

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

Verantwortlicher Hr. 2953.
Ausfertigung von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Exemplar) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringer-
lohn. 2 Mt. 1.00 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts 1.20 Pfg. —
Bezugs-Beitragungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen Wilhelmstraße 6 und
Bismarck-Ring 29, sowie die 147 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Rhein- und in Preussens-
Ausgabestellen und in den benachbarten Kantons- und im Abbringen die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einheitlicher Anform; 20 Pfg. in davon abweichender Anform, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Anzeigen; 2 Mt. für auswärtige
Anzeigen. Ganze, halbe, dreitel und viertel Seiten, durchlaufend, nach beiderseitiger Bedingung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabate.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 573.

Wiesbaden, Sonntag, 8. Dezember 1907.

55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Politische Wochenschau.

Winterstürme wichen dem Bonnemond, singt der Dichter. Ist es zurzeit in der Politik umgekehrt? Weicht der Bonnemond der konservativ-liberalen Paarung den Winterstürmen? — so mochte gar mancher an diesem Mittwoch fragen, der so recht ein Wäckermittwoch war. An diesem Tage wurde es um die Mittagszeit im Reichstage jedermann klar, daß wir uns inmitten einer ernstesten Krise befanden, die sich freilich für die Eingeweihten schon vorher angefühlend hatte. Am Samstag der vergangenen Woche hatte der Reichskanzler Fürst Bülow im Reichstage seine Rede über das Programm der Blockpartei gehalten, worin er an die Parteien die Mahnung richtete: Erst leben, dann philosophieren! Es war in der Tat im Reichstage viel philosophiert worden, aber nicht etwa bloß seitens der Parteien, sondern auch seitens der Regierungsvertreter, die über die von vielen durchaus nicht einzusehende Unmöglichkeit direkter Reichsteuern ein förmliches philosophisches System aufgestellt hatten. Hatte schon seit jener Zeit eine schwüle Stimmung in der Volksvertretung geherrscht, so kam diese am Mittwoch zum offenen Ausbruch, wobei übrigens dem Duell Paasche-Einem eine durchaus übertriebene Bedeutung beigegeben wurde. Die Gründe, welche dem Reichskanzler Fürsten Bülow zu seinem überraschenden Ultimatum an die Blockparteien veranlaßten, waren weit allgemeinerer Art; sie lagen in den mancherlei Unstimmigkeiten sowohl innerhalb der Blockparteien als auch zwischen der Reichstagsmehrheit und der Regierung, Unstimmigkeiten, deren wichtigste, nämlich die Finanzfrage, freilich auch jetzt trotz der am Donnerstag vollzogenen Einigung noch nicht gelöst ist. Diese Donnerstagstimmung des Reichstags, der man vielfach mit solcher Spannung entgegengehehen hatte, vollzog sich dann ja ohne irgend welche Überraschungen und programmgemäß. Die Bestimmungen meinten freilich, daß die Krise nur bis zum — nächsten Krisenausbruch beigelegt sei, da zwar die vorhandenen Differenzen, nicht aber die Umstände, die zu ihnen geführt haben, aus der Welt geschafft seien.

Unstimmigkeiten und kritische Zustände sind auch in der preussischen Politik zu verzeichnen, deren Kernpunkt zurzeit das heikelmäßigste Entscheidungsgeschehen bildet. Die Ostmarkenkommission des Abgeordnetenhauses hat am Mittwoch die Entsignungsparagrafen der Vorlage mit 19 gegen die 9 Stimmen der Nationalliberalen und Freikonservativen abgelehnt, wenn auch freilich aus dem Erklärungs-

gen der Konservativen hervorgeht, daß bei Abänderung einiger Bestimmungen wohl im späteren Stadium der Verhandlungen auf ihre Zustimmung oder wenigstens auf die des größten Teiles der Partei zu den Forderungen der Regierung zu rechnen ist.

Der Kampf um die Polenvorlage hat übrigens unterdessen nicht nur über die schwarz-weißen, sondern auch über die schwarz-weiß-roten Grenzpfähle zu den schwarz-gelben hinübergepielt. Im österreichischen Abgeordnetenhaus hatten die Herren Polen aus dem schönen Lande Galizien sich zu einer Attacke gegen die preussische Regierung gemüht, die seitens des österreichischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Bod eine prompte und ausreichende Erwiderung und Abwehr gefunden hat. Zurzeit rumoren in Lemberg noch einige Fanatiker, aber wenn diese sich wirklich einreden, damit das Schicksal der preussischen Polen vorlage zu beeinflussen, so sollten sie sich darüber klar werden, daß dies nur in einem für die Polen ungünstigen Sinne sein könnte.

Nicht minder glatt und leicht wie der österreichische Ministerpräsident die parlamentarische Attacke der polnischen Demonstranten hat der russische Ministerpräsident Stolypin den Husarenritt des Kadetten Roditschew abgeköpft, der sich einen richtigen Kadettenstreich geleistet hat, indem er mit einer Anspielung auf den Gang der russischen Gerichte zum Gängen von den Stolypinischen Krawatten sprach. Der mit dem Wort schnell fertige Redner wurde durch die Duma gezwungen, seinen Vorstoß und Verstoß in aller Form zurückzunehmen. Herr Stolypin kam auf diese Weise zu einer unvorhergesehenen Vertrauensfundgebung, zu der sich nachher beim Empfang in Jaroskoje Sjele noch ein Belohnungskuß des Zaren gesellte.

Scheint somit der leitende Staatsmann in Russland fester denn je in der Gunst des Zaren zu sitzen, so macht es den Eindruck, als wenn in Portugal, wo zurzeit unter der Diktatur Franco acht russische Zustände herrschen, ein Umschwung bevorsteht. Das Billkürregiment des Ministerpräsidenten hat zu einer so revolutionären Stimmung im Lande geführt, daß dem König Carlos offenbar um seinen Thron bange wird. Es kann daher nicht wundernehmen, wenn offiziöse Nachrichten aus Portugal bereits langsam darauf vorbereiten, daß man demnächst mit der Einberufung der Cortes und damit mit dem Ende der Diktatur werde rechnen können, welche der allzu schneidige Ministerpräsident frisch frei froh und — franco über Portugal verhängt hat.

Für Frankreich wird das Marokko-Abenteuer immer unliebsamer. Nachdem man sich in Casablanca festgeritten hat, muß man es jetzt erleben, daß auch an der algerisch-marokkanischen Grenze das Kriegsspiel ausgegraben ist und daß sogar einige algerische Stämme

zu den rebellierenden stammverwandten Marokkanern übergegangen sind und mit diesen gemeinsame Sache machten. Infolgedessen sind neue militärische Maßnahmen erforderlich, so daß das Konto „Marokko“ im französischen Haushaltsetzt recht bedenklich anschwellen dürfte.

Der englische Premierminister Campbell Bannerman hat sich zu einem längeren Erholungs-aufenthalt nach Biarritz begeben müssen, ein Beweis, daß die abschwächenden Meldungen über seine Krankheit den Tatsachen nicht entsprachen. Campbell Bannerman wird sogar recht lange fernbleiben müssen, und man weiß noch nicht, ob er bis zum Wiederzusammentritt des Parlaments zurück sein können. Unter großen Hoffnungen hat er seinerzeit nach dem erfolgten Systemwechsel die Geschäfte übernommen, große Erfolge hat er aber bisher kaum zu verzeichnen gehabt, die seinerzeit geäußerten guten Vorsätze sind solche geblieben und man beginnt daher in der Beobachtung mehr und mehr unzufrieden zu werden, was auch mehrfach bei dem Ausfall notwendiger Erträge zum Ausdruck kam. Im Hinblick auf den erschütterten Gesundheitszustand des Premierministers wird man vielleicht doch über kurz oder lang mit einem Wechsel auf diesem Posten zu rechnen haben und es wäre durchaus nicht völlig ausgeschlossen, daß es sich nicht nur um einen Verlonen, sondern vielleicht sogar wieder um einen Systemwechsel handeln könnte.

Politische Übersicht.

Wie kam der Sprachenparagraf zustande?

Von besonderer Seite wird uns geschrieben: Der § 7 des Reichsvereinsgesetzentwurfs, die Sprachenbestimmung, ist in dem Entwurfe des Reichs-amts des Innern tatsächlich nicht enthalten gewesen. Der Einfluss rheinisch-westfälischer Großindustrieller hat es vermocht, daß er nachträglich hineingebracht wurde, und zwar ist der preussische Finanzminister v. Rheinbaben, der zu den westfälischen Industriellenkreisen verwandtschaftliche Beziehungen hat, das Organ gewesen, durch das diese Kreise ihre Wünsche mit Erfolg (soweit es auf die Regierungen ankommt) geltend zu machen verstanden haben. Als der Abgeordnete Bassermann im Oktober in Dortmund redete, soll es ihm gegenüber dort als nicht ausreichend bezeichnet worden sein, daß die preussische Landesregierung für gewisse Landesstellen die Vollmacht zur Verhinderung polnischer Versammlungen erhalte; es müsse rund und nett erklärt werden: in öffentlichen Versammlungen darf im Deutschen Reich nur deutsch gesprochen werden. Herr Bassermann hatte in Nordern dem Reichskanzler die Zustimmung der nationalliberalen Fraktion zu seiner Vollmacht in Aussicht gestellt, vorausgesetzt, daß eine

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Eine schwere Bedingung.

Von Leonore Nischen-Deiters.

„Mein Herr“, sagte einer der „Mozzos“, als die vier braunen mexikanischen Burschen bei einem Gläschen Schnaps einander etwas von der Bornehmtheit ihrer europäischen Herren vorenarrten, „mein Herr, der hat eine Hinte, damit kann man zwei Kerls auf einmal abknallen!“

„Und meiner“, fuhr der zweite dazwischen, „ich sage euch, meiner hat ein Pferd! Ein Pferd! So'n Pferd gib's in ganz Mexiko nicht mehr!“

„Wah! Pferde und Hinten! Wer hat nicht Pferde und Hinten? Meiner, der hat ein Automobil! Mit vier Sigen!“ trumpfte der dritte auf und erzielte damit einen Augenblick andächtiges Schweigen. — Aber dann sagte der vierte mit jener unerklärlichen Ruhe, die nur die Gewißheit des Erfolges verleibt:

„Aber meiner — meiner nimmt jeden geschlagenen Tag 'n Bad und verbraucht in der Woche für 'nen ganzen Beso Seife!“

Gegen die ungläubliche Tatsache eines so übermächtigen Luxus konnte keiner mehr ankommen. Sie schwiegen beschämt und geschlagen, und der Mozzo, der dunkelfarbige Diener dieses so ganz besonders vornehmen Mannes, schluckte seinen Schnaps hinunter und verließ das Lokal mit Siegermine.

Aber — weiß der Kund wie — sein Herr erhielt Kenntnis von diesem Gespräch. Und als der Mozzo ihm am nächsten Morgen sein Frühstück brachte, entwickelte sich aus dieser Kenntnis ein hochnotwendiges Verhör: Ob und in welcher Weise er, der Mozzo selber, sich dieser Kulturträgerin, genannt Seife, bediene? — Wann er beispielsweise sich zuletzt gewaschen hätte?

Du lieber Gott! — Jeronimos Gesicht drückte die aufrichtigste Verwunderung aus. — Er war doch nicht weiß! Wozu sich waschen, wenn einer doch ein braunes Fell hat? — Es wurde festgestellt, daß der Mozzo (wenigstens mit Bewußtsein und Vorbedacht) sich überhaupt noch nie gewaschen hatte — aber er konnte durchaus nicht begreifen, warum sein Herr, der allerdings ziemlich frisch aus Europa gekommen war, das so entsetzlich fand. Er selber fühlte sich durchaus wohl dabei, und er äußerte nur seine Meinung, als er sagte, er würde sich wahrscheinlich schrecklich erkälten, wenn er da auf einmal anfinge, an sich herumzuschaben. — Aber nachdem sein Herr kopfschüttelnd und brummend sein Frühstück verzehrt hatte, fing er auf einmal an zu lachen und rief ihn heran: „Also du hast dich noch niemals gewaschen? In deinem ganzen Leben nicht?“

„No, Senor!“

Der Herr murmelte etwas Deutsches; der Mozzo wußte nicht, was es hieß — aber es klang ähnlich wie „Sersel“. Dann fuhr er Spanisch fort: „Und was meinst du, denkst du, du würdest dich vielleicht später mal waschen?“

„Pues, quien sabe!“ („Ja, wer kann das wissen?“) sagte Jeronimo vorsichtig und zuckte die Achseln.

Sein Herr griff in die Tasche und holte sein Portemonnaie hervor: „Da!“ sagte er; „da hast du fünf Taler —“

„Cinco Pesos!“ schrie der Mozzo begeistert.

„— aber du darfst sie nur behalten, wenn du bis heute abend — wenn ich zurückkomme — ein Bad genommen hast; sonst nehme ich sie dir wieder ab! Hörst du? Wir wollen doch einmal sehen, ob wir dich nicht an Seife gewöhnen können!“ Und damit stand er auf und ging fort, weil er mit seinen Freunden einen Ausflug verabredet hatte, dem Mozzo noch einmal warnend zuzufend: „Aber daß du nicht versuchst, mich zu betrügen! Ich kann dir ganz genau ansehen, ob du gebadet hast oder nicht!“

O, wie schade, daß er das sehen konnte! Das schlug die erste rasche Soffnung Jeronimos gleich im Entstehen tot; aber wenn man es so recht bedachte, es würde wohl wirklich die Haut verändern, und es hatte also keinen Zweck, zu schwindeln. Er beschloß nachdenklich seine fünf Pesos, schließlich waren sie ja auch leicht genug verdient, denn der Herr nahm jeden Tag sein Bad und hatte es doch gar nicht nötig. Man würde also nicht daran sterben, und eine kleine Erhaltung konnte man schließlich wohl mit in Kauf nehmen. — Fünf Pesos! Was kann man nicht alles für fünf Pesos kaufen! Und nachdem er sich bergewissert hatte, daß sein Herr wirklich fort und außer Sichtweite war, machte er sich gleichfalls durch die Widen. Nicht etwa, um sofort zu baden — so eilig war es ja nicht damit, er hatte ja noch den ganzen Tag vor sich! Aber er ging durch die Straßen und überlegte sich, was er für die fünf Pesos kaufen wollte.

Da war zu allernächst ein Baden mit unechten Seifenblasen und unechten Brillanten, der ihn mächtig anzog. In der Mitte der Auslage lag nämlich ein Ring, ein sehr prunkhafter Ring, den der Mozzo schon oft begehrt betrachtet hatte. Denn dieser Ring würde ihm der schönen Rosario Liebe verschaffen! — Nicht etwa fürs Leben —, darauf reflektierte er gar nicht, aber für nun, sagen wir, für eine Weile. Sie hatte gelagt, sie wollte gerade diesen Ring haben, und da sie Ring war und die Männer kannte, verlangte sie ihn im Voraus, ehe sie sich überhaupt auf irgend etwas einließ. Aber wovon hätte Jeronimo ihn bezahlen sollen, da er ohnedies nie mit seinem Gelde auskam und da ihm noch jene höhere Intelligenz mangelte, die es versteht, sich erwünschte Kapitalien eben auf einem anderen als dem landläufigen und gesetzlichen Wege zu verschaffen? Und nun stand er und blinzelte verliebt nach dem Ring; die fünf Pesos brannten ihm wie Feuer in der Tasche. Eigentlich konnte er ihn doch gleich kaufen mit dem Geld, das so gut wie verdient war, und den freien Tag

genauere Präzisierung einen Mißbrauch seitens der unteren Behörden ausschließen. Das Verbot der Muttersprache für alle öffentlichen Versammlungen von Polen hielt er für rechtlich sehr bedenklich. Als inzwischen die Scherblätter wiederholten, die Sprachbestimmung stehe tatsächlich an der Spitze des Gesetzentwurfs, erklärte Herr Wassermann auf der Landesversammlung der Württembergischen deutschen Partei mit Nachdruck, daß davon gar keine Rede sei; der Entwurf enthalte, wie er bestimmt wisse, keine derartige Bestimmung. Tatsächlich aber war es inzwischen, und zwar gleich in der ersten dem Gegenstand gewidmeten Beratung des preussischen Staatsministeriums Herrn v. Rheinbaben gelungen, die Bestimmung durchzusetzen, und die Rhein.-Westf. Bg. war einmal gut unterrichtet, als sie diese Originalmeldung brachte. Nur stand die Bestimmung nicht an der Spitze, sondern an der Stelle, wo sie sich am passendsten nachträglich einfügen ließ. Das ist die Entstehungsgeschichte des § 7. Im Reichstage wird es über diese Bestimmung noch zu eingehenderen Debatten kommen.

Garden und Einem.

In der eben erschienenen Nummer der „Zukunft“ polemisiert Maximilian Harden gegen den Kriegsminister v. Einem. Dessen Ausführungen über den Wolff-Garden-Prozess und über das Maß der Schuld der Grafen Hohenau und Lymar, die den Anlaß zu Haasches gereizter Rede gaben, widerspricht Harden u. a. wie folgt:

„Herr v. Einem hat viel zu tun und kann beim besten Willen nicht immer sofort erfahren, was draußen geschieht. Dürfte als verantwortlicher Minister aber nur sprechen, wenn er sich vorher genau informiert hat. Und auch dann nicht über ein schwebendes Strafverfahren Urteile fällen, die wider seinen Willen das Gericht beeinflussen könnten.“

Er hat's getan. Ein beispielloser Vorgang. Was sagt das königliche Staatsministerium dazu? Ein Verfahren wird eingeleitet, ein neues eröffnet, ein im Namen des Königs gesprochenes Urteil vernichtet; und bevor gegen das Verbot der ersten Kriminalisten, die Sache von vorn anzufangen, tritt der preussische Kriegsminister vor den Reichstag und judiziert nach Herzenslust. So war's und so war es nicht. Das ist erwiesen und das ist nicht erwiesen. Hier ist eine Beleidigung und hier ist keine. Des, Herr Minister, hat das Gericht zu entscheiden; und in keinem Parlament der Erde ist bisher geurteilt worden, daß ein Vertreter der Regierung seinem Vorurteil über eine schwebende Strafsache so rücksichtslos, so unangenehmen Ausdruck gibt. Wenn sich um den würdigsten Gesandten des Russenterrors gehandelt hätte, wäre in der Presse ein Höllenlärm entstanden. Da nur Herr Harden geschädigt werden konnte, fanden die Berliner Zeitungsmacher kein Wort des Respektes. Was Herr v. Einem getan hat, dürfte er nicht tun. Handelte er auf eigene Faust, dürfte der Ministerpräsident ihn auf die politischen Folgen solchen Handelns hinweisen, der Reichspräsident an die Tradition des hohen Hauses erinnern. Und tat er's im Einverständnis mit Staatsministerium und Bundesrat, dann weiß jeder, wie weit wir gekommen sind. Gegen diese beiden Grafen ist nichts erwiesen; über sie darf kein Abgeordneter unfreundlich reden; denn die Unterfuchung ist noch nicht abgeschlossen. Aber die inkriminierten Artikel eines Schriftstellers, der vom ersten Gericht freigesprochen, vom zweiten noch nicht gelöst worden ist, darf der Kriegsminister im Reichstage festschneidende Urteile fällen. . . .

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der langjährige liberale zweite Bürgermeister von Rindden, Geheimrat Hofrat Dr. v. v. n. e. r., der im 64. Lebensjahre steht, tritt im kommenden Jahre zurück.

* Herr v. Rheinbaben denkt noch nicht an einen Rücktritt. Er erklärte nach der „Magd. Bg.“ gegenüber den Gerüchten von seiner Demission, daß er keinen Anlaß habe, auf sein Amt zu verzichten, da er sich in seinen finanzpolitischen Auffassungen im Einklang mit sämtlichen Verbündeten Regierungen und mit der Mehrheit des Reichstages befindet. Unter dieser Mehrheit, so fügt das Magdeburger Blatt hinzu, kann allerdings nicht die sogenannte Blodmehrheit verstanden werden. Der Eifer, mit dem Herr v. Rheinbaben demontiert, läßt eigentlich darauf schließen, daß er sich doch nicht so ganz sicher fühlt.

mit Rosario zusammen feiern! Er stand schon in der Kadentür, da fiel ihm plötzlich auf die Seele, wenn nun irgend etwas dazwischenkam mit der Baderei! Es war ja doch so gut wie ausgeschlossen, aber es konnte doch immerhin vorkommen. Sein Herr würde ihn ohne allen Zweifel zum Teufel jagen, und er war alles in allem ein guter Herr. Und freigebig. Zudem konnte er nichts verdienen: er bekam noch Lohn von seinem Herrn. Jeronimo bezwang sich also männlich und beschloß, zuerst zu baden und dann den Ring für Rosario zu kaufen.

Aber die Sonne brannte wirklich auf die Straßen nieder, als ob sie es bezahlt bekäme. Er glühte faktisch, während er weiterging. Es kann einfach nicht auf sein, so von dieser Teufelsgut weg gleich ins Rastloch zu kommen! Und er überlegte, er wollte sich zuerst eine Stunde ausruhen und abkühlen — und dann wollte er es unternehmen.

Aber nachdem er sich ausgeruht hatte, war er schrecklich hungrig geworden. Nun, zu hungern braucht man Gott sei Dank nicht, wenn man irgendwo im Dienst ist! — Und Jeronimo ging hin und ab zu Mittag, wobei er dachte: „Mag Rosario warten! Sie hat mich lange genug warten lassen!“ —

Das Essen versetzte ihn stets in eine angenehme Stimmung. Er hätte es nun sicher ganz leicht gefunden, zu baden, so vergnügt wie er war, aber im letzten Augenblick fiel ihm ein, daß der Herr neulich gesagt hatte, es wäre sehr ungesund, mit vollem Magen zu baden. Soll man für fünf Pesos ernstlich seine Gesundheit auf Spiel setzen? Nein!

Aber wenn ein voller Magen nicht zum Baden taugt, zum Viehen taugt er ohne Zweifel auch nicht. Denn als Jeronimo sich satt und zufriedener wieder auf den Bummel begab, fiel ihm auf einmal ein: Eigentlich bin ich ein rechter Dummkopf, wenn ich all das Geld an Rosario lege! Ich muß es mir wahrhaftig unbedauernd genau verdienen, da wäre es schon besser, ich hätte etwas

* **Blodpolitik und „Berliner Tageblatt“.** Das Hamburger „Freundenblatt“ bringt einen scharfen Artikel des Reichstagsabgeordneten Siegfried Gedder gegen die Antiblodpolitik des „Berliner Tageblatts“. Der Verfasser legt entschieden Verwahrung ein gegen den Anschein, als ob das „Tageblatt“ irgend einen Teil der linksliberalen Parlamentsgruppen vertritt. Sinter dem „Tageblatt“ ständen von politisch ersten Reuten gerade genug, um sie auf einer Schulfarre in den Reichstag zu fahren.

* **Inr Bischofskonferenz.** Am 10. Dezember findet, wie wir gemeldet haben, eine außerordentliche Konferenz der deutschen Bischöfe, mit Ausnahme der bayerischen, statt. Die Münchener „Allg. Bg.“ erzählt dazu: Gegenstände der Beratung sollen die durch die Eherlasse Papst Pius X. vom vergangenen und laufenden Jahre gezeichnete Lage auf eherechlichem Gebiet in Deutschland sein, sowie Stellungnahme des deutschen Episcopats hinsichtlich der Anwendung der Vorschriften der päpstlichen Encyclica pascondi gegen den Modernismus. Wie bestimmt verlautet, soll Kardinal Kopp über deren Unausführbarkeit für Deutschland der Kurie gegenüber keinen Zweifel lassen und darauf hingewiesen haben, in welche schwierige Lage die katholisch-theologischen Fakultäten an den deutschen Hochschulen durch ihre Aufrechterhaltung gebracht würden.

* **Ein Oussider.** Bei der Abstimmung über den Verfassungsantrag des Blods im Reichstag hat ein Abgeordneter sich der Stimme enthalten; dieser Abgeordnete, der also an der Beilegung der Krisis kein Interesse zu haben schien, war der Freisinnige Gotheln.

Parlamentarisches.

Die Geschäftsdispositionen des Reichstags. Der Reichstag wird das Vereinsgesetz am nächsten Montag in erster Lesung beraten. Die Geschäftsdispositionen haben sich durch die Vorgänge der letzten Tage etwas verschoben. Die erste Lesung des Börsengesetzes ist aber natürlich noch wie vor doch noch vor Weihnachten in Aussicht genommen.

Deutscher Handelstag.

H. Berlin, 6. Dezember.

Der Ausschuss des Deutschen Handelstags hielt am 6. und 7. Dezember in Berlin eine Sitzung ab, die teils von dem Präsidenten Kaempfi (Berlin), teils von dem ersten Stellvertreter des Präsidenten Robinow (Hamburg) geleitet wurde.

Einstimmig sprach sich der Ausschuss gegen die Errichtung von Detailistenkammern aus, nachdem hauptsächlich hervorgehoben worden war, daß eine Verplünderung in der Vertretung der verschiedenen Gruppen von Handel und Industrie vom Abel sein würde und das Interesse der Detailisten besser gewahrt werde wenn sie immerhin der Handelskammern und nicht in besonderen Körperschaften zur Geltung gelangten. Der Ausschuss erklärte es für erwünscht, daß bei seinen Verhandlungen, und zwar durch Vermittlung der Handelskammern, die Wünsche des Kleinhandels zum Ausdruck gelangen, und nahm in Aussicht, in besonderen Fällen auch Sachverständige aus dem Kreise des Kleinhandels zu den Verhandlungen des Austausch anzuziehen.

Zu dem Gesetzentwurf zur Änderung des Börsengesetzes gab der Ausschuss (Berichterstatter: v. Mendelssohn-Berlin) einstimmig eine Erklärung ab, die in ihrem allgemeinen Teile folgendermaßen lautet:

Der am 22. November 1907 dem Reichstag vorgelegte Entwurf eines Gesetzes, betreffend Änderung des Börsengesetzes, entspricht zwar insofern nicht den Wünschen des Handelsstandes, als er die Verbote und Wirksamkeitsbeschränkungen des Börsenterminhandels nicht durchgreifend beseitigt und insbesondere das gesetzliche Verbot des Börsenterminhandels in Getreide und Wollensfabrikaten sogar grundsätzlich aufrecht erhält. Abgesehen davon, stellt er sich als ein erster Versuch dar, die schlimmsten Mängel des Börsengesetzes zu bekämpfen, und bietet eine geeignete Grundlage für eine die Vertragsreue und Verlässlichkeit im Börsengeschäft lebende Reform, deren schleunige Durchführung im wirtschaftlichen Allgemeininteresse dringend notwendig ist. Der Handelstag formuliert dann seine Stellung zu einzelnen Bestimmungen des Entwurfs.

Dauerndes davon. Und dabei blieb er gedankenvoll vor einem Waffenladen stehen. Waffen waren seine zweite Leidenschaft, wie sie denn überhaupt die Leidenschaft des Mexikaners sind. Das war auch etwas Reelles; davon hatte man doch was. Zwar, er hatte ja Waffen. Aber sein Herr hatte da eine Pistole, eine prachtvolle Pistole, die ihm schon immer in die Augen stach. Der Herr war so unangenehm klug; er merkte immer alles; sonst hätte er längst einmal versucht, sie so leicht verschwinden zu lassen; es könnte ja irgend ein böser Dieb gewesen sein! — Ob man wohl für fünf Pesos so eine Pistole kriegen könnte?

Es wäre wahrhaftig fein! — Und in dieser Erwägung lenkte Jeronimo seine Schritte in die Richtung der Badeanstalt. Aber plötzlich stand er wieder still: Wenn nun aber die Pistole viel teurer ist?

Er hatte keine Ahnung, was sie kosten könnte — es war so ein europäisches Ding. Dabei kennt man sich nicht aus. Und so viel Festigkeit, im Laden nach der Pistole zu fragen und dann womöglich doch mit dem Kauf zu warten, traute er sich denn doch nicht zu. Wor das nun nicht eigentlich ein unsicherer Handel? Wenn er nun hinging und badete, und nachher war die Pistole viel teurer — oder er konnte nicht dieselbe bekommen — was hatte er denn davon? Allerdings, man konnte ja nicht wissen! Vielleicht bekam er sie auch für die fünf Pesos. —

Und um sich die Sache besser überlegen zu können, ging er einweilen hin, um einen Schnaps zu trinken. Als er wieder auf die Straße hinauskam, war es sechs Uhr nachmittags, und er hatte einen neuen Gedanken: Du lieber Gott, wie viel Schnaps kann man erst für fünf Pesos trinken!

Aber um sie zu verdienen, mußte er erst diese verfluchte Bedingung erfüllen, und wenn er nun tatsächlich baden wollte, war es wirklich bald Zeit. Er gab sich also gewissermaßen selber einen Schubs, feuchtete noch einmal recht tief und trottete dann auf die Badeanstalt los:

In eingehender Weise beschäftigte sich der Ausschuss mit dem im „Deutschen Reichsanzeiger“ vom 18. Juli 1907 veröffentlichten Entwurf eines Gesetzes. Er erlöste ihn im allgemeinen als zweckmäßig an, beschloß aber im einzelnen eine Reihe von Änderungsanträgen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 8. Dezember.

Die Waage.

Über die Bedeutung des Andreasmarktes, der nun wieder einmal ein paar Tage lang einen großen Teil der Wiesbadener Bevölkerung mit seinem Madan und anderen unangenehmen Erscheinungen belästigt hat, sind wir uns wohl alle einig; es wird schwerlich einer behaupten wollen, daß der Andreasmarkt heute noch zu den notwendigen Einrichtungen gehöre. Er ist längst völlig überflüssig geworden, und es hält ihn außer dem ziemlich bescheidenen finanziellen Interesse, das die Stadt an seiner Existenz hat, eigentlich nichts mehr als eine gewisse Pietät, die es und nun einmal schwer macht, mit alten Überlieferungen vollständig aufzuräumen, auch wenn diese Überlieferungen, wie der letzte Wiesbadener Markt, sich überlebt, und sich aus einer nützlichen Einrichtung in das Gegenteil verwandelt haben. Die Zeit der Jahrmärkte ist im allgemeinen vorüber, mögen aber selbst entlegene Flecken und Städtchen noch ein wirtschaftliches Interesse an regelmäßig wiederkehrenden Märkten haben, für den Wiesbadener Markt kann ein solches Interesse nicht mehr in Anspruch genommen werden.

Wir geben zu, daß sich außer dem finanziellen Vorteil der Stadt noch ein Grund für die Weitererhaltung des Andreasmarktes geltend machen läßt, das ist der Hinweis auf seine Volkstümlichkeit. In er wirklich ein Volksfest, dann hat er allerdings Anspruch auf Beachtung und Schutz. Aber ist er wirklich ein Volksfest? Wir müssen diese Frage verneinen; Volksfeste pflegen doch ein wenig anders auszusehen, und in jener Zeit, als der Andreasmarkt noch ein Bedürfnis und ein Volksfest war, hatte er auch ein anderes Gesicht. Gott sei Dank, versteht man doch auch in unserer fortgeschrittenen Zeit selbst in einer Großstadt unter Volkstümlichkeit noch etwas anderes als diese von umherziehenden Seuten von oft recht zweifelhafter Qualität in Szene gesetzte zweitägige tolle Wirtschaft!

Von den zahlreichen Gründen, die unsere Stadtverwaltung veranlassen sollten, endlich an die Abschaffung des Andreasmarktes zu denken, wollen wir nur zwei erwähnen: Der eine ist die Konkurrenz, die der Markt in immerhin nicht gleichgültigem Umfang dem ortsbewiesenen Kaufmannstand macht und die um so ärgerlicher ist, als sie gerade in die Zeit fällt, wo der Geldbeutel des Bürgers ohnehin erhöht in Anspruch genommen wird. Die Stadt muß heute die schäbsten Ladenbesitzer vor der Konkurrenz der Markthändler schützen. Der andere Grund ist die in jeder Beziehung durchaus ungeeignete Zeit, in welcher der Markt aufgemacht wird.

Die Konkurrenz, welche der Markt den Wiesbadener Geschäftsleuten macht, mag vielleicht manchem sehr bedeutungslos erscheinen, denn was kann man auf dem Marktvernünftiges kaufen, das man nicht ebenso gut und billig, vielleicht noch besser und billiger in hiesigen Geschäften haben könnte? In der Hauptsache werden sich die Einnahmen der Kundenbesitzer aus Groschen zusammenfetzen, aber — es läppert sich zusammen. Und wenn nichts „Vernünftiges“ gekauft wird, so wird es eben „Unvernünftiges“ sein, was aber an dem Resultat: Schwächung der Kaufkraft der kleinen Leute in der allernachteiligsten Zeit nichts ändert. Sehr lehrreich ist in dieser Beziehung eine Ausgabenaufstellung, die ein Lehrer derjenigen Volksschule Wiesbadens, in welcher gerade die ärmsten Kinder besonders stark vertreten sind, in seiner Klasse gemacht hat. Danach haben die Kinder einer Klasse an den zwei letzten Andreasmarkt-

so ein ganzer Haufen Schnäpse ist schließlich auch etwas Reelles!

Aber als er nun wirklich vor der Anstalt stand, gab es ihm einen wahren Rud: Wahrhaftig, er fand es noch angenehmer, einen ganzen Monat für das Geld zu arbeiten, obwohl Arbeiten auch nicht gerade seine Lieblingsbeschäftigung war. Er fühlte ordentlich im voraus, wie das Wasser ihm über den Rücken laufen würde, naß — eflig — brrr! Er schüttelte sich; wie greulich das sein würde, wie greulich und abcheulich! — Eine ordentliche Schlägerei und ein halb Duzend Messerstiche konnten nicht halb so schlimm sein.

Aber die Schnäpse? — Oder vielleicht die Pistole? — Oder Rosario? — All die schönen Dinge, die man für die schönen blanken Pesos kaufen konnte?

Zögernd machte er wieder einen Schritt vorwärts, schüttelte sich wieder — stand wieder still. Es war ihm plötzlich, als ob er diese Dinge wirklich alle etwas überschätzt hätte.

Wie, wenn Rosario ihn nun nur zum besten hatte — wie so viele vor ihm? — Wenn die Pistole viel, viel zu teuer war, so viel, daß er sie doch niemals würde kaufen können? — Und was den Schnaps anlangte, er konnte sich auch so Schnaps kaufen, und wenn er so viel auf einmal haben könnte, würde er sich höchst wahrscheinlich auch betrinken und sich Ungelegenheiten machen. — War das alles nun wirklich eine so ungewöhnliche Leistung von seiner Seite wert?

Als der Herr am Abend wieder in seinem Zimmer saß, kam der Rozzo herein. Er sah ein bißchen traurig aus wegen des Geldes, aber in seiner Stimme war ein fester Entschluß, als er die fünf Pesos unangerissen auf den Tisch des Hauses legte und sagte:

„Dispense me, Amo, aqui estan los cinco Pesos!“ — „Verzeih“, Herr, — hier sind deine fünf Taler!“

logen zusammen rund 35 M. ausgegeben. Die Schule wird fünfundwanzig Klassen haben; bemerken sich die Andreasmarktgelber der übrigen Schüler etwa in denselben Grenzen, so würde sich allein für die Schüler einer Volksschule das „Andreasmarktgelb“ auf über 800 Mark stellen! Der Wunsch: Fort mit dem Andreasmarkt! ist nur zu berechtigt. Auch die Hausbesitzer und Mieter des Bestands werden dankbar sein, wenn sie künftig von dieser lästigen, zwecklosen Kirmes verschont bleiben. — ch.

Geschäftshaus-Neubau.

In dem Neubau, den die Inhaber der Firma M. Schneider, die Herren Gebrüder Kleinhenz, auf den von ihnen käuflich erworbenen Grundstücken Kirchstraße 35 und 37 errichteten, sind zwar noch viele Handwerker tätig, aber in den letzten Wochen und Tagen wurden die Arbeiten doch so nachdrücklich gefördert, daß die Hauptgeschäftsräume noch zu der Weihnachtszeit eröffnet werden können. Dies soll in der Mittagsstunde des heutigen Sonntags geschehen, und wenn aus diesem Anlaß hier des neuen Hauses gedacht wird, so erscheint dies auch insofern durchaus gerechtfertigt, als das neue Geschäftshaus sich den in den letzten Jahren errichteten Neubauten dieser Art würdig anreicht und wie diese der inneren Stadt zur besonderen Zierde gereicht. Den Absichten, welche die Erbauer bei ihrem Vorhaben von vornherein befehlten, kein Warenhaus im gewöhnlichen Sinne, sondern dem Hause eine direkt davon abweichende Form zu geben, ein dem gediegenen bürgerlichen Charakter des Geschäfts entsprechendes Haus zu erbauen, hat der Architekt in jeder Hinsicht entsprochen. Und daß dabei ein bemerkenswertes architektonisches Werk geschaffen wurde, dafür bürgte von vornherein der Name des Baumeisters, Professor Dülfers zu Dresden, der als Lehrer an der dortigen Hochschule wirkt und sich durch einige große Monumentalbauten, wie die Theater von Dorimund, Osnabrück und Meran vorteilhaft bekannt gemacht hat. Gegenwärtig ist er mit dem Bau des Lübecker Theaters und den Plänen zu der neuen Dresdener Hochschule beschäftigt. Er hat sich gewissermaßen einen eigenen Stil geschaffen, der in der Architekturmelt als „Dülfers-Stil“ bezeichnet wird und der auch dem Schneiderschen Neubau sein eigenartiges Gepräge verleiht. Die Wahl des Materials, dunkelgrauer Muschelkalk und Tuffstein von derselben Farbe, wie die kräftige Behandlung der aus dem Barock herausgearbeiteten architektonischen Formen geben dem Hause etwas Würdiges. Und doch gewährt die Fassade in ihrer harmonischen Linienführung und dem die ganze Front einnehmenden Balkon mit leichtem Eisengitter einen anziehenden Anblick. In der Grundriß-Gestaltung fällt eine Neuerung auf: der Gedanke, die Ausstellungsflächen, die bei einem Manufaktur- und Wobwarengeschäft, wie dem Schneiderschen, schon recht umfangreich sein müssen, innerhalb des Hauses zu vermehren und zu dem Zwecke den zweiten Zugang zu dem Geschäft auszugestalten, hat sich als ein sehr glücklicher erwiesen. Auf diese Weise ist eine jedermann offenstehende Passage entstanden, die um so mehr ihren Zweck erfüllen wird, das Publikum anzuziehen, als sie sehr geschmackvoll ausgestaltet ist. Wie das Äußere, so macht auch das Innere des neuen Hauses den besten Eindruck; nirgends Prunk, sondern überall solide Einfachheit. Die einfachen Formen der banklichen und geschäftlichen Ausstattung, nicht minder die warmen Farbentöne geben namentlich dem Hauptgeschäftsraum etwas Anheimelndes. Aber auch die dekorative Kunst ist nicht zu kurz gekommen, sie konnte sich namentlich bei der Ausgestaltung des Treppenaufgangs nach den oberen Etagen betätigen; der Architekt ergiebt hier in mannigfacher Hinsicht prächtige Wirkungen, wie denn diese spezielle Anlage mit dem großen Deckendurchbruch, der auch der Tagesbeleuchtung des unteren Lokals durch Oberlicht sehr zuträglich kommt, dem Ganzen einen großzügigen Charakter verleiht. Dazu trägt vor allem auch die Verwendung schönen Kirchbaumholzes für die Treppe und die Galeriebrüstungen bei. Besonders belebt wird die dekorative Einrichtung des unteren Lokals noch durch einen Brunnen in einer prächtig aus-

gestatteten Muschelgrotte. Auch die dritte Etage, die durch Aufzüge und Treppen mit dem Hauptlokal verbunden ist, dient Geschäftszwecken, ebenso das 1200 Quadratmeter Bodenfläche umfassende Kellergeschoss. Für die Bequemlichkeit des laufenden Publikums ist überall durch große luftige Räume und elegant und behaglich ausgestattete Ausprobierzimmer in den Abteilungen für Konfektion, Damenhüte und Korsetts in weitgehendem Maße gesorgt. Im Kellergeschoss befinden sich neben den ausgedehnten Lagerräumen große Garderoben mit Toiletten für das 150 Köpfe zählende männliche und weibliche Personal. So ist nach jeder Richtung hin Vorsorge getroffen für eine gedeihliche Weiterentwicklung des Geschäftes, die diesem nach den bisherigen Erfahrungen in den Mieträumen zweifellos auch in dem eigenen neuen und schönen Hause beschieden sein wird.

Der umfangreiche Bau wurde im März begonnen und unter der umsichtigen und sachkundigen Leitung des Architekten Fritz in der kurzen Zeit von neun Monaten vollendet. — Die Bauarbeiten waren fast ausnahmslos von hiesigen Handwerkern zur vollsten Zufriedenheit des Architekten wie der Bauherren ausgeführt. Es sind daran beteiligt:

- Mauremeister Wilh. Hengst hier, Meinger Betonbaugesellschaft hier, Zimmermeister Carlens hier, Spenglermeister Georg Kühn hier, Glasermeister August Berg hier, Schreinermeister E. Nöhling und Birnbaum hier, elektrische Installationsfirma Aug. Schäfer Radol. hier, Dachdeckermeister Gebr. Beckel hier, Aufzüge- und Schaufelwerk-Konstruktion Maschinenfabrik Wiesbaden, Eisenträger Jos. Sumpf hier, Zäunermmeister Jos. Pauls jun. hier, Konje und Luginowand von Kränzel u. Schallbruch hier, Malerarbeiten: Scheppler u. Hoffmann hier, Karl Stahl hier, Jos. Hänchen hier, Wilh. Thon hier, Muschelbrannen, ausgeführt von Wildhauer Friedr. Erlmann hier, Marmorarbeiten: Marmorwerke Wiesbaden Jos. Weg hier, Wandvertäfelung: Joseph Weg, Aubw. Hänger Nachf. hier, Karl Enes hier, Brühl u. Weinberger hier, Schlosser- und Kunstschlosserarbeit: Adam Bergbauer hier, Karl Wiemer hier, Gebr. Horn hier, Gebr. Horn Schöne hier, Louis Moos hier, Messingarbeiten: H. Häuser hier, Schreinerarbeiten: W. Gail Blum, Dieblich, Gebr. Kaugauer hier, Wilh. Los hier, L. Christians hier, Ernst Müller hier, Ed. Hansohn hier, Karl Trebbach, Sonnenberg, Karl Bergbauer hier, Peter Kriehl hier, J. Wendel hier, S. Schmitt hier, Tapezierarbeiten: Heinrich Balling hier, Albert West hier, Terrazzoarbeiten: Gebr. Toffolo, Kunstverglasung: August Berg hier, Albert Jentner hier, Wildhauerarbeiten: Otto Tarkant, Dieblich, Heizung und Lüftung: Michael u. Henneberg hier, Vacuumreinigungs-Gesellschaft M. H. S. hier, Parkett: Friedr. Schwab, Groß-Aubeim, Verwalder Stein hier, Sgraffitoarbeiten: Ed. Schmidt hier. o.

— Die Elektrische Nr. 7. Für die elektrische Bahn Wiesbaden-Dogheim waren die beiden Andreasmarkt-tage in Wirklichkeit Tage erster Ordnung. So viel Personen, wie an diesen beiden Tagen hat sie auf jeden Fall in dem Zeitraum von 2 Tagen noch nicht befördert. Wohl wurden ständig Anhängenwagen mitgeführt, und doch waren meistens die beiden Wagen dicht besetzt. Das erklärt sich schon dadurch, daß die Strecke sozusagen mitten durch den Andreasmarkttrummel hindurchführt. Und doch reichten auch die Anhängenwagen noch nicht immer aus, um alle zu fassen, die mitwollten. Das zeigte sich namentlich dann, wenn die Schwalbacher Bahn die Besucher des Andreasmarktes von „über der Höhe“ brachte. Bei Ankunft jedes Busses in der Richtung von Schwalbach wurden die Wagen geradezu gestaut. Wir haben schon immer darauf hingewiesen, wie rentabel diese Strecke ist. Doch sind die Erwartungen noch übertroffen worden, wenn man bedenkt, daß nach dem im „Wiesbadener Tagblatt“ veröffentlichten hiesigen Haushaltsplan für 1908 der Gewinnanteil für die Stadt allein auf 48 000 M. (23 000 M. höher als im ersten Betriebsjahre) geschätzt wird. Rechnet man noch dazu den Gewinnanteil der „Süddeutschen“, so ergibt sich eine ganz respektable Summe, welche diese immerhin doch nur kleine Strecke abwirft. Und dabei haben bis jetzt doch fast nur Motorwagen ohne Anhängenwagen den Verkehr vermittelt. Der Überschuß würde ohne Zweifel noch bedeutend höher sein, wenn in den Hauptverkehrszeiten die Wagen in kürzeren Zwischenräumen fahren, und auch die Anhängenwagen noch mehr benutzt würden. Sehr oft sind die Wagen „besetzt“, trotzdem sehr viele Leute zu bestimmten Zeiten gar nicht auf Mitkommen rechnen,

und lieber gleich zu Fuß gehen, als noch lange warten zu müssen. Um aber von dieser einen Strecke auf die übrigen zu schließen: Wie hoch würde der Gewinn sein, wenn alle Straßenbahnlinien im Besitze der Stadt wären!!

— Zur Weihnachtsgabe des Kultusministers für die Lehrerinnen Preussens, über die wir berichteten, tragen wir zur Vermeidung etwaiger Mißverständnisse folgendes nach: Jede Lehrerin, die sich verheiratet, muß auch fernerhin ihr bis dahin innegehabtes Amt niederlegen und aus dem Schuldienst ausscheiden. Während sie aber nach den früheren Bestimmungen als verheiratete Frau eine lehrmäßige Tätigkeit nie mehr ausüben durfte, steht ihr seit dem 8. November d. J., an welchem Tage Minister Holle seinen Erlaß herausgab, die Möglichkeit zu, auch nach der Eheschließung widerruflich im Schuldienste beschäftigt zu werden. Eine feste Anstellung kann sie nicht mehr erlangen, aber sie darf in allen möglichen Vertretungs-, Krankheits- und dergleichen Fällen für eine behinderte Kollegin (auch Kollegen) eintreten, sofern die persönlichen Verhältnisse dies gestatten. Es wird sich also vornehmlich um verheiratete Lehrerinnen handeln, deren Ehen kinderlos geblieben sind. Verheiratet eine Lehrerin einen Kollegen, so kann sie im gegebenen Falle die Stellvertretung ihres Gatten übertragen erhalten, sofern die Berufsberechtigten dagegen keine Einwendungen erheben.

— Zulässige Postkarten. Von Geschäftsfirmen, die ihre Postkarten mit der Schreibmaschine zu beschreiben pflegen, wird neuerdings eine im Privatwege hergestellte Musterdruckpostkarte verwendet, die an dem unteren Rande mit einem etwa 35 Zentimeter breiten Anhängel versehen ist, das für die Adresse bestimmt ist und nach Beschreibung der Karte auf deren Vorderseite aufgeklebt wird. Das R.-P.-K. hat die in Rede stehenden, etwa 4 Gramm schweren Karten zur Beförderung gegen die Postkartentaxe zugelassen.

— Ballonschmuck im Winter. Auch im Winter läßt sich etwas zur Verschönerung des Straßenbildes durch Schmückung der Ballone tun, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen möchten. Im Gegensatz zur sommerlichen Ballonbepflanzung macht der Winterschmuck erheblich weniger Kosten, erfreut aber in der winterlichen Ede ungleich mehr, mag er auch noch so bescheiden sein und nur aus Laubengrün bestehen. Mit letzterem fällt man die durchbrochenen Teile der eisernen Ballongitter aus. Häufig wirken auch beerendebesetzte Zweige von Taxus und anderen Nadelgehölzen. Auf dem Gitter finden Topp- und Klabellammen ihren Platz, von denen namentlich die mit hängenden Zapfen bevorzugt werden. Töpfe mit Erla und — im milden Vorwinter — auch blühende Chrysanthemum vervollständigen die Ausschmückung.

— Kästchen. Einen überraschenden Anblick gewähren im Winter, wenn in den Wäldern alles kahl ist, die Haselnußbüschel. Sie sind über und über mit Staubläschen bedeckt, so daß man meinen könnte, der Haselnußbüschel hätte sich in der Jahreszeit geirrt und der Frühling wäre im Anzug. Dießes wird dies der gefundene Witterung zugeschrieben, doch ist dem nicht so. Die Kästchen bilden sich schon im Spätsommer und Herbst. Freilich, öffnen dürfen sie sich wegen der Kälte noch nicht, sondern sie sind einweilen durch Schuppen verflochten. Erst wenn im Februar und März die Sonnenstrahlen wärmer werden, entfalten sie sich. Dann öffnen sich auch die Stempelblüten, die während des Winters wohlverwahrt in Knospen ruhen. Die Narben treten dann als purpurne Fäden hervor und sind bereit, den Blütenstaub aufzufangen.

— Tragische Geschichte eines Kabelbruchs. In der vergangenen Woche gab das Reichspostamt bekannt, daß das deutsche Kabel Emden-Bigo seinen Dienst wieder verichen könne. Diese Bekanntmachung war nötig, denn drei Wochen vorher war das Kabel gerissen. Und das kam, nach dem „N. Kol.-Anz.“ so: Frankreich ließ vor einigen Jahren von Breit aus ein Kabel nach seiner Kolonie Senegambien legen. Dieses Kabel hat jedoch von vornherein seinen Beruf verfehlt; es war nicht nur zu kurz geraten, sondern wurde, statt auf dem Meeres-

Zu Björnsterne Björnsons 75. Geburtstag.
(8. Dezember 1907.)

Es ist ein altgermanisches Ideal, den Säger als Helden zu denken. Der tapferste Mann, der dem Meer voranzieht in den Kampf, er singt beim Siegesmahl, wenn der Gott der Begeisterung ihn erfüllt, das Lied, daß die Toten unsterblich fortleben läßt im Gesang. Zeter und Schwert birgt er in den Falten seines Mantels und sein Herrschertum, sein Vortersfühlsein hebt ihn in allem über die Genossen empor. Der erhabene Gedanke ist in dieser Vorstellung ausgedrückt, daß der Dichter zugleich der Führer seines Volkes sei, Herr über die Seinen auch im geistigen Sinne. Die Bedeutung des Genies reicht weit hinaus über die engen Grenzen der Kunst, tief hinab zu den Wurzeln des Volkstums, umfaßt die gesamten geistigen Kräfte der Nation.

Diese höchste Anschauung vom Künstler steht uns heute ferner; er ist uns ein Wesen, das Schönheit produziert, aber immer wieder durchbrechen gewaltige Kraftnaturen die Schranken, die die moderne Kultur dem Dichter gesetzt, greifen hinüber ins Reich der Tat, der Politik, stellen sich in den Kampf der Parteien, werden zu wahren Führern ihres Volkes. Alles, was die große Gemeinschaft, der sie entsprossen, bewegt und erregt, findet in ihrem Herzen einen lauten Widerhall, und sie vermögen ihre Volksgenossen so fortzureißen, läben einen so zwingenden Einfluß aus, weil in ihnen die nationalen Eigenschaften mit besonderer Stärke vereinigt sind, weil in ihren Worten und Werken der ganzen Nation ein Spiegel vorgehalten wird. Schiller und Viktor Hugo mochten wohl als solche Nationaldichter gelten, deren Name ein Programm war, deren Werke dem Willen und Fühlen ihrer Stammesbrüder eine alles überwinnende Stimme verliehen. Heute lebt nur ein Dichter, der als der Repräsentant seines ganzen Volkes gelten darf, hinter dessen Gehalt ein ganzes Land, eine ganze Nation aufwacht: Björnsterne Björnson, der

75jährige, der als ein ungekrönter geistiger König Norwegens stolz und aufrecht im Angesicht ganz Europas steht.

Eine solche geborene Herrschernatur entzieht sich der rein ästhetischen Wertung. Die Literaturgeschichte wird ihm dereinst eine Stellung anweisen, neben anderen, als dem Nachfolger Bergelands, dem Überwinder der Pseudo-Romantik, dem Vorkämpfer Ibsens, der in vielem dessen Werken den Weg bereitete. Aber seine Gestalt wird im Schatten eines Größeren stehen, im Schatten Ibsens. In der Geschichte Scandinaviens aber steht er frei, im hellen Sonnenlicht, als ein Einziger, als eine sieghaft leuchtende Gestalt, ein wiedergeborener Rede der Vorzeit, als ein Kämpfer für seines Volkes Größe, als der Schmelzer von Norwegens Königskrone. Björnson hat eine tendenzlose, nicht ins Lebende eingreifende Kunst stets abgelehnt. Er wollte belehren, bessern, belehren, aufrütteln mit allen seinen Schritten. Als Redner, als Reformator steht er immer vor uns, dieser leidenschaftlich ungestüme Mann, in dessen Namen nicht umsonst das Wort „Vär“ zweimal vorkommt. Ganz verschieden von seinem großen Antipoden Ibsen, der im letzten nur ein Former seiner inneren Visionen war, ein Gestalter seiner Träume. Björnson hat als sein Glaubensbekenntnis erklärt, „daß ein Buch, das nicht wegräumt oder baut, so daß es unser Können und unsere Kraft vermehrt, uns für die schwere Kunst der Lebensführung ermutigt und uns dadurch das Leben erleichtert, ein schlechtes Buch bleibt, — und wäre seine technische Kunst auch noch so groß.“

Diese deutliche Betonung des Tendenzhaften, die sich in den meisten Werken Björnsons findet, mindert leicht den reinen Eindruck, aber sie wird zu einem neuen Reiz für den, der darin die Persönlichkeit des Dichters spürt, diese erregte, kampfsprühende, eifervolle Seele mit ihrem ungehämten Trost, ihrer kräftigen Sicherheit. Björnson hat wirklich etwas ungebrochen Siegfästes, etwas nativ Leuchtendes, wie es glückliche Kinder haben, wie es

Ibsen seinem König Hakon gab, den er im Gedenken an den Gefährten seiner Kampflahre schuf. Keine über-raschenden Mästel, keine abgründigen Tiefen findet man in einer solchen Dichternatur, der Genie, Hoffnung und Glaube an die eigene Kraft die undurchdringliche Rüstung schmieden. Trotz mancher Vorbitterung, trotz vieler Enttäuschungen sind dem Geiste diese blühenden Waffen unverfehrt geblieben: Jugendmut und das feste Vertrauen auf eine bessere Zukunft.

Dieser imponierende Eindruck von Björnsons Persönlichkeit hat ihn die Welt erobert. Wie ihn Berenskjöld dargestellt, halb als Prediger, halb als Held, die schwere, wuchtige Masse des Körpers übertrönt von dem mächtigen, hoch aufgerichteten Haupt, dem adlerscharf die Ferne blickenden Auge, umrahmt von den schroffen, heldendurchsonnten Berglinien der norwegischen Heimat, so blickt er uns aus allen seinen Werken ins Antlitz. Ein karnatisch, unbesugsam willenskräftiger Bauer, wie seine Ahnen, ein zorniger Prophet und Mann der Tat steht er da, der „Alte von Aulestad“, fest eingepreßt im Bewußtsein aller. Seine Dichtungen haben nicht diesen Zauber einer starken Wirkung, die augenblicklich in ihren Bann zieht. Sie haben alle, selbst die größten, etwas spezifisch Nordisches, behandeln skandinavische Probleme und Verhältnisse, die uns ferner stehen, und können auch in der Behandlung der höchsten ewigen Fragen eine gewisse Enge des Horizonts nicht verleugnen. Am schönsten, von unvergeßlicher Kraft und Jungheit des Gefühls sind seine Bauernnovellen, mit denen er der wichtigsten romantischen Schwärmerei ein Ende machte und bei aller herzlichen, ja fanatischen Liebe doch eine elementare, sinnlich padende Wirklichkeit seinen Schilderungen verlieh, und seine Gedichte, von denen einige der wundervollsten in Christian Morgensterns feinsüßlicher Überetzung uns geschenkt sind, Hymnen, in denen das Meer braust und das große Herz der nordischen Landschaft, Gefänge, in denen ein feierlicher Klang mächtiger Erregung hallt,

boden aufgelagert zu werden, zwischen unterirdischen Beläufen frei schwebend ausgepannt. Kein Wunder, daß das Kabel häufig seinen Dienst verlor und im letzten Frühjahr riß. Schon drei Monate später hatte man die Bruchstelle festgesetzt, und wieder drei Monate später machte sich ein englischer Kabeldampfer — Frankreich besitzte keinen — auf den Weg, um die Kabelenden anzufischen und wieder zu vereinigen. Das Kabel wurde gefunden und in die Höhe gemunden. Aber kaum hatte sich der dicke Strang über die Wogen erhoben, da riß er und verank in den Fluten des Ozeans. Kurz darauf wurde die französische Postverwaltung durch Beschwerden ihrer deutschen Kollegin darauf aufmerksam gemacht, daß der englische Kabeldampfer das deutsche Kabel Erdens-Büro erwirbt hätte! Frankreich oder die englische Kabelgesellschaft müssen jedenfalls die Reparaturkosten bezahlen und Entschädigung für den verhinderten Depeschendienst leisten. Das Kabel von West nach Senegambien aber ruht immer noch unbelädt auf dem dunklen Grunde des Meeres.

— Wer eine Tombola veranstalten will, muß die Genehmigung des Oberpräsidenten einholen, wenn die Tombola öffentlich veranstaltet werden soll. Beschränkt sich jedoch die Veranstaltung auf einen bestimmten, durch eine Individualbezeichnung des Berufes, der persönlichen Bekanntschaft, gemeinsamer Interessen oder durch andere ähnliche Begrenzungen fest abgegrenzten Personenkreis, so ist eine Genehmigung überhaupt nicht erforderlich. Die letztbenannte Voraussetzung fehlt insbesondere immer bei allen festlichen Gelegenheiten, zu denen jedermann oder eine völlig unbestimmte Anzahl von Personen, sei es freien oder unenigeltlichen Zutritt hat.

— Kein Jägerlatein. Bei der kürzlich in einem kleineren Orte des Westerwaldes abgehaltenen Treibjagd wurde plötzlich ein Reh aus seinem Lager aufgeschreckt. Das Tier mußte wohl oder übel in der Schützenlinie an — 8 schützereiten Schützen vorbeijagen; doch kam es vorläufig mit dem Schreden davon; denn sämtliche, sage und schreibe, 16 Schüsse gingen fehl. Das in die äußerste Angst versetzte Reh rannte jetzt in den nahen Ort, anscheinend, um sich dort von dem Schreden zu erholen; denn es ging direkt auf ein Wirtshaus zu. Hier fand es leider die Türe nicht offen, lehrte um und rannte gegen die Kirchentüre; da es auch diese nicht offen fand, ging es in hohen Fluchten querfeldein davon und suchte wieder im fernen Walde Schutz.

— Verein der liberalen Jugend. Der „Verein der liberalen Jugend“ veranstaltet am Freitag, den 13. d. M., im Restaurant „Burghof“, Langgasse, seinen zweiten Diskussionsabend. Demselben wird zugrunde liegen ein Vortrag des Herrn Wilhelm Riese über: „Die Stellung der freisinnigen Volkspartei zur Landwirtsch.“. Zugleich findet eine Ausstellung patriotischer Geschenkliteratur statt. Gäste, auch Damen, sind willkommen und bedürfen keiner Einführung.

— „Tagblatt“-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gingen zu: Für Kohlen für Arme: von Herrn Pfarrer Sebald 5 M., von A. Meißer 5 M., von S. 20 M. — Für Frühstück für Schulfinder: von S. 20 M., von A. Meißer 5 M., von Herrn Pfarrer Sebald 5 M. — Für Mittagessen für bedürftige Kinder: von S. A. 6 M., von Cara 30 M., von Herrn Pfarrer Sebald 5 M., von A. Meißer 5 M. — Für die Augenheilanstalt: von A. Meißer 5 M., von S. 10 M. — Für die Blindenanstalt: von Cara 30 M., von A. 10 M., von S. 20 M., von A. Meißer 5 M. — Für die Kinderbewahranstalt: von A. 10 M., von A. Meißer 5 M., von S. 6 M. — Für den Kinderhort: von Cara 30 M., von O. H. 3 M., von S. 20 M. — Für das Verordnungsamt für alte Leute: von A. Meißer 5 M., von S. 10 M., von S. 6 M. — Für die Schrippenkirche: von Cara 30 M., von A. O. 2 M., von Herrn Pfarrer Sebald 5 M. — Für das Paulinenspital: von A. Meißer 5 M., von S. 6 M. — Für den Gefängnisverein: von Cara 20 M., von O. H. 3 M. — Für die Krippe und das Wöchnerinnen-Hospiz: von Herrn Pfarrer Sebald 5 M. — Für Rettungshaus, Rotes Kreuz, evangelischen Hilfsverein, Armenverein und Frauenverein: von S. je 6 M.

Theater, Kunst, Vorträge.

• **Reisenz-Theater.** Es wird darauf hingewiesen, daß zu der morgen Montag stattfindenden Wiederholung des neuen Sudermannschen Einakterzylus „Rosen“ („Margot“, „Der letzte Besuch“, „Die ferne Prinzessin“) Dugendarten und Fünziggearten ohne Nachzahlung Gültigkeit haben. Am Dienstag wird auf vielseitigen Wunsch das beliebte Schauspiel „Die schöne Wirtin“ gegeben. Mittwochnach-

mittag und Samstagnachmittag 4 Uhr finden wieder Kinder-Vorstellungen zu halben Preisen statt und gelangt das reizende Märchenpiel „Rottkäppchen“ zur Aufführung. Der Kartenerkauf beginnt jedesmal am Tage vorher. Mittwochabend wird der mit vielem Beifall aufgenommene neue Schwanz „Die Spritstour“ von Jacoby und Cordt und am Donnerstag „Reißer Drama „Rahmensucht“ wiederholt. Als Neuheit geht am Samstagabend zum erstenmal „Die Sittennote“, Tragödie eines Schülers von Adolf Schöner, in Szene.

• **Walthalla-Theater.** Heute Sonntag geht nachmittags „Almenrausch und Edelweiß“ und abends zum erstenmal „Die Fievel vom Schliersee“ in Szene. Morgen Montag findet eine Wiederholung von „Der Herrgottschneider von Ammergau“ statt.

• **Wiesbadener Konservatorium für Musik** (Rheinstraße 54), (Direktor Michaelis). Am Dienstag, den 10. Dezember, abends 6 Uhr, findet im Saale des Konservatoriums die 2. Vorlesung des Herrn Professor Vagenstecher über Richard Wagners „Tristan“ und „Meistersinger“ mit Erläuterungen am Klavier statt. Es kommen hierbei die Studien zu „Tristan und Isolde“, „Träume“ und „Im Treibhaus“ für Gesang durch Frau Luise Lang zum Vortrag. Karten zu 1 M. im Bureau und abends an der Kasse. Schüler des Konservatoriums haben freien Eintritt.

• **Anthropologischer Verein.** In der nächsten Mittwoch, den 11. d. M., abends 6 Uhr, im Hotel Taunus (Rheinstraße) stattfindenden Sitzung des Wiesbadener Anthropologischen Vereins wird Herr Sanitätsrat Dr. Florich einige Mitteilungen über die Vorgehensweise und geschichtliche Einwanderung der Slaven in Mitteldeutschland, speziell südlich vom Thüringer Wald und dem Fichtelgebirge, machen. Diese Mitteilungen dürften vielleicht nicht ohne einiges Interesse sein, weil jener große slawische Volksstamm nie bis zum Rheine vorgedrungen und deswegen hier unbekannt geblieben ist. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

Geschäftliche Mitteilungen.

• **Ein neues Spielzeug für Knaben.** Auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt erscheint ein neues Spielzeug für Knaben, die Erfindung eines unserer Ritzbürger, im Handel, das interessante Unterhaltung mit anregender Belehrung verbindet, indem es nicht einen fertigen Gegenstand bietet, sondern derart eingerichtet ist, daß der Knabe es sich erst selbst herstellt, wobei seiner Phantasie und seinem Erfindungsgeist der reichste Spielraum gelassen ist. Aus kleinen 20 Zentimeter langen Holzstäbchen werden unter Zuhilfenahme von Schrauben, Nägeln, Zäunen, Pfeilern und dergleichen in den verschiedensten Formen hergestellt, die eine solche Fertigkeit haben, daß sie bis zu mehreren Metern freitragend von einem Tisch zum andern aufgestellt werden können und Modelle wirklicher Baukonstruktionen bilden. Ganz besonders bietet der Baukasten, der unter dem Namen „Vollmann-Baukasten“ (Gebrauchsmuster Nr. 272 195 in der Spielwarenabteilung von S. Blumenthal u. Co., die auch für Wiesbaden den Kleinverkauf übernommen hat, ausgeht, ein wertvolle Ergänzung zu dem zurzeit beliebtesten Spielzeug der Knabenwelt, den Mechanischen Eisenbahnen, und da jede Konstruktion in kürzester Zeit aus einander genommen werden kann, um in anderer Form wieder aufgesetzt zu werden, dürfte der Knabe ein dauernder Reiz haben, zumal das überaus einfache Material von fast unbegrenzter Haltbarkeit ist.

• **Drei-Pennig-Stadtbriefe.** Schon vor einiger Zeit wurde an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß drei-Pennig-Stadtbriefe wieder ins Leben gerufen werden sollen. Wie uns heute der Verlag mitteilt, hat die Herausgabe dieser nach dem deutschen Reichspatent Nr. 151 005 hergestellten Kartenbriefe bereits begonnen. Dieselben sind mit einer durch das Kaiserliche Reichspatentamt eingetragenen 5-Pf.-Reichspostmarke versehen und dienen vorzugsweise dem Stadtbetrieb. Dieser Kartenbrief findet wegen seiner Vielseitigkeit in anderen großen Städten solch enormen Absatz, daß dort bereits Serien zu 100 000 Exemplaren zur Ausgabe gelangen. Eigentümlich sollte dieses ohne weiteres vorauszusetzen sein, denn man muß bedenken, daß bei einem Stadtbrief, zu dem 5 Pf. Porto nach der Ausgabe für Papier und Fracht im Werte von mindestens 2 Pf. hinzukommt, während der neue Kartenbrief einschließlich eingetragener 5-Pf.-Reichspostmarke über die Hälfte billiger ist. Aber nicht allein die Billigkeit, sondern vor allem die vielseitige Verwendbarkeit des Formulars selbst sind bestimmend gewesen, daß der patentierte Kartenbrief ein beliebtes Verkehrsmittel geworden ist. Die Verkaufsstellen dieses billigen Postformulars sind bei den auf den Kartenbriefen ersichtlichen Interessenten erteilt und durch diesbezügliche Plakate kenntlich gemacht.

Vereins-Nachrichten.

• Der „Wiesbadener Karnevalklub“ hält heute Sonntag, von 4 Uhr ab, im Saale der Turngesellschaft, Stiftstraße 1, eine Jahrmartts-Schlusfeier mit Tanz ab.

Russische Nachrichten.

• J. Schlangensack, 5. Dezember. Mit dem Gleisumbau der Kleinbahn sind recht unliebsame Verkehrserleichterungen verbunden. Die Bahnreisenden sollen

zunehmend für einige Zeit bei der Kadeschen Biegelsteinfabrik ausgeholfen werden. Wer nun zum Bahnhof Elbville will, kann noch einen 1 1/2 Kilometer langen „Hundstrapp“ machen, wenn er den Anschlag erreichen will. Und so geht es zur Kleinbahn zurück. Das Seltsame dabei ist, daß die Kleinbahnverwaltung die volle Fahrkarte erhebt! Die Kleinbahnverwaltung könnte sich mit dem Stadtrat Berner, der den niedrigen Omnibus besitzt, in Verbindung setzen. Der Omnibus faßt 6 bis 8 Personen und dürfte für den Zwischenverkehr von der Kleinbahn zur Staatsbahn völlig genügen.

• **Geisenheim, 6. Dezember.** Nächsten Sonntag, nachmittags 4 Uhr, findet im Saalbau „Zum deutschen Hause“ wieder ein großes Militär-Konzert statt, und zwar spielt diesmal statt der 88er die Kapelle des Infanterie- Leib-Regiments „Großherzogin“ Nr. 117 aus Mainz unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Otto Schleifer. — Die Erjahl. Ergänzungswahlen für den Kirchen-n-vorstand und die Gemeindevertretung der evangelischen Gemeinde Geisenheim-Johannisberg finden kommenden Sonntag, vormittags 10 1/2 Uhr, in der hiesigen evangelischen Kirche statt. Es scheiden infolge Ablaufs ihrer Wahlperiode aus: die Herren Kirchenvorsteher: v. Lade und Dorich aus Geisenheim und Peter aus Johannisberg. Ferner die Herren Gemeindevertreter: Dr. Ehrlich, Juß, Jung, Emich, Reising und Maurer aus Geisenheim und Allopel und Schaaf aus Johannisberg.

• **Freienbier, 6. Dezember.** Der Strafgefangene Stockhausen, welcher vor einigen Tagen die Arbeit im Zentralgefängnis verließ und die Flucht ergriff, hat sich der Polizei in Weisenthurm freiwillig gestellt, so daß er ins Gefängnis nach Limburg zurückgebracht werden konnte. Die Sehnacht nach seiner Familie sei die Veranlassung der Flucht gewesen. Die Arbeiten am Zentralgefängnis schreiten rüstig vorwärts. Ein Zellengebäude ist soweit fertig, daß darin von jetzt ab 30 Gefangene untergebracht werden können. Ebenso sind auch schon bereits einige Beamtenwohnungen fertig, welche sofort von den Beamten, welche die Aufsicht und die Leitung über den Bau haben, bezogen werden, bis alles für und fertig ist. In den Ausführungen der Arbeiten am Zentralgefängnis sind vier bis fünf Jahre in Aussicht genommen. Das Zentralgefängnis erhält Anschluß an die Freienbier Wasserleitung.

• **Rs. Rahlsteden, 7. Dezember.** In dem benachbarten Orte Ruppertsborn beging der Rahlsteden Platz ein Selbstmordversuch. Er brach sich einen Schenkel in die linke Brustseite bei. Die Verletzung ist schwer. Nächst wurde in das Krankenhaus nach hier verbracht. Motive der Tat sind nicht bekannt.

Aus der Umgebung.

• **w. Offheim, 6. Dezember.** Auf ganz gräßliche Weise ist hier ein fünf Monate altes Kind verbrannt. Das es unter schrecklichen Schmerzen gestorben ist. Die Leiche hatten in einem Zimmer den Ofen entzündet und das Rohrloch mit alten Lappen verstopft. Infolge starken Feuers beim Durchbrennen gerieten die Lappen in Brand und fielen auf ein darunter liegendes Kinderbett, wodurch das Bett Feuer fing und das arme Wesen jämmerlich verbrannten mußte.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Ein Nachspiel zum Prozeß Frohn.

Die Affäre Frohn, die ihren tragischen Abschluß in dem Selbstmorde des Mannes fand, während er wegen Verleitung zum Meineid in Untersuchungshaft saß, hatte gestern ein Nachspiel vor der Strafkammer. Seine Geliebte, die 33 Jahre alte Buchhalterin Lydia Beyer, ist bekanntlich vom hiesigen Schwurgericht mit 18 Monaten Zuchthaus bestraft worden. Sie lernte in Frankfurt Frohn kennen. Daß dieser verheiratet war, wußte sie, ebenso, daß er Vater von vier Kindern, darunter eine bereits erwachsene Tochter, war. Nichtsdestoweniger zog sie als Geliebte des Mannes in dessen Haus und verblieb dort mit Frohns Frau zusammen, bis diese eines Tages, empört über die ihr angetane Schmach, dem Hause den Rücken kehrte. Später wurde Frohn wegen Verdachts der Verleitung zum Meineid in Untersuchungshaft genommen, nachdem er kurz vorher, um die Zukunft der Beyer zu sichern, ihr einen akzeptierten Scheckwechsel über 12 000 M. zum Geschenk gemacht hatte. Bei dieser Zuwendung aber soll es nicht einmal geblieben sein. Frohn hatte kaum einige Monate, nachdem die Beyer zu ihm gezogen war, in Kastrof in Westfalen deren Schwester, eine junge Witwe, ihrem Berufe nach Putzmacherin, kennen gelernt, zu der er seine erwachsene Tochter in die Lehre gab, und die auf seine Veranlassung

und schlichte Pieder von süßer Anmut und einer kindlich naiven Schönheit. In der schönen Gesamtausgabe, die Björnsons Schwiegerohn Albert Langen, sein bester Herold in Deutschland, in vorzüglicher Übersetzung veranstaltet hat, liegen uns die sämtlichen Werke des Norwegers vor und sind wie die Ibsens Gemeingut unserer Kultur geworden. Freilich ist ihr Einfluß mit dem Ibsens nicht zu vergleichen. Björnson war nie Bahnbrecher eines neuen Stils, stets nur ein fortwährender Propagator des Gewordenen. Von Bergeland übernahm er den volkstümlichen Bardenton, die Begeisterung für die Bauernpartei und dichtete seine ersten Dramen, vor allem den großartigen „Sigurd Stenbe“, die eindrucksvolle „Maria Stuart“, um dem nordischen Nationaltheater ein Repertoire zu schaffen.

Und mit jähem Ruck, wie überhaupt seine Entwicklung in Stolz und Gegenstoß erfolgte, machte er sich von der Romantik, der Schilderung der Vergangenheit los und der Demagoge und Politiker warf sich auch als Dichter kühn in den Strudel des Lebens, suchte im theatralischen Wurf den Zwiespalt streitender Weltanschauungen zu lösen, die religiösen, moralischen und sozialen Probleme in ausführlichen Darstellungen aufzurollen. So hat er in zwei großen Romanen die Fragen der modernen Mädchenziehung und des religiösen Fanatismus behandelt, in zwei „Lehrgedichten“, deren Ideen uns heute leicht etwas veraltet anmuten und die doch durch die Wahrheit des inneren Lebens, die prachtvolle poetische Anschaulichkeit entzücken. Ähnlich ist es mit seinen kleineren Erzählungen. Verklungen ist das, wofür Björnson kämpfte, wenn es uns je etwas galt. Die Wärme seines dichterischen Empfindens dauert fort. Das rein Menschliche in „Über unsere Kraft“, das Ringen und Erliegen eines Menschenpaars, das über das dem Irdischen gesteckte Maß hinausbegehrt, ist wundervoll und ergreifend; von der tragischen Wucht einer wirklich großen Persönlichkeit eingezogen. Die szenische Wirkung des zweiten Teils, eine der wenigen großen künstlerischen Theaterstücke,

die die moderne Kunst geschaffen, aber wie verwirrend ist die Wunderfrage des ersten Teils, wie matt die Lösung der sozialen Frage im zweiten. In seinen letzten Werken, dem Drama „Dagland“, dem Roman „Mars“, ist der Dichter vom Symbolismus beeinflusst, sucht in mächtigen Bildern den Zusammenhang zwischen Natur und Mensch darzustellen. Aber das Große, Gewaltige, das all die zahlreichen Werke zusammenfaßt, wie ein mächtiger Orgelton hindurchklingt, das ist das Wesen dieses Einzigartigen, in dem noch die wilde Flamme des heiligen Berserkerzorns, der germanischen Urkraft lodert, durch die einst die Wälder und Wälder die weltbeherrschenden Byzantiner zu schauernder Bewunderung zwangen.

Aus Kunst und Leben.

Aus den Kunstausstellungen.

Im Kunstsalon Aktuarus ist die Münchener Luitpoldgruppe mit einer Kollektivausstellung eingezogen, die freilich mehr auf Glasplastikdimensionen eingerichtet scheint und sich hier erst mit einigen Kämpfen in engeren Räumen zurechtfindet. Aus der „Halle der Gesichte“ können hier natürlich nur einige der charakteristischsten kurz zitiert werden. Die stärkste, eindrucksvollste Leistung der Gruppe ist fraglos S. v. Bartels' „Die Frau des Fischers“ in einer prächtigen Unmittelbarkeit der Auffassung und in alle Zauber des raffinierten Bartelschen Lichtes und seiner feinen Farben gefüllt. Als kaum minder feiner Meister der Farbe (hauptsächlich dieser), wenn auch von einer ganz anderen Art des Sehens, zeigt sich Kurt Rügger in einer großen Szene „Freundinnen“ mit einer überreichen Fülle edelschöner Farben- und Tonedetails, eigenartig herbeigeführter Harmonien und geistreich geschmackvoller Kontrastwirkungen. Schöne Kraft spricht aus S. v. Bartsch auch in der Komposition interessantem „Centadino“. Tief befeelt gibt Franz Horadam in ausgelegener Technik einen „Sommertag“. Seine liebensehrwürdige Art des

Vortrags und Ehrlichkeit der Empfindung haben bei verschiedenster Stilrichtung auch Karl Selber und A. S. Müller gemeinsam. Besonders glücklich in der Wiedergabe der seuchtschweren Lust zeigt sich E. Gerhards in seinen „Crevettensicherinnen“. Arbeiten, wie Herrn Urbans „Felsentor“ dagegen, in sich schon nicht sehr wirkungsvoller, können hier gar nicht zum Leben kommen. Neben einer prächtig durchgearbeiteten „Waldföhne“ von Fritz Baer, einer stimmungsvollen Landschaft Herrn Böckerlings, einem stolzen Damenportrait Karl Horns, reizenden Kleinplastiken von Vera v. Bartels finden wir auch noch Hans Böcker mit einer sehr lustigen Marine und einem ganz eigen gezeichneten und brillant gemalten „Rosenhag“ vertreten.

Unwillkürlich wird man da in die eigenartige Ausstellung hinübergeführt, die Hans Böcker derzeit im Russischen Kunstverein (Museum) bietet. Eine Reihe „Stilleben“, in denen der Künstler sich ganz den Geheimnissen des Farbenebeneinander widmet, seine geheimen Gehe, seine heimlichsten Gehebe der Sympathie und der Antipathie ergründen will. Selt Böcker-Harmonien der Farbe, exotisch ungewöhnlich, die sind wie eine moderne Nervenleidenschaft, die ihre Erregungen unter künstler, alle Reugier abwehrender Gebärde versteckt. Man sehe die kleine Arbeit „Weiß und Blau“, koloristisch unabweisbar die stärkste und interessanteste der Kollektion. Welch geheimnisvolles, schwingungenreiches Leben erwacht durch das Nebeneinander in dem scheinbaren Einerlei. Kleine köstliche Wunder für kultivierte Augen. In anderer Art besonders stark sind die „Vergleichnisse“, weil hier mit ganz wenigen Worten der intensivste Ausdruck einer ganzen Stilperiode gegeben ist. Wie wenn einem Dichter mit zwei Versen zu sagen gelingt, was viele andere in langen Strophen nicht erschöpfen. Am effektivsten gibt sich das Stilleben „Grün und Weiß“, in seiner leuchtendsten Lebendigkeit wohl auch für weniger Raffinemensuchende Augen ein Wohlgefallen.

auch ihrerseits bald darauf nach Wiesbaden in ein neu von Frohn gebautes Haus an der Ecke der Herder- und Niehlstraße übersiedelte. Sie betrieb hier, nach einer Pause von einigen Wochen, das Geschäft weiter und heiratete später den Kaufmann Heinrich L. Dieser Frau zederte Frohn eine auf ein an der Idsteiner Straße stehendes Haus seiner Schwester eingetragene Hypothek zum Nennwert von 29 850 M., deren Wert jedoch vom Gericht infolge einer Klage der Hypothekschuldnerin in der Folge auf 10 467 M. festgesetzt wurde. Frau L. ihrerseits übertrug diese Hypothek ihrer Schwester Lydia Meyer, welche den Betrag auch einzog. Um diese Hypothek handelte es sich bei der geistigen Verhandlung. Der Frau L. wird Untreue schuld gegeben, begangen, indem sie zum Nachteil ihres Auftraggebers über die Hypothek verfügte; ihre Schwester Lydia soll die 10 467 M. unterschlagen, und ihr Bruder, der Kaufmann Fritz B. von hier, sowie ihr Schwager, der Kaufmann Heinrich L. sollen ihr Verhalten geleistet haben, um ihr, resp. selbst die Vorteile ihrer Strafhandlung zu sichern. Fritz B. befindet sich seit dem 9. Juli in Untersuchungshaft. Alle Angeklagten wollen völlig unschuldig sein. Frau L. erkärt, sie habe 4- bis 5000 M. Forderung an Frohn gehabt und die Hypothek nur zu ihrer Sicherung erhalten. Indem sie solche an ihre Schwester weiter übertrug, will sie lediglich einen ihr von Frohn gewordenen Auftrag zur Ausführung gebracht haben. Lydia B. versichert, sie habe, unmittelbar bevor Frohn in den Tod gegangen sei, von diesem noch einen Brief erhalten, worin er ihr schrieb, er wisse wohl, daß er 8 bis 10 Jahre Zuchthaus zu erwarten habe. Er wolle den Wiesbadenern nicht das ergötliche Schauspiel bieten, ihn auf der Anklagebank vor dem Schwurgericht zu sehen. Er gehe fröhlich in den Tod, weil es ihm gelungen sei, ihre Zukunft sicherzustellen. Der Angeklagte Fritz B. hat die 10 467 M. zunächst bei dem einen Vorhubsverein auf seinen Namen verzinslich angelegt, sie später jedoch, als er sie dort gefährdet glaubte, nach Mainz geschickt und bei der Kreisbank auf den Namen seiner Braut deponiert, nachdem er einen Teil des Geldes zu einem Geschäftsaufkauf für sich verwandt hatte. Als er nach Wiesbaden kam, war er Versicherungsagent. Diesen Beruf quittierte er später und verlegte sich auf den Handel, nachdem das Frohnsche Geld ihm dazu die Mittel geboten hatte. Zurzeit ist noch ein Betrag von 5800 M. vorhanden. Das Sparkassenbuch kam später in den Besitz des L. Eines Tages erhielt dieser eine Vorladung vor die Polizei, weshalb, weil er damals noch nicht gewußt haben. Unmittelbar, bevor er der Vorladung Folge leistete, brachte er ein Kofferchen, in dem sich, zwischen Pustbüchern versteckt, das Sparkassenbuch befand, zum Bahnhof und lieferte es dort als Passagiergepäck auf. Der Aufseherungsbeamte, welchen er unter dem Schweißkleider seines Hutes versteckte, wurde, nachdem er auf der Polizei gleich festgehalten und in das Gefängnis übergeführt worden war, bei ihm gefunden. Von Frohn hatte L., weil jener das Bestreben gehabt zu haben scheint, so viel wie möglich von seinem Besitze vor den Gläubigern bei dem zu erwartenden Vermögenszusammenbruch zu retten, noch ein Akzept über 8000 M. erhalten. Gegen 1 Uhr wurde die Verhandlung bis 3 Uhr unterbrochen.

* Bestrafung des sozialdemokratischen Sauerbontons. Der verantwortliche Redakteur der „Brandenburg.“ ist zu 500 M. Geldstrafe verurteilt worden, weil er in einer Polemik mit dem „Kölnischer Anz.“ diesen ein „Durcheinander“ genannt und ihm die „Verbreitung schamloser Lügen“ vorgeworfen hatte. Dem Verurteilten wurde die Zubilligung des § 193 (Wahrnehmung berechtigter Interessen) verweigert.

Sport.

Sportliche Übersicht.

Die Vertreter der Berliner Presse nahmen dieser Tage eine Besichtigung der gegenwärtig im Entstehen begriffenen Rennbahn im Grunewald vor. Der Bau dieser neuen großen Bahn, die der Union-Klub gemeinsam mit dem Verein für Hindernisrennen herstellen

Im Festsaal des Rathauses hat die hiesige Gesellschaft für bildende Kunst wieder ein dankenswertes Unternehmen aufgetan — eine Ausstellung moderner deutscher Graphik. Eine eingehende Würdigung ist hier an dieser raumengen Stelle gerade bei dieser Veranstaltung nicht möglich, denn mehr als bei jeder anderen Gelegenheit müßte man dabei weitausholend auf Prinzipielles eingehen, und größer als sonst noch ist da auch die Fülle der Einzelercheinungen. Muß es also wieder beim andeutenden Bekenntnis der paar stärksten Empfindungen, die die Ausstellung auslöst, bleiben. Vor allem Joseph Sattler. Hätte die Ausstellung kein anderes Verdienst, als daß sie wieder einmal weitere Kreise auf ihn, den so wenig Bekannten, aufmerksam macht, es genügt. Spricht man von Klinger nicht, und man braucht von ihm bei dieser Gelegenheit nicht zu sprechen, da er unser weitaus bekanntester Graphiker, so ist Sattler zweifellos die stärkste und originalste Kraft unter den Ausstellenden. Solche elementare Kraft der Inspiration, solche sichere Selbstverständlichkeit in der Handhabung der feinsten Mittel, die gerade die Graphik bietet, findet man kaum wieder. Am entgegengegesetzten Pol der eigenartigen Welt, die die Graphik bedeutet, steht Emil Drlik, in seiner Art kaum minder stark wirkend. Seine Grazie, seine Spüremfindung für die feinsten Nuancen von Bewegungsanmut und Farbenreichtum ist wie ein Wunder wiedererwachten Hellentums. Japan und Wien — die Raffinements zweier alter Kulturen vereinigen sich zu einem dritten, noch höheren. Der dritte Träger stärkster Mächte — eine Frau Käthe Kollwitz, Meisterin der Technik und Predigerin von einer bei Frauen sonst unerhörten Geschlossenheit und Wucht des Willens. Dann die Erscheinungen, die in den verschiedensten Arten interessant, immer aber interessant sind. Im Besonderen: E. R. Weiß, Otto Greiner, Alb. Weiß, Daur, Ferd. Schmußer, Fritz Böhle (man sehe die beiden etn-

läßt, wurde seinerzeit auf Veranlassung des Kaisers von den Behörden lebhaft unterstützt, und zwar namentlich deshalb, weil im Innenraum der Bahn ein großes Stadion angelegt werden soll, welches der Reichshauptstadt einen würdigen Platz zur Abhaltung internationaler Sportwettkämpfe nach dem Muster der griechischen olympischen Spiele sichern soll. Während die Rennbahn bereits im Frühjahr 1909 eröffnet werden kann, ist der Bau des Stadions, zu dem man durch einen unter dem Geläuf hinweg führenden Tunnel gelangt, der hohen Kosten von 1 1/2 Millionen wegen noch nicht ganz gesichert. Man hofft jedoch, daß das Stadion spätestens im Jahre 1912, in dem die olympischen Spiele zum erstenmal in Deutschland stattfinden, fertiggestellt ist. Die Bahn selbst wird mit allen Neuerungen ausgestattet; ebenso wie unsere Wiesbadener Rennbahn soll sie drei Tribünen nebst einem Kaiserpavillon erhalten, sie wird als Flach- und Hindernisbahn gebaut. Die Kurven werden wie bei den erstklassigen französischen Bahnen bei einer Breite von 30 Meter um 1 Meter erhöht. Die Bahn liegt mitten im Walde, dicht an der Töberer Heerstraße, und ist mit der Bahn leicht zu erreichen. — Das Championat der Jockeys in Deutschland konnte sich für dieses Jahr jetzt doch noch der Gräbiger Stalljockey Burns mit 54 Siegen sichern vor dem Jockey der Herren Weinberg, Shaw, der mit 52 Siegen an zweiter Stelle steht. Beide sind bereits nach Amerika zurückgekehrt und werden im nächsten Jahr nicht mehr in Deutschland reiten. Die Herren Weinberg haben sich bekanntlich für das nächste Jahr wieder den berühmten O'Connor engagiert.

Die Berliner Internationale Automobil-Ausstellung, die in der großen Ausstellungshalle am Zoologischen Garten stattfindet, wurde am Donnerstag unter Anwesenheit des Prinzen Heinrich als Vertreter des Kaisers nach einer Ansprache des Herzogs von Ratibor eröffnet. Die Berliner Ausstellung stellt sich dem Pariser Salon, namentlich was prachtvolle Ausstattung der Stände anbelangt, würdig an die Seite. Die Internationalität ist allerdings nicht bedeutend, was auf die mangelhafte Entwicklung der deutschen Automobilindustrie zurückzuführen ist, die die Abnahmlichkeiten ausländischer Fabriken immer mehr einschränkt.

In London wurde am Montag die Weltmeisterschaft im Boxen angetragen. Sieger blieb der Kanadier Burns, der den englischen Meister Moir in 10 Runden besiegte. Ebenfalls in London soll am 9. Dezember ein Wettkampf stattfinden, der großes Aufsehen in der englischen Metropole, in der doch sportliche Ereignisse etwas Alltägliches sind, erregt. Es treffen sich dort die beiden Ringkampf-Weltmeister der Russe Padonby und der Pole Coganiewicz, die beide 10 000 Frank auf ihren Sieg gesetzt haben. Ringkämpfe zwischen so hervorragenden Ringern sind etwas sehr Seltenes, da diese solchen Kämpfen, um ihren Ruf nicht aus dem Spiel zu lassen, möglichst aus dem Wege gehen. Padonby scheint seiner Sache sehr sicher zu sein, und es sind ihm auch die größeren Siegesaussichten zuzusprechen. Leicht wird ihm der Sieg aber nicht gemacht werden. Die Wiesbadener Ringkämpfe sind am vorigen Samstag mit dem Siege Siegfrieds beendet worden. Unser anderer großer deutscher Ringmeister Eberle feiert eben täglich in Köln große Triumphe, während der dritte im Bunde, Joh. Koch, in Paris an den Weltmeisterschaftsringsämpfen teilnimmt, die eine ganz hervorragende Konkurrenz vereinigen. Koch ist bis jetzt noch nicht geschlagen, ob es ihm aber auch gelingen wird, den französischen Altmeister Pons zu schlagen, erscheint uns sehr fraglich.

Von Fußballresultaten in Deutschland ist die Niederlage des deutschen Meisters, des Freiburger Fußballklubs, die dieser mit 2:0 Toren von dem Fußballklub Montriond-Lausanne erlitt, zu erwähnen. Auch in England wurde der zukünftige Ligameister, der mit großem Vorsprung führende Manchester United F.-C., mit 2:0 von Sheffield Wednesday geschlagen. Karlsruhe Phönix spielte gegen Mannheim 0:2. Der hiesige Sport-Verein konnte sich durch seinen Sieg über die Frankfurter Viktoria 5:2 weitere zwei Punkte sichern, so daß er unter Umständen für die Gaumeisterschaft mit in Betracht kommt. Der Frankfurter Fußballsport-Verein

mal, um die Grenzenlosigkeit des Reiches der Kunst zu erkennen, unmittelbar nacheinander, W. Leiber, Rob. Sterl. Dazu die brillanten Leistungen des Karlsruhe Künstlerbundes, denen man eine eigene Monographie widmen müßte. Es steckt ein gewaltiger Reichtum in dieser Ausstellung, und niemand sollte verkümmern, sich seinen Anteil zu holen. Zum Schluß noch ein Wort über den Katalog, das nicht umgangen werden darf. Selbstverständlich kann auch der Autor des Katalogs nicht anders als subjektiv schreiben. Niemand kann das. Aber solche (schroffe apodiktische) Urteile, wie sie der Katalog über Otto Greiner, Alb. Weiß und H. Unger ausspricht, müßten in einer Schrift, die doch Führer, nicht Richter sein will, und dazu noch im Namen einer Gesellschaft, die doch zum wahren Kunstverständnis, nicht zum Nachbeten von Urteilsformeln erziehen will, unbedingt vermieden werden. J. K.

Theater und Literatur.

Herr Oskar Riedel, der seit 27 Jahren in der Redaktion des „Hamburger Fremdenblattes“, zuletzt als Chefredakteur, tätig war, hat aus Gesundheitsrückichten sein Amt niedergelegt. Die Chefredaktion ist Herrn Dr. Paul Rados, der seit zwölf Jahren dem Redaktionsverbande des „Hamburger Fremdenblattes“ angehört, übertragen worden.

Eine interessante „Carmen“-Aufführung geht demnächst in Paris in Szene. Sie wird von der dortigen Grossen Oper und der Komischen Oper gemeinsam veranstaltet zugunsten der Pensionskasse beider Häuser. Die Direktoren Gailhard und Carré haben für die Eitergeschichtszene des vierten Aufzuges eigens eine echte Cuadrilla aus Madrid kommen lassen.

Die „Literarische Vereinigung“ in Ems beabsichtigt an der Villa „Diana“, in der Richard Wagner während seines Emsler Kuraufenthaltes im Jahre 1877 gewohnt und an seinem „Parsifal“ gearbeitet hat, eine

unterlag gegen die dortigen Ritters mit 1:5, dadurch wird die Entscheidung über den Gaumeister wieder weiter hinausgerückt. An Weihnachten werden wir hier wieder ausländische Fußballspieler begrüßen können, da der hiesige Sport-Verein einen Besuch des Fußballklubs Zürich erhalten wird. Internationale Wettkämpfe haben immer eine größere Anziehungskraft als solche von uns, sich vielleicht ebenso guten inländischen Kräften. Hoffen wir, daß die Schweizer Mannschaft, der ein guter Ruf vorausgeht, der Wiesbadener Sportswelt ebenso sympathische Leistungen zeigt wie die Anfang Oktober hier spielende französische Mannschaft.

Kleine Chronik.

Attentat eines Geisteskranken. Ein Geisteskranker namens John Steele versuchte in das Bureau des Gouverneurs Guild in Boston einzudringen, um diesen zu ermorden. Zwei Arbeiterführer, die sich, weil sie mit dem Gouverneur zu verhandeln hatten, im Wohnzimmer befanden, fiel das Benehmen des Unglücklichen auf. Als sie ihm entgegentraten, um ihn vom Eindringen in das Kabinett des Gouverneurs abzuhalten, schoß er auf sie und verwundete sie beide. Es kamen weitere Personen hinzu, durch die der Irrte dann überwältigt wurde.

Ein aufregender Vorfall ereignete sich im Ort Hochstadt im Elsaß. Ein Dugend Wilderer überfiel die Wohnung des Försters und beschloß das Haus längere Zeit. Dann begaben sich die Rowdies vor das Haus des Altbürgermeisters Riedinger und beschossen es ebenfalls. Sie zertrümmerten die Scheiben und spielten die Möbel mit Ängeln. Wie durch ein Wunder blieben der Bürgermeister und sein Sohn, ein Referendar, unverletzt. Die Polizei hat bereits zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Ein Rekord in der Passagierbeförderung. Der Papag-Dampfer „Präsident Lincoln“ ist mit der bisher noch niemals erreichten Zahl von 3848 Passagieren von New York nach Italien abgegangen. Es handelt sich um italienische Rückwanderer.

Deutscher Reichstag.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblattes“.

Berlin, 7. Dezember.

Am Bundesratsstische: Kommissare.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

In der fortgesetzten Beratung über den Handwerksvertrag, betr. Erhaltung und Förderung des Handwerksstandes u. des kaufmännischen Mittelstandes, führt Abg. Hoffmeister (Freis. Ver.) aus, er gehe nicht auf das weite Gebiet der Mittelstandsfrage ein. Eine zutreffende Abgrenzung des Handwerks und des Fabrikbetriebs sei schwierig. Im allgemeinen sei er mit dem Grundgedanken des Antrags, die Fabrikbetriebe zu den Kosten für die Ausbildung der Handwerker heranzuziehen, einverstanden, ebenso damit, daß die Möglichkeit der freiwilligen Versicherung der Handwerker erweitert werde. Von der Herausgabe eines „Reichs-Handwerkerblattes“ verspreche er sich nur wenig. In der Frage der Einführung kaufmännischer Handelsinspektoren seien seine Freunde geteilter Meinung.

Abg. Raab (Wirtsch. Ver.) ist erfreut, daß schon zwei Tage der Besprechung der Frage des Mittelstandes gewidmet werden, und wünscht, daß die angelegte Vorlage über eine anderweitige Regelung der Bestimmungen über den unlauteren Wettbewerb bald komme, damit die vorhandenen Mängel beseitigt werden. Die Handelsinspektoren müßten aus dem Handel selbst hervorgehen. Die Ausdehnung der Alters- und Invalidenversicherung auf die kleinen selbständigen Handwerker sei dringend notwendig. Raab betont dann, daß in Mittelstandskreisen Freude darüber herrsche, daß im nationalliberalen Lager das Wohlwollen für den Mittelstand in letzter Zeit an Umfang zugenommen

gedenktafel zu Ehren des Meisters anzubringen und richtet an alle Wagnerfreunde die Bitte, sie in der Bewirklichung ihres Vorhabens unterstützen zu wollen. Spenden nimmt Schriftsteller G. L. Pinkenbach in Ems entgegen.

Oskar Blumenthals jüngstes Bühnenwerk „Zwischen Ja und Nein“ wird im Berliner Neuen Schauspielhaus am 3. d. M. zum ersten Male aufgeführt werden.

Der Berner „Bund“ berichtet: In der letzten Sitzung der Gemeinnützigen Gesellschaft der Stadt Luzern gab Redakteur Dr. Bucher-Keller die Anregung, die Schweizer sollten ihrem Nationaldichter Gottfried Keller auf dem Hüti ein bescheidenes, der Weihe des Ortes angepaßtes Denkmal errichten, auf das das herrliche Lied, das er uns schenkte: „O mein Heimatland, o mein Vaterland, wie so innig, feurig lieb ich dich“ eingegraben werden sollte. Die Versammlung nahm den Vorschlag an und ernannte eine Kommission, die den Plan fördern soll.

Bildende Kunst und Musik.

Aus London wird berichtet: Einige schöne Exemplare von Stichen Albrecht Dürers „Aus dem Besitz einer Dame“ gelangten bei Sotheby zur Versteigerung und erzielten hohe Preise. Für einen gut erhaltenen „St. Hieronymus in der Zelle“ wurden 2000 Mark gezahlt; ferner erzielten: „Melancholie“ 1020 Mark; „St. Christophorus vor dem Hirch kniend“ 1800 Mark; „Das große Glück“ 860 Mark; „Wappen mit einem Hahn“ 1280 Mark.

Angeichts der Erregung in der italienischen Presse wegen des auch von uns längst mitgeteilten Gerüchts über den Verkauf der Villa Albani an Bauunternehmer erklärt der Befehlshaber Fürst Torlonia, daß an dem Gerücht nichts Wahres sei. Tatsächlich verkauft sei seit Mai 1906 die angrenzende Villa Torlonia.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts 7. Dez. 1907.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. © Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 1.00; 1 Österr. fl. i. G. = 1.32; 1 fl. ö. Whrg. = 1.70; 1 Österr.-ungar. Krone = 0.85; 100 fl. Österr. Konv.-Münze = 105 fl. Whrg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 1.4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 12; 1 Mk. Dko. = 1.50.

Staats-Papiere.	
Zf.	In %
D. R.-Schatz-Anw.	98.30
D. Reichs-Anleihe	100.00
E.-B.-u. A. A.	98.50
Pr. Staats-Anleihe	98.30
Preuss. Consols	98.10
Bad. A. v. 1901 uk. 09	100.00
Anl. (abg.) s. fl.	92.30
Anl. v. 1886 abg.	92.30
" v. 1892 u. 94	92.30
" v. 1900 kb. 05	92.30
A. 1902 uk. b. 1910	91.60
" 1904 - 1912	91.60
" v. 1896	92.30
Bayr. Abl.-Rente s. fl.	98.00
E.-B.-u. A. u. b. 06	100.00
E.-B.-u. A. A.	91.85
E.-B.-Anleihe	92.25
Braunschw. Anl. Thlr.	92.60
Brem. St.-A. v. 1888	90.50
" v. 1892	92.20
" v. 1899 uk. b. 1909	97.60
" v. 1899	90.60
" v. 1902 uk. b. 1912	92.30
Elsass-Lothr. Rente	98.50
Hamb. St.-A. 1902 uk. 09	100.00
St.-Rente	92.50
St.-A. amrt. 1887	92.90
" v. 1891	92.30
" v. 1893	92.30
" v. 1899	92.30
" v. 1904	92.10
" v. 1886	92.30
" v. 1897	92.30
" v. 1902	92.30
Gr. Hess. St.-R.	100.00
Anl. (v. 99)	99.60
(abg.)	91.60
" v. 1897	91.50
" v. 1895	90.30
Meckl.-Schw. C. 90/04	98.00
Sächsische Rente	93.00
Waldeck-Pyrn. abg.	101.70
1881-83	93.30
1885 u. 87	93.30
1885 u. 1889	93.25
1893	93.25
1894	93.30
1895	93.30
1900	93.30
1903	93.30
1896	92.25

b) Ausländische.	
I. Europäische.	
Belgische Rente Fr.	94.50
Bern. St.-Anl. v. 1895	97.30
Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	93.00
u. Herzeg. 1913	97.60
u. Herzeg. 1913	97.60
Bulg. Tabak v. 1902	98.20
" v. 1894	98.20
" v. 1895	98.20
" v. 1896	98.20
" v. 1897	98.20
" v. 1898	98.20
" v. 1899	98.20
" v. 1900	98.20
" v. 1901	98.20
" v. 1902	98.20
" v. 1903	98.20
" v. 1904	98.20
" v. 1905	98.20
" v. 1906	98.20
" v. 1907	98.20
" v. 1908	98.20
" v. 1909	98.20
" v. 1910	98.20
" v. 1911	98.20
" v. 1912	98.20
" v. 1913	98.20
" v. 1914	98.20
" v. 1915	98.20
" v. 1916	98.20
" v. 1917	98.20
" v. 1918	98.20
" v. 1919	98.20
" v. 1920	98.20
" v. 1921	98.20
" v. 1922	98.20
" v. 1923	98.20
" v. 1924	98.20
" v. 1925	98.20
" v. 1926	98.20
" v. 1927	98.20
" v. 1928	98.20
" v. 1929	98.20
" v. 1930	98.20
" v. 1931	98.20
" v. 1932	98.20
" v. 1933	98.20
" v. 1934	98.20
" v. 1935	98.20
" v. 1936	98.20
" v. 1937	98.20
" v. 1938	98.20
" v. 1939	98.20
" v. 1940	98.20
" v. 1941	98.20
" v. 1942	98.20
" v. 1943	98.20
" v. 1944	98.20
" v. 1945	98.20
" v. 1946	98.20
" v. 1947	98.20
" v. 1948	98.20
" v. 1949	98.20
" v. 1950	98.20
" v. 1951	98.20
" v. 1952	98.20
" v. 1953	98.20
" v. 1954	98.20
" v. 1955	98.20
" v. 1956	98.20
" v. 1957	98.20
" v. 1958	98.20
" v. 1959	98.20
" v. 1960	98.20
" v. 1961	98.20
" v. 1962	98.20
" v. 1963	98.20
" v. 1964	98.20
" v. 1965	98.20
" v. 1966	98.20
" v. 1967	98.20
" v. 1968	98.20
" v. 1969	98.20
" v. 1970	98.20
" v. 1971	98.20
" v. 1972	98.20
" v. 1973	98.20
" v. 1974	98.20
" v. 1975	98.20
" v. 1976	98.20
" v. 1977	98.20
" v. 1978	98.20
" v. 1979	98.20
" v. 1980	98.20
" v. 1981	98.20
" v. 1982	98.20
" v. 1983	98.20
" v. 1984	98.20
" v. 1985	98.20
" v. 1986	98.20
" v. 1987	98.20
" v. 1988	98.20
" v. 1989	98.20
" v. 1990	98.20
" v. 1991	98.20
" v. 1992	98.20
" v. 1993	98.20
" v. 1994	98.20
" v. 1995	98.20
" v. 1996	98.20
" v. 1997	98.20
" v. 1998	98.20
" v. 1999	98.20
" v. 2000	98.20
" v. 2001	98.20
" v. 2002	98.20
" v. 2003	98.20
" v. 2004	98.20
" v. 2005	98.20
" v. 2006	98.20
" v. 2007	98.20
" v. 2008	98.20
" v. 2009	98.20
" v. 2010	98.20
" v. 2011	98.20
" v. 2012	98.20
" v. 2013	98.20
" v. 2014	98.20
" v. 2015	98.20
" v. 2016	98.20
" v. 2017	98.20
" v. 2018	98.20
" v. 2019	98.20
" v. 2020	98.20
" v. 2021	98.20
" v. 2022	98.20
" v. 2023	98.20
" v. 2024	98.20
" v. 2025	98.20
" v. 2026	98.20
" v. 2027	98.20
" v. 2028	98.20
" v. 2029	98.20
" v. 2030	98.20
" v. 2031	98.20
" v. 2032	98.20
" v. 2033	98.20
" v. 2034	98.20
" v. 2035	98.20
" v. 2036	98.20
" v. 2037	98.20
" v. 2038	98.20
" v. 2039	98.20
" v. 2040	98.20
" v. 2041	98.20
" v. 2042	98.20
" v. 2043	98.20
" v. 2044	98.20
" v. 2045	98.20
" v. 2046	98.20
" v. 2047	98.20
" v. 2048	98.20
" v. 2049	98.20
" v. 2050	98.20

II. Ausereuropäische.	
Arg. i. G. v. 1887 Pes.	97.00
" v. 1890	97.00
" v. 1893	97.00
" v. 1896	97.00
" v. 1899	97.00
" v. 1902	97.00
" v. 1905	97.00
" v. 1908	97.00
" v. 1911	97.00
" v. 1914	97.00
" v. 1917	97.00
" v. 1920	97.00
" v. 1923	97.00
" v. 1926	97.00
" v. 1929	97.00
" v. 1932	97.00
" v. 1935	97.00
" v. 1938	97.00
" v. 1941	97.00
" v. 1944	97.00
" v. 1947	97.00
" v. 1950	97.00
" v. 1953	97.00
" v. 1956	97.00
" v. 1959	97.00
" v. 1962	97.00
" v. 1965	97.00
" v. 1968	97.00
" v. 1971	97.00
" v. 1974	97.00
" v. 1977	97.00
" v. 1980	97.00
" v. 1983	97.00
" v. 1986	97.00
" v. 1989	97.00
" v. 1992	97.00
" v. 1995	97.00
" v. 1998	97.00
" v. 2001	97.00
" v. 2004	97.00
" v. 2007	97.00
" v. 2010	97.00
" v. 2013	97.00
" v. 2016	97.00
" v. 2019	97.00
" v. 2022	97.00
" v. 2025	97.00
" v. 2028	97.00
" v. 2031	97.00
" v. 2034	97.00
" v. 2037	97.00
" v. 2040	97.00
" v. 2043	97.00
" v. 2046	97.00
" v. 2049	97.00
" v. 2052	97.00
" v. 2055	97.00
" v. 2058	97.00
" v. 2061	97.00
" v. 2064	97.00
" v. 2067	97.00
" v. 2070	97.00
" v. 2073	97.00
" v. 2076	97.00
" v. 2079	97.00
" v. 2082	97.00
" v. 2085	97.00
" v. 2088	97.00
" v. 2091	97.00
" v. 2094	97.00
" v. 2097	97.00
" v. 2100	97.00
" v. 2103	97.00
" v. 2106	97.00
" v. 2109	97.00
" v. 2112	97.00
" v. 2115	97.00
" v. 2118	97.00
" v. 2121	97.00
" v. 2124	97.00
" v. 2127	97.00
" v. 2130	97.00
" v. 2133	97.00
" v. 2136	97.00
" v. 2139	97.00
" v. 2142	97.00
" v. 2145	97.00
" v. 2148	97.00
" v. 2151	97.00
" v. 2154	97.00
" v. 2157	97.00
" v. 2160	97.00
" v. 2163	97.00
" v. 2166	97.00
" v. 2169	97.00
" v. 2172	97.00
" v. 2175	97.00
" v. 2178	97.00
" v. 2181	97.00
" v. 2184	97.00
" v. 2187	97.00
" v. 2190	97.00
" v. 2193	97.00
" v. 2196	97.00
" v. 2199	97.00
" v. 2202	97.00
" v. 2205	97.00
" v. 2208	97.00
" v. 2211	97.00
" v. 2214	97.00
" v. 2217	97.00
" v. 2220	97.00
" v. 2223	97.00
" v. 2226	97.00
" v. 2229	97.00
" v. 2232	97.00
" v. 2235	97.00
" v. 2238	97.00
" v. 2241	97.00
" v. 2244	97.00
" v. 2247	97.00
" v. 2250	97.00

Vollbez. Bank-Aktien.	
Div. Vorl. Litz.	In %

Wegen Umzug

nach unseren neuen Geschäftslokalitäten

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse,

Grosser Räumungs-Verkauf

in sämtlichen Abteilungen.

Alle Waren

sind ganz bedeutend herabgesetzt,

teils bis
zur

Hälfte

des früheren
Preises.

Die ermässigten Preise sind neben den seitherigen mit Blaustift vermerkt.

Frank & Marx

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

K 71

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle ich zu den

billigsten Preisen alle Toilette-Artikel,

als:

Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Hutbürsten, komplette Bürsten-Garnituren, Schuhlöffel, Schuhknöpfer, Taschenspiegel, Handspiegel, Haarnadelkasten etc.

in: Celluloid
Ebenholz
Elfenbein
Schildpatt
Silber

sowie: Nagel-Etui (Mk. 0.80—225.00 p. St.)
Reise-Neccessaires (von Mk. 3.50 an)
Reise-Rollen (von Mk. 0.75 an)
Kristall-Garnituren
Kristall-Zerstäuber

Dr. M. Albersheim,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Fernsprecher 3007.

Versand gegen Nachnahme.

Illustr. Katalog kostenlos.

K 164

Räumungs-Ausverkauf

VON

Tapeten, Linoleum, Teppichen und Vorlagen,
Wachstuchen und Tischdecken

zu jedem annehmbaren Preis, teilweise unter Einkauf.

== Günstige Gelegenheit auch für späteren Bedarf. == 1670

Kleine Burgstrasse 9. **Rudolph Haase.**

Brázay Franzbranntwein



ist ein seit vierzig Jahren bewährtes, unentbehrliches Hausmittel, namentlich bei Einreibungen, Massage, Umschläge, als Vorbeugungsmittel geg. Migräne, Influenza, Gicht und Rheuma, zur Stärkung der Augen, zur Ausspülung des Halses u. Kehle, gegen Erkältungen, bestbewährtes Haarpflegemittel. Ueberall käuflich. Generalvertretung für Rheinland und Westfalen: Handels-gesellschaft Noris, Zahn & Cie., Wiesbaden.

F 144

Gute Wiesbadener Hypotheken sind die besten Kapitalanlagen.
Wer Kapital auf Hypotheken anlegen will, wende sich vertrauensvoll an die
Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins,
Luisenstrasse 19.
Für Geldgeber kostenfrei.

Kapellenstr. Villa-Verkauf,
waldgeschnittene Höhenlage, inkl. Gart., ca. 80 Ruten, 14 Zim. u. Zubeh., für 1 oder 2 Fam., sowie als Pensionat geeignet, fortzugsh. für den billigen Br. u. 72,000 bei 6000 Ang. zu verk. Off. u. N. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Ein herrlicher Besitz
in Breunig am Bodensee, bestehend aus einem prägnanten Landhaus m. 16 Zimmern und einem alten schattigen Park von 5000 qm. Metern, ist wegen Kranklichkeit des Besitzers um 80,000 Mark zu verkaufen oder gegen eine Villa in guter Lage in Wiesbaden zu vertauschen. Anfragen zu richten an: Off. u. N. 778 bis Ende Dezember an den Tagbl.-Verlag.

Modernes Privatotel
in Heidelberg, beste Lage, 30 feine möbl. Zimmer, ca. 15,000 Mk. Logis z., zu verkaufen, auch wird bei etwas Bars. fl. Bar. ou oder Zinshaus in Zahl. an. Näh. Emanuel Taunusstr. 12 Wiesbad. n.

4 mal 8-10,000 Mk.
als erste Hypothek v. pünktl. Zinszahler bei hohem Zinsfuß aufs Land gesucht. Off. unt. N. 782 an den Tagbl.-Verl.
Ca. Nr. 30,000

Kreidelstrasse 4
Villa mit 12 Zimmern und allen modernen Einrichtungen, zu verk. J. Meier, Agent, Taunusstr. 28.

Leffingstrasse 10
Villa zum Alleinbewohnen, 9 Zimmer, Fremdenzimmer, Bureau und reichl. Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst oder Zahnstraße 17, B.

Nähe des Bahnhofes
Etagenhaus, auch günstiger Bauplatz für Hotel, zu verkaufen. Offerten u. N. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Bürgerliches Restaurant
in gutem Betrieb, beste Geschäftslage, ist mit hübschem Saal zu verkaufen. Anzahlung 15,000 Mk. Offerten erbeten unter P. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Wandelbare Kapitalanlage
Mk. 50,000
auf prima 1. Hypothek zum Jan. oder früher gef. Lage d. Objektes Mk. 105,000. Selbstdarl. erf. Näh. unter N. 782 a. d. Tagbl.-Verl.

Keine Pensionsvilla,
beste Aurlage,
untere Abeggstraße,
15 Zimmer, reichlich Nebenräume, umständehalber sofort für den besten Preis von 85,500 Mk. zu verkaufen. Näheres Langgasse 45, 1.

Gelegenheitskauf.
Haus in Verkehrsstraße,
mit großen Räumen für größeres Geschäft, auch als Kapitalanlage passend, außerordentlich preisw. zu verkaufen, Selbstref. erf. Näh. u. N. 779 an d. Tagbl.-Verlag.

kleines Haus,
beste Geschäftslage, in nordl. Stadt- lage, m. genehmigten Bauplänen, ist umständehalber sofort zu verkaufen. Off. u. N. 780 an den Tagbl.-Verlag.

Wertzuwachssteuer!
Baupläne besserer Lage zu verk. Die Hypothek werden günstig gegeben, bis 80% der sp. Lage. Off. unt. N. 779 an den Tagbl.-Verlag.

70-100,000 Mk.
als erste Hypothek per sofort auf baureifes Gelände von Privatkapitalisten gel. Feldgerichtstare 250,000 Mk. Ang. m. Zinsfußang. unt. N. 782 Tagbl.-Verl. erb.

Herrschaftl. Villa
(Künstlerhaus) 11 Räume, mit parkartigem Garten. Circa 40 Ruten, wegzugshalber unter dem Taxwert zu verkaufen. Anfragen sind zu richten u. N. 779 a. d. Tagbl.-Verl.

Haus mit Laden, 2- u. 3-Zim.-Wohn.,
Stallung für 12 Pferde oder gr. Werkstatt, Lager- u. Kellerräumen, auch für Metzger passend, u. ein i. Bed. zu verk. Off. u. N. 776 an den Tagbl.-Verl.

Miet. Haus
in seiner Lage gegen eine kleine Villa oder Grundstück zu vertauschen. Julius Allstadt.

Grundstück Dohheim,
Wiesbadener Grenze, preiswert zu verkaufen durch Jul. Wintermeier, Dohheim.

Gür Kapitalisten!
1. Hypoth. von 140,000 Mk. sofort oder zum 1. April 1908 gesucht auf ein vornehm. Zinshaus, Gehaus, mit 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen, 2. Hypoth. von 55,000 Mk. hinter 140,000 Mk. bereits gesichert. Off. erbittet nur v. Selbstgeh. unter L. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Wissen zu verkaufen
Schützenstr. 1, m. schönem gr. Garten (an Park Lindenhof anstos.), 9 Zim., Bad, vielen Erkern u. Balkons, reichl. Zubehör, Zentralheizung, Gas, elektr. Licht, born. Ausstattung, hübsche Fern- u. Seilbahn, d. elektr. Bahn, Waldesnähe, gesunde Lage etc. Kesselschür. 4, mit Garten, in ruhiger Lage, ca. 100 Schritte v. elektr. Bahnhof. Bachmarterstr., mit 12 Zim., 2 Bäd., Park u. reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht (auch i. 2 Fam. od. Senj. geeignet.) u. Kesselbergstr. 9 (neu, 1 Jahr fertig), am Ende der Kuranlagen, 4 Min. v. elektr. Bahn, mit 8-10 Zim., Bad, Erker u. Balkons, reichl. Zubehör, m. Zentralheiz., Gas, elektr. Licht, sch. Garten etc. Schöne freie ruhige Lage, herrlicher Fernblick um.

Haus mit Laden
in nächster Nähe des neuen Bahnhofes, f. i. Geschäft geeignet, auch Wirtschaftsfunktion in Aussicht, umständehalber zu verkaufen. Off. Offerten unter N. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Brillante Kapitalanlage!
Verkauf oder verpachtung mein hochrentables neues, vollständig verzinntes Wohn- und Geschäftshaus in guter Lage mit beträchtlichem Ueberschuss sehr bill. Vorzüglich geeignet für Vegetarierbetrieb. Nehme keine Anzahlung, auch gute Hypothek oder Restkaufgeld, oder auch ein Baugrundstück oder eine Villa in Zahlung. Off. u. Th. F. Sp. 155-hauptpostlagernd.

Immobilien-Kaufgesuche.
Haus zu kaufen gesucht von Selbstkäufer. Anzahlung 20- bis 30,000 Mk. bar. Offerten nur über sehr preiswerte Objekte erbeten u. N. 779 an den Tagbl.-Verlag

75-80,000 Mk. gen. prima erste Hypothek zu 4 1/2-5% auf ein vorzügl. Geschäftshaus, nahe der Langgasse u. des Stranapl. gesucht. Privatkapital erhält den Vorzug. Off. u. N. 781 Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus vord. Moribstr.
mit Laden und Hinterhaus, auch für Sandweber geeignet, billig u. m. An zahlung zu verkaufen. Offerten unter N. 768 Tagbl.-Verl.

Landhaus
m. Gart. Waldeshöhe, 7 Z., reichl. Zubeh., Kanal, Gas, elektr. Licht, Zentralb., pr. sofort äußerst bill. zu verk. od. zu verm. Off. unt. N. 764 an den Tagbl.-Verl.

Haus mit Fremdenpension,
Nähe Taunus- u. Elisabethenstr., m. ob. ohne Möbel, für so. 56,100 Mk. z. verk. Off. unt. N. 785 a. d. Tagbl.-Verl.

Wer Geld sucht
oder zu verleihen hat, den wird eine Anzeige im „Geldmarkt“ des Wiesbadener Tagblattes rasch u. sicher zum Ziele führen.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe.

Gelegenheitskauf.
Hochherrschaftl. Villa,
mit allem Komfort ausgestattet, prächtigem Garten, Stallung etc. unter dem Wert umständehalber zu verkaufen. Ref. erf. Näh. unt. N. 779 an Tagbl.-Verlag.

Villa in Eltvile a. Rh.,
solid, modern u. preisw., Zentral- heizung, heiz. Wasser, Wasserflozetts, 14 Räume, inkl. 2 Bäder, u. Küche, nebst großem Obstgarten. Zu erf. Ballustr. Chauffee 6.

Wegerei mit Haus,
altrenom. Geschäft mit gr. Kundschaft, wegen zur Ruhelegung zu verkaufen. Off. unt. N. 783 an den Tagbl.-Verl.

Glänzende Erfindung
geboten durch Kauf e. Fleisch- anschnittgeschäfts (Herzog. Hof.) mit 150,000 M. rein. Kassa-Umsatz. Erf. Kap. für Haus u. Geschäft nur 20,000 Mk. N. d. Jf. Rosenbaum, Betz- weg 24, Frankfurt a. M. P 99

Reutenhaus, zu 6 1/2% rentierend, Alles verm., Verhältn. halber zu v. Off. unter N. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr rent. 2-3-Zimmerhaus,
Bühlstr., mit Hinterh. u. großer Werkstatt preisw. zu verkaufen oder geg. Grundstück od. Haus zu vertausch. Off. u. N. 778 an d. Tagbl.-Verlag.

Grammophon mit 8 Platten,
verschied. Rhythmen u. Geige m. Klaffen billig Franzenstraße 9.

Aut. erb. Möbel und Betten,
Aleiderstr. 6, 1. Etage, 6. B.

1 Kaservertheater, 1/2 Mtr. hoch,
150, 1 gr. Schiff (s. Fahr.) 1 Mtr., 1 Pferdetritt, 2 1/2 Stüber m. roten 3. 1 Eisen, m. pr. Albr., Wag., Bahnh., Schienen, Latenvert., Laterne u. n. mehr b. a. vl. Poststr. 25, 2. B. 8781

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblattes.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkaufe
In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. Das Verzeichniss einzelner Worte im Text durch feine Schrift ist unzulässig.

Ausbeute eines Tonlagers
zu verkaufen, bei Bierich, nahe gelegen, gute Abfahrt. Näh. Kaiser- Friedrichstr. 36, 3.

Ein gut gehendes Milchgesehäft
mit Pferd und Wagen zu verkaufen. Off. unt. N. 777 an den Tagbl.-Verl.

Neizende junge Spitze
zu verk. Philippsbergstraße 15, 2 r. Schott. Schäferhund (9 Woch.) a. verk. Greifenstraße 20, S. 2. B. 6722

Rehpinne, 8 Mon., rasserin,
zu verk. Herrngartenstraße 5, 2 rechts.

Kleines Ständchen, 7 M., zu verk.
Seerobenstraße 7, St. 3 l. B. 6800

Kanarienvogel, St. Seifert,
zu verkaufen. Velte, Webergasse 54

Seine Parzer Kanarienvogel
zu verkaufen. Schirstraße 27, 2

Kanarienvogel, St. Seifert,
b. 7 M. an zu vl. Schöpl. 1, P. 1

Kanarienvogel billig zu verk.
Seerobenstraße 13, St. 3 l. B. 6806

Düffel, Reika, Dompf., Raff,
bill. Kalramstraße 22, St. 1. B. 6821

Ein gutbrech. grauer Papagei
billig zu verkaufen Dohheim, Wies- badenerstraße 40, im Laden.

Brillanten
selten günstige Gelegenheit. Einige Brillantringe 3. Reihe v. 45 Mk. bis 85 Mk. abzugeben Grabenstr. 2, 2

Gelegenheitskauf!
18-lax. goldene Herren-Anfer- Uhr, Monarg. G. M. Glasblinden-Fabrikat, Anschaffungspreis 450 Mk., für 210 Mk. zu vl. Herberstr. 1, Part. r

Sehr billig, 2 neue feine, Kupons
zu verk. Weisenburgstraße 10, 1 Hs.

Gla. (sch. Ave. App. a. Schm. S.,
30 Mk. f. alte D., flib. D. Uhr mit fl. a. H. 15, Stiel. Röhrl. Matr., ebt. 28. H. Sandlöcher 4. ar. Sandl. 6, Stiel. verichl. Röhrl. f. Waiche od. Bett. f. 10 Mk. zu verk. Albrechtstr. 35, 1

Damen-Jackets, S. M., Nr. 45,
Cape, Abendm., Savelod, Hebers., ar. Rig. Soll. Clarenthalerstr. 5. B. 6615

Rad-Anzug, fast neu,
jeht bill. zu verk. Nöckerstraße 7, 1 l.

Blüschjade, Radenleid, Lauer,
Rachttuhl, Toilettenstisch, Rensterlisen bill. zu verk. Wilhelmstraße 36, 2

Blauer, mel. Bunt-Mantel 6 M.,
hell, eleg. B. Ade. Gr. 44, 7 M., zu verk. Rahmstraße 44, Wd. 3

Fast neuer eleg. Rad-Anzug
für mittlere Figur u. ein wertvoller Ebenholzstod mit Eisenbezug bill. zu verkaufen. Anzusehen dorntags v. 10-12 Uhr Friedrichstraße 12, 2 l.

Keiner Frackanzug, 1. Jacket
m. Pelz, verich. h. u. d. S. Pal. 2, 1. Abendm. vl. Bismarckstr. 8, 2 l. B. 6867

Ein gut erhalt. Nebenzimmer
u. 1 sp. Schaupferd billig zu verk. Adlerstraße 39, 1 St.

Schöner Winter-Nebezieher
für unterste Figur für 45 Mk. zu verkaufen Goethestraße 2, 2 St.

Fast neuer Tuch-Nebezieher
billig Niehlstraße 6, 2 links.

Sch. Nebezieher m. Seiden,
u. 2 Gehrode b. Albrechtstr. 43, S. 1

Sch. S. Nebezieher u. Nähmaschine,
bill. zu verk. Niehlstraße 22, Part. 1

Warmer Wintermantel billig
zu verkaufen Seidenstraße 30, 3 r.

Gut erh. Milit.-Mantel (Einj.),
Ausgeschm. a. sch. gef., bill. abg. Schornhorststraße 22, 3 l. B. 6812

D.-De. Alpen-Berein.
3 Wde., „Die Ostalpen“ v. Prof. Dr. E. Richter, Reichsdr. d. D.-De. Alpen- vereins, Jahrg. 1893 bis 1907, kompl., m. Karten, alles elegant gebunden u. faub. Mittel. d. D.-De. A. B. 1894 bis 1907 (ungeb.) bill. abg. Schriftl. Anfr. u. G. M. 1846 postl. Wiesbad.

Neues Album
mit 100 Liebig-Bilder- Serien sehr preiswert zu verkaufen. Offert. unt. G. A. 100 Hauptpostlagernd.

Hoff-Schreibmaschine,
tadellos erhalten, verkauft billig Mk. G. 200 postlagernd.

Schreibmaschine
mit allen Neuerungen, wenig abg., a. vl. Nöb. l. Tagbl.-Verl. B. 6784 Ca

Neu neuer phot. Apparat billig
zu verk. Hermannstraße 5, Wd. 1

Phonon mit Noten
umständehalber billig zu verk. Off. unter N. 784 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Plands,
wie neu benutzant, in größ. Aus- wahl, zu sehr inkanten Bedingungen u. billigen Preisen verkauft König. Bismarckring 16. B. 6336

Kabinetts-Kluge, Caps-Dresden,
Cimbal, Grammophon, Phonograph bill. zu verk. Wolfesallee 6, St. Part.

Ital. Meiser-Violine zu verk.
Deinemann, Müllerstraße 9, Part.

Gute Violine,
40 Jahre alt, wegen Abreise billig zu verk. Näh. Waldes, Philippsberg- straße 6, 2, oder Hürlund, Mathaus- straße 64, 1, Viehrich.

Gut eingestellte Geige f. 40 Mk.
zu verk. Ebenendorferstraße 4, Part.

Fast neuer Grammophon
zu verkaufen Dambastel 9 a.

Grammophon mit 8 Platten,
verschied. Rhythmen u. Geige m. Klaffen billig Franzenstraße 9.

Musik-Autom. Symphonion,
Kon.-Singlied, R.-Sib- u. Liegert. zu verk. Blücherstr. 9, S. 1 l. B. 6810

Mod. feines Schlafsim. (neu),
2 Betten, 1 Kuchensch., sof. jeht billig zu verkaufen Kapellenstraße 80.

Gute billige Betten, Steil. Vollmat.
25, Seegrasmatratzen 16, Kapellmatr. 28, Hofharmatr. 64, Sprunggramm. 25, Strohhölde 6 M. Reparatur, sof. Ph. Lanth, Bismarckring 33, B. 6820

2 Ruchelbetten, neu a 58 Mk.,
Bild u. Spieg. Nonnenhalerstr. 6, B.

2 nubb.-pol. Betten, 1 Waidstom,
1 u. 2 Tür. Aleiderstr., Sofa und verchiedene Ottomaneu billig zu verk. Schornhorststr. 46, h. Berst. B. 6597

Poliertes Bett mit prima 3-teil.
Konhaenmatratze für 75 Mk. zu verk. Greifenstraße 10, Hauptpart. rechts.

Dollt. Betten 30, eis. Bett 7,
Sofa 12, Divans 40 u. 50, Vertiko 32 u. 35, 1 u. 2 Tür. Aleiderstr. 18 u. 26, Küchenst. 22 u. 26, Tisch 7, Küchen- brett 6 u. 8, Strohhad 3 u. 5, Sprung. 20, Matr. 15, Deds. 12 M. sof. verk. Franzenstraße 19, B. 68675

2 gr. Messingbetten
(zweifschl.) m. Sprungarm u. Röhrl- Matratzen, sowie verich. gebr. Möbel billig zu vl. Elisabethenstr. 11, 2

Gut erh. Bett, Weissblei, Strohl,
Stiel. Matratze zu verk. Fr. 15 Mk. Schornhorststraße 33, 1 links.

Salon-Einrichtung,
jeht gut erhalt. grüne Plüschgarnit., Sofa, 4 Stuhl, ar. Auszieht., Bücher- schrank, Vertiko, Trumeau, nubb.- pol., wegzugshalber preiswert abgubehen. Anzusehen Werflags 2-6 Uhr Sonnenberg, Fennelbachstraße 10

Prima Blüschgarn., neu, Sofa,
2 Sess., f. 165 M. Drantenstr. 10, 2

Seid. Garn., Sofa u. 2 Sessel,
sowie 2 eing. seid. Sessel u. eine rote Blüschgarnitur, Sofa und 2 Sessel, billigst zu verkaufen Kaiser-Friedrich- Ring 62, Partierre links.

Sofa mit gesch. Röhrl., 2 gr. Spieg.,
Lüster, 40. Spiegl., Delgem., Plüsch- Garn., Sess., Verti. Röhrl., Ledbett, Kongertisch, bill. Niehlstr. 22, B. 1

Chaisel, neu 18 M., m. sch. Dede,
24 M. Nauenbalestraße 6, Part.

33 Chaiselongues a 18 Mk.,
m. sch. Dede 24, Div. 40, Garn., Sofa u. 2 Sess. 75 Mk. Nauenbalestr. 6, B.

Gelegenheitskauf.
Gut erh. Salon-Garnit. bill. zu verk. Näh. Niehlstraße 10, Partierre.

Gut erh. Möbel und Betten,
Aleiderstr. vl. Nauenbalestr. 6, B.

Gut erhaltene Möbel,
Bett, Sofas, Meider- u. Küchenst., Tisch, Stühle, Kommoden, Nachtl., span. Wände, 1 u. 2-fl. Gasluster sp. billig zu v. S. Paul, Greifenaustr. 10

W. Platin. schwarze Salonmöbel,
sow. Chaisel m. Dede u. Gobelin bill. Hall, Clarenthalerstraße 5. B. 6814

In Sonnenberg,
Langgasse 15, stehen zwei schöne nubb.-baum-polierete Vertikos u. verich. and. Möbel zu verkaufen.

Antikschiffchen, vorzügl. erhalten,
billig zu verk. Neudorferstraße 8, 2

Antiker Sekretär (Empire),
ant. Aleiderstr., Blumenstich aus Nedenholz m. Bronze-Einl. (Pracht- stück), verich. jeht schöne Blumen- u. Rippstiche, Bronze-Lüster, sow. font. u. mehr bill. Franzenstr. 9. B. 6899

Nähmaschinen, w. gebr., billig
Sollmundstraße 56, Part. B. 6431

Waschmaschine u. Art billig zu vl.
Sollmundstraße 56, Part. B. 6817

Neues großes Puppen-theater
neudm. zu vl. Elisabethenstr. 15, B.

Puppenstücke mit vollst. Einr. bill.
zu verk. Erbacherstraße 1, Part. 1/2

Schönes Schiff mit Uhrw.,
Kamera (Elsa, 9x12) u. Metallklopp- stiel bil. abgub. Schierkeinerstr. 15, 3 St. r., av. 3 u. 4 od. 7 u. 8 Uhr

Sch. Weihnachtsgebente f. Kind,
1 Etage-staubschl., kompl., 35 Mark, 1 Eisenbahn f. Aufst. m. a. Rubehor f. 25 Mk. a. verk. Weststr. 18, S. 3

Gut erh. Schaupferd
billig zu verk. Platierstraße 46, 2

Kaufstücken, neu, eleg. u. dauerh.,
ein Regalstiel u. ein Eichenstuhl zu verkaufen Karlstraße 30, Hinterhaus.

1 Kaspertheater, 1/2 Mtr. hoch,
150, 1 gr. Schiff (s. Fahr.) 1 Mtr., 1 Pferdetritt, 2 1/2 Stüber m. roten 3. 1 Eisen, m. pr. Albr., Wag., Bahnh., Schienen, Latenvert., Laterne u. n. mehr b. a. vl. Poststr. 25, 2. B. 8781

Kinematogr., sow. 4 Akkumulatoren
zu verk. Maurtiusstraße 7, 3 r.

Eine Nähmaschine, Säwingsschiff,
fast neu, kostl. u. nicht, nicht vor. u. ruckwärts, post. Weisbachstraße, bill. zu verk. Saalgaße 16, Kurzw.-Laden

Nähmaschine f. Hand- u. Fußtritt,
nicht vor. u. ruckw., kostl. u. nicht, bill. zu verk. Saalgaße 16, Kurzw.-Laden

Ein f. n. dreih. Christbaumhänder
mit Kunst u. verich. Platten billig zu verk. Adlerstr. 45, 1, bei Robt. Wwe.

1 dopp. Schuss, nubb.-ladiert,
mit doppelt. Schantentri., 130 L. 130 br., 1 Kontordrehstuhl bill. verk. P. Pleichtr. 41, Bur. im Hof. B. 6718

Kompl. Laden-Einrichtung,
Schubladenregale, Schilde, Glaspl. usw., aus dem Schladen Kirch- gasse 34 für jeden Preis abzugeben.

Vollständige Schalter-Einrichtung,
aus 3 Schaltern mit Türe, Teilungs- wand und Kasten bestehend, zu ver- kaufen Langg. 27, Tagblatt-Saal.

Erfergetel mit Platten zu verk.
Wiesner, Elbillerstraße 12.

Leichte und schwere Rollen
u. 5 Möbelwagen sind billig zu verk. Näh. Moritzstraße 51, Partierre.

Abler-Herrenrad, M. 1907,
Anflugs-Electr. Rad, beid. f. neu. ver- kauft. Drantenstr. 43, 1. Müller.

Opel-Radrad, post. Weich.-Geseh.,
billig Sollmundstraße 56, B. B. 6815

Kinder-Dreirad, sehr hart,
zu verkaufen Alie Molonnade 8.

Benzin-Motor,
an jedes Radrad angubt., billig zu verk. Bismarckring 25, 3 r. B. 6823

Gehr. fl. Restaurationsherd
zu verkaufen Moritzstraße 10. B. 6745

Gehr. Källesen, 2 Gassenkeine,
4 Reiter, 3 Källeschneid. u. Spül- lusen billig zu verk. Emierstraße 45, Weidungung täglich 1-2 Uhr.

Gasbadesen, sehr wenig abg.,
billig abzugeben. Näh. durch Intall. Auer, Taunusstraße 26.

Bade-Dien u. Rither
bill. zu verk. Näh. Adelheidstr. 62, 1

Transp. Akkumulatoren
f. Auto, u. Zimmerbel u. Aersie & Fabrikpreis. Zahnstraße 10, Part.

Teilhaber für gute Gärtnerei gesucht. Offerten unter P. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Unabhängiger ja. Mann möchte sich mit 2000 M. Einlage an einem Geschäft, gleich welcher Art, beteiligen. Offerten unter L. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Robes.

Schneiderin, durchaus tüchtige erste Kraft, kann sich an feinem rentablen Etagegeschäft beteiligen. Erörtere sich zu. Mk. 2000 für Anteil an vorhandenen schuldfreien Waren, als Spitzen, Etidereien u. Offerten u. C. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Hohes Einkommen!

verschafft sich tüchtiger Kaufmann, bestkühler Organisator, mit ca. Mk. 3000 disp. Kapital, durch sofortige Uebernahme eines brill. Geschäfts. Off. u. B. 784 an d. Tagbl.-Verl.

Gute Existenz!

Für neu eingerichtendes Vertriebslager unterer bekannten guten Potent-Reubetten (Massen-Gaushaltungsartikel) tüchtige Persönlichkeit gesucht. Fachkenntnis nicht erforderlich. Auch für Beamte, intell. gente Handwerker od. Arbeiter geeignet! Günstigste als Nebenbeschäftigung. Baden unüchtig, ohne Risiko. Ware wird in Kommission gegeben. Nur für arbeitsfreudige Herren, welche Vertreter anstellen und 400 bis 700 Mark Kapital aus eigenen Mitteln stellen kann n. (B. Z. 2828) P. 22

Wilhelm Strauß & Co.,
Eisenverf.

An Privat- Mittag- und Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. Adolfsstraße 1, 2. 9829

In kleiner feiner Familienpension

Können noch einige Damen und Herren an vorzüglicher abendlicher, Mittags- u. Abendtisch teilnehmen. Kein Trinkwerg. Wo? sagt die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6, 9812

Schneider empf. sich im Ausbessern, Anfertigen und Bügeln. B. Busbach, Eberhardstr. 11. M. 8. 98779
Seeliner Spei. B 6541

Neuwäscherei

H. Herren- und Damenwäsche. Vertramstr. 9. J. Biel. Tel. 3330. Neuwäscherei und Wäschereibetrieb, Gleisstr. 8, Spezialgeschäft. 1. Rang für feine H. u. D. Wäsche. B 6908. Unterzeichnete empfiehlt sich im Bedienung. B 6816. Frau Reugebauer, Emserstr. 43. Nur noch kurze Zeit hier!

Prof. Dr. Phrenologie, Graphologie u. Physiognomie. Frau Blessing, Reugasse 15, Vorderhaus 3. In Apr. 11-2 u. 4-8 Uhr.

Phrenologie

Adlerstraße 13, Stb. 1. 1.

Phrenologie

Seitenstraße 9, Stb. 2 St. rechts.

Perfines

Geld-Darlehen ohne Bürgen 5% Zinsen, ratenw. Rückzahl. v. Selbstgeber. Hengstmann, Dortmund, Günterbergstraße 59, Ruhrp.

Geld-Darlehen in jed. Höhe zu 4 und 5% an Jedermann auf Wechsel, Schuldsch. Hypoth. Pforten u. auch Ratent. Löhlfel. Berlin S. W. 61.

Bin nach meinem Hause
Tannusstr. 43, 2,
verzoogen.
Louis Petri,
Dentist.
Sprechstunden für Zahnleidende von 9-1 und 3-5.

Bar Geld auf Schuldsch. Wechsel etc. bei bequem. Rentenrückzahl. an Person, jed. Standes gibt anerkannt disk. u. schnell Selbstgeber. H. Rausch, Berlin W., Hauptstr. 10. Glanz-Darlehens. Tägl. Anzahl. F 97
Geld-Darlehen von 200 M. aufwärts erhalten Personen jeden Standes (a. Damen) zu 4% u. mon. 4 M. Rück. prompt u. diskret d. Nr. Neuhauer, In. Gecompteur, Buda-pest 11/38. Barchan. 6. Retourm. erb.

Geld, B 6801
diskret, bequeme Rückz., diskret v. Kapit., beschafft nachweislich A. Müller, Wiesbaden, Dohmerstraße 82, P. 1.
Welcher reicher Herr oder Dame lebt einem vermögenden Geschäftsmann 2000 M.? Kann als Nachhypotheke eintragen werden. Hohe Zinsen und dauerhafte Rückzahlung zugesichert. Off. u. B. 130 an Tagbl.-Büro, Bismarckring 20. B 6776

Welche Dame

oder Herr lebt einem jungen strebsamen Geschäftsmann einige hundert Mark gegen Sicherheit und Zinsen? Gest. Offerten wolle man u. A. 100 postlap. Bismarckring niederlegen. B 6811
Freie Wohnung erhält bessere alleinstehende Dame in Villa. 3 große Zimmer u. Küche, gegen Verhaftung. Off. unter P. 784 an den Tagbl.-Verlag.

545 M. an Preisen!
für die Beantwortung einer Preisfrage sind angesetzt vom Verlags-Verlag Max Grmann, Berlin S. W. 11, Anhalterstr. 2. Bedingungen werden kostenfrei zugesandt. F 100
Ein **Schreiner-Meister** mit Material zur Einrichtung eines Ladens gesucht. Off. u. T. 284 an den Tagbl.-Verlag.

„Wirthma“
Chronische Lungenleiden behandelt mit bestem Erfolge durch sachgemäßes Atemstudium in Verbindung mit einer natürlichen Heilweise. S. Kraus, Bismarckstr. 43, 1. Stb. 11-12, 3-4.

Geschlechts-
u. Hautleiden, alte Fälle, beh. mit bestem Erfolge. Kein Quecksilber. Diskret. Beh.
Robert Dressler,
Prakt. der Naturheilkunde,
Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10-12 u. 4-6.

Damen wenden sich bei Ausbilden bestimmter Vorgänge vertrauensvoll an Frau M. Musoynski, Bismarckstr. 1 (Schw.), Bismarckstr. 55. F 1-6
Viele Dankschreiben. Rückporto erb.)

Frauenleiden.
Sämtl. Frauenkrankheiten, wie Gebärmuttererkrank., Menstruationsstörung, u. behandelt argu. u. operationsl. Rob. Müller, Emserstr. 2. Sprech. 3-6.

Frauenleiden
sichere erfolgreiche Hilfe. Früh Gebammte
Reimer, Berlin, Stolpischstr. 23, 2.

Frauenleiden
erteilt Rat u. Hilfe bei Periodenstörung diskret früh. Gebammte Frau Wölke, Berlin, Weidenweg 88.

Rat, Hilfe
sichere bei Periodenstörung. Frau
Batterreit, Berlin S. W. 11, Bismarckstr. 2.
Heiraten
vermittelt reell u. diskret Frau Müller, Wiesbaden, Moritzstraße 52, 1.
Seit ten jeden Standes vermittelt Frau Wehner, Bismarckstr. 29.

Solides
geacht., 27 Jahre altes hübsches Fräulein in Briefen zu treten mit solidem braun, älteren Herrn. W. gegenl. pass. spät Heirat. Offerten A. E. postlap. Adolfsstraße. 89, 2

Mad. Beamter,
Edel, Gent. d. N., pensionsberechtigt, wünscht zwecks Heirat Bekanntschaft mit veru. Dame von angeneh. Ausg. im Alter bis zu 30 Jahren. Nicht anonyme Zuschr. mit Bild u. P. 222 an den Tagbl.-Verlag. Diskretion verlangt u. zugel. Vermittl. verb. B 66-4
Weibhaftig! 2 Fr., 22 u. 24 J., w. Heir., d. Berl. 180 000 M. bar Verm., w. m. l. Grn. in Berl. zu tr., Bin. u. B. d., heb. dr. Männer. Dr. Fr. Gombert, Berlin S. O. 28

Heirat. Fr., 24 J., 17 000 M. Verm., davon 10 000 M. wünsch. Heirat mit sol. Mann. P 64 Ad. al. Berlin, Post: Dorotheenstr.

Heiratsgesuch.
Jünger Mann mit etwas Vermögen sucht mit einer Dame in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat. Photographie erwünscht. Anonym zwecklos. Briefe unter P. St. Nr. 55 postlagernd Bismarckstr. a. 31. d. M.

Kaufmann, 34 Jahre alt, mit gut. Einl., eig. Verm., i. m. Fr., da es ihm an pass. Damenbekanntschaft fehlt, zwecks Heirat in Verb. zu tret. Off. mit Ang. der n. h. Berl. u. Bhot. unt. A. 781 an den Tagbl.-Verlag.

Umstöße Anzeigen

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. Dezember 1907, vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden in der königlichen Mineralbadverwaltung hierseits die für den Betrieb der Anlagen nicht mehr geeigneten Inventarien - Gegenstände, als:
10 Kanapes, eine Anzahl Spiegel, eine große Anzahl kleinerer Badetücher, Handtücher, Abwischtücher, Vorhänge, Teppiche, Läufer, Porzellan, Werkzeuge, eine Partie altes Eisen, Messing, Blei, Zink, sowie verschiedene sonstige Gegenstände, öffentlich meistbietend gegen Vorkaufzahlung versteigert. F 295
Laugenstraße 30, Nov. 1907.
Königliche Badverwaltung.

Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß unsere Diensträume mit dem heutigen Tage nach Marktstraße 1/3, 1. Treppe, verlegt sind.
Wiesbaden, den 28. Nov. 1907.
Städt. Statistisches Amt.

Zwangs-Versteigerung.

Im Rathaus zu Biebrich wird am 4. Januar 1908, nachmittags 3 Uhr, die daselbst gelegene Wittgartsche Gärtnerei mit 2-stöck. herrschaftlicher Villa u. 3 großen Treibhäusern gerichtlich versteigert. 58 ar 44 qm, Dohmerstraße 51. 9793

Bekanntmachung.

Freitag, den 27. Dezember d. J., nachm. 1 Uhr anfangend, lassen die Eheleute Landwirt Friedr. Adolf Koffel II. hier ihre in der Gemarkung Dohheim und Biebrich gelegenen 67 Grundstücke auf diesem Rathause auf acht Zahlungsstermine öffentlich meistbietend versteigern.
Hieran anschließend läßt der Landwirt Wilhelm Dorn von hier sein an der Biebricherstraße 12 belegenes Wohnhaus nebst 17 Grundstücken auf zwölf Zahlungsstermine, sowie die Eheleute Ländnermeister Friedr. Kraus zu Wiesbaden ihr in dieser Gemarkung gelegenen 6 Grundstücke auf sechs Zahlungsstermine öffentlich meistbietend versteigern. F 299
Dohheim, 7. Dezember 1907.
Das Ortsgericht.
Koffel, Ortsgerichtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. d. Mts., nachmittags 6 Uhr, läßt die Erben des verstorbenen Sägereimeisters Adam Krohn zu Wiesbaden auf dem Rathaus zu Dohheim ihre in der Gemarkung Dohheim gelegenen Grundstücke, eingetragen im Grundbuch von Dohheim, Band 7, Blatt 180, „Acker durch den Wiesbadener Weg, groß 5 a 99 qm“, öffentlich freihändig ausbieten. F 299
Dohheim, 7. Dezember 1907.
Koffel, Ortsgerichtsvorsteher.

Nichtamtliche Anzeigen

Hotel-Restaurant Friedrichshof.
Heute Sonntag von 6 Uhr ab:
Konzert.
Die Musik wird ausgeführt von einem Teil der Kapelle der Suar. 98-8

Tanzschüler d. H. Völker.
Heute großes **Tanzfränzchen**
im Saalbau Kronenburg, Sonnenbergerstraße 33, Eintritt frei. Beginn 4 Uhr nachmittags.
Gest. Anmeldungen zu meinem zweiten **Tanzkurs** nehme in meiner Wohn- u. Bismarckstraße 48 freundlich entgegen. Honorar 12 M. B 6814
Friedr. Völker, Tanzlehrer.



Pferdeschermaschinen, beste Qualität
Säulen und Reparaturen billig.
Philipp Kraemer,
Rebhastraße 27. Telefon 2079.
Sa. 500 sch. **Weihnachtsbäume**
abzug. Näh. Dranienstraße 31.

Tanz-Institut

W. Gross u. Frau.
Heute Sonntag, den 8. Dezbr., nachmittags 4 Uhr:
Ausflug
nach der **Salzhalde, Schützenhaus John,** wozu freundlichst einladen
Die **Tanzlehrer**
des **Herrn W. Gross u. Frau.**

Tanzschüler des Herrn H. Grimm.
Ausflug nach **Hambach,**
Saalbau „Zum Tannus“ (Wescher L. Weiser), wozu wir unsere Bekannten sowie die früheren Schüler des Herrn Grimm freundlichst einladen. B 6-13

Auf **Kredit**
Ueberzieher, Anzüge, Damen-Mäntel, Kostüme, Paletots, Pelze, Betten u. Möbel
mit winziger Anzahlung und bequemster Teilzahlung.
Marx & Co.,
22 Michelsberg 22.
Feinste **Wollcrem-Schraums-Butter**
mit oder ohne Salz in Tonnen, 50 Pfd.-Kübeln und Klein. Quantitäten offeriert billigst. Versand anfangs der Nachn.
Wollcremgesellschaft, Königens., Ob.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Bei der heute stattgehabten Verlosung von Schuldschreibungen der Gesellschaft wurden gezogen:
1) Von dem 5% Hausanlehen vom 1. Januar 1875 (Generalversammlung vom 30. Mai 1874) die Nummern 89, 106, 114, 155, 160, 182, 192, 195, 201, 202, 255, 261, 263 über je M. 500 zur Rückzahlung am 1. Januar 1908.
2) Von dem 4% convert. Hausanlehen vom 1. April 1881 (Generalversammlung vom 1. Dezember 1880) die Nummer 90 über M. 500 zur Rückzahlung am 1. Mai 1908.
3) Von dem 4% convert. Kellereibetriebs-Anlehen (Generalversammlung vom 16. September 1876) die Nummer 88 La. B. über M. 500 zur Rückzahlung am 1. Mai 1908.
4) Von dem 4% Kellereibetriebs-Anlehen (Generalversammlung vom April 1877) die Nummer 22 über M. 500 zur Rückzahlung am 1. Mai 1908.
Die Einlösung derselben erfolgt an den bezeichneten Terminen, mit welchen die Verzinsung aufhört, bei unserer Kasse in Gesellschaftshaus, sowie bei dem Bankhause Marcus Borie & Co. F 386
Wiesbaden, den 8. Dezember 1907. Der Vorstand.

Deutscher und Oesterr. Alpenverein

Sektion Wiesbaden.
Montag, den 10. Dezember, 8 1/2 Uhr abends, im Friedrichshof:
Ordentliche Mitglieder-Versammlung
(General-Versammlung).
Tagesordnung: 1) Jahresbericht des Schriftführers; 2) Rechnungslegung des Kassiers und Bericht der Rechnungsprüfungskommission; 3) Jahresbericht des Dittenswartes; 4) Voranschlag für 1908; 5) Anschließung von Neuzugeworbenen; 6) Bericht des Ausschusses wegen Umbaus des Rathhaus-Hauses; 7) Wahl der Rechnungsprüfungskommission; 8) Wahl des Ausschusses. F 386
Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.
Der Ausschuss.

Rettungshaus.

Zur **Weihnachtsbescherung** wurden uns pflücht bis dahin überwiesen: Von Herrn Buchhändler Otto 29 Schreibhefte, 14 Kontobücher, 14 Griffelbüchsen, 54 Ansichtspostkarten, 4 Erzählungen, eine Anzahl Modellierbogen, Bilderbücher, Zeichenvorlagen, Heftumschläge, Schreibutensilien, Zirkelkasten und Notizbücher; von Herrn Kaufm. J. Herz 9 Mtr. Flanell, 20 Mtr. woll. Kleiderstoff, 5 Mtr. Blanddruck, von Herrn Kaufm. M. Schneider 84 Mtr. baumwoll. Hemdenkamm, 10 Hals-tücher; von Herrn Kaufm. Hees 1 wollene Jacke, 1 Halstuch, 3 Paar Knabenunterhosen; von Herrn Kaufm. J. Stamm 4 Mtr. Eberfot, 4 Mtr. Wolltattun, 3 Mtr. Schürzenstoff, 2,75 Mtr. Kleiderstoff, 2 Mtr. Unterrockstoff; von Herrn Kaufm. Blumenthal u. Co. 64 Lot Wolle, 4 Mäße, 2 Hemden, 1 Sweater, 6 Mtr. Kleiderstoff, 14 Mtr. Wolltattun; von Frau Rentner J. Seyd 10 Mtr.; von Herrn Hotelbesitzer Haefner 30 Mtr.; von Herrn Lehrer a. D. Eberling, Frankfurt a. M. 1 Mtr.; von Frau Rechnungsrat Diener 2 Mtr.; von Herrn Kaufm. Jansen 5 Mtr.; durch den Verlag des **Wiesbadener Tagblatts**: A. F. 3 Mtr.; von E. u. G. N. 6 Mtr.; von Frau Beder 2 Mtr.; von N. R. 10 Mtr.; von E. G. S., Californien, 5 Mtr.; Frau von Schwerin 5 Mtr.; von E. W. 8 Mtr.; von Herrn Rechnungsrat Dillmann 3 Mtr.; von Gual 5 Mtr.
Indem wir den Empfang der Gaben mit herzl. Danke bescheinigen, erlauben wir uns, die Bitte um weitere gütige Zuwendungen von Gaben auszusprechen. Ueber 100 Böglinge sehen mit frohen Erwartungen dem Feste entgegen. „Geben ist seliger als Nehmen.“ F 228
Der Vorstand.

(S. Fortsetzung.)

Schuster Lange.

Von Ernst Wiskert.

(Nachdruck verboten.)

Die Meisterin hatte nur die Bildung eines Mädchens aus dem kleinen Handwerkerstande genossen, aber sie wollte auch gar nichts vorstellen, als eine brave Schustersfrau. Und doch war sie mehr; es lebte in ihr so etwas von der Würdigkeit des alten Handwerkerstandes fort, wie sie mit sonst nirgends so bewußt geordnet war. Das Haus hatte ihren Eltern und Großeltern gehört, und sie war darin aufgewachsen, wie vor ein paar Hundert Jahren eine Erbtöchter aufgewachsen sein konnte. Sie wußte wenig von der Welt, aber einen klugen Verstand bei allem, was in ihrem Wirkungskreis fiel und übete sich, darüber hinaus uralte Begriffe von Wohlstandigkeit und wußte in jedem Augenblick ganz genau, was ihr und was anderen zu kam. Es lag so in ihrem ganzen Wesen, daß man sich gegen sie nichts glauben herausnehmen zu dürfen, und doch ging sie mit jedem in ihrer gemessenen Art ganz frei um, als ob eine andere Form gar nicht möglich und jedes Wortmühsal schon vorher bedacht wäre. Sie arbeitete an den Wertagen mit der Naht um die Wette, aber sie blieb doch immer die Frau Meisterin, und wenn sie Sonntag aus der Kirche kam und sich in dem weichen geschwungenen Putzständer auf das Sofa setzte, von dem jedes Stäubchen sorgsam fortgebürstet war, und ein Kabinett im Goldrand las oder aus der Erbkasse mit breitem Goldrand ihren Kaffee schlürfte, wußte doch jeder, daß sie sich als eine Bürgerin fühlte und als solche respektiert werden wollte. Aber über sie hinter ihrem Rücken zu lachen Lust hatte, fand doch leicht Gelegenheit, ihr aber ein kränkelndes Wort ins Gesicht zu sagen, hätte auch der hederlichste Mensch nicht den Mut gehabt.

Sie hatte anfangs beschäftigt, nur kurze Zeit, längstens einen Monat, dort zu arbeiten, und dann mit meinen Erbsparnissen die Heimat aufzusuchen; aber es wurden vier oder fünf Monate daraus, und dann kam mir das Fortgehen schwer genug an. Die Meisterin besann sich, daß das Geschäft so gut gehe, wie seit einem Jahre nicht, und daß sie mir diesen günstigen Umschwung zu danken habe. Sie setzte mich mit vollem Vertrauen über alles und folgte im Kleinsten meinen Ratsen; unter Verhältnis wurde so freundlich, wie es zwischen der Meisterin und ihrem Gatten werden konnte, wenn beide ihre Stellung nicht vergaßen. Und das geschah nicht; wie ich zu ihr sprach und wie sie zu mir sprach, konnte darüber auch kein Zweifel sein. Wir hatten Gefallen aneinander, aber es schien stillschweigend abgemachte Sache, daß wir uns, auch wenn wir ganz unbeachtet waren, nur bis auf einen bestimmten Punkt nahe treten dürften. Ich respektierte die Meisterin und auch die alleinlebende junge Witwe, deren guten Ruf zu hüten die Pflicht der Hausgenossen war, aber ich gestehe auch, daß ich damals noch an dem Sodannite litt, keine Reizung aufkommen lassen zu

lassen Komödien ab, Landhäuser wechseln mit überfüllten, Festsitze mit Kriegshäusern, alle Möglichkeiten des Daseins werden durchlaufen, und vor allem: es gibt da nichts Schwerverständliches. Kein Theater hat solche Erschütterungen vermittelt, solche Festsitze erweckt, solche Aufregungen wahrgenommen; drei Stunden lang durchwachen hier die gleichmütigen Türlin alle Stufen der Gedankensucht, des Entsetzens, des Grauens, der Freude und des Schreckens, und so tragen sie auch im Lärmland diese barbarischen Schauspiele den zweifelshaften Siegeskränzen unbeschränkter Popularität.

Pollizisten als Draufgänger. Über eine eigenartige Hochzeitsfeier wird uns aus Washington berichtet: Mrs. Mary Broome hatte sich durch die traurigen Erfahrungen ihrer ersten Ehe nicht abschrecken lassen und schritt zu einer zweiten Vermählung. Ihre erste Ehe war vor sechs Jahren getrennt worden, und inzwischen hatte sie ihr Herz an Herrn Colonel Tucker verloren. Der Hochzeitsstag war bestimmt und das Fest sollte mit großem Pomp gefeiert werden. Da stiegen aber Mrs. Broome Bedenken auf. Ihr erster Gatte, mit dem sie sehr unglücklich geheiratet hatte, hatte ihr bei der Scheidung gedroht, er werde sie erschlagen, wenn sie sich wieder vermähle. Bei den Charaktereigenschaften ihres verstorbenen Gemahls mußte Mrs. Broome auf das Schlimmste gefaßt sein. Man hielt die Vorbereitungen zu dem Hochzeitsfest nach Möglichkeit geheim. Um sich jedoch vollkommen vor der Rache ihres früheren Gatten zu schützen, hatte die resolute Braut verlangt, daß sie auf dem Wege zur Trauung von Postkutschen eskortiert würde, die auch während der Zeremonie die Straße bewachen sollten. Bei der Rückkehr von der Trauung wurde der Brautwagen ebenfalls von Postkutschen geleitet, was natürlich zu den unangelegentlichsten Gerüchten wirkte, denn man hatte das Hochzeitsfest ungehört und das junge Paar entkam schließlich auf die Hochzeitseise.

Humoristische Ede.

Angenehm. Kellner: „Aber, verehrter Herr, wenn Sie mir nicht Ihren Namen und Ihre Adresse angeben können, kann ich Sie doch nicht nach Hause bringen lassen!“ — Gast (stark angeheitert): „Wissen Sie, ich habe alles vergessen. Aber warten Sie einen Augenblick, Kellner. Lesen Sie mir doch mal das Adressbuch vor; wenn Sie an meinen Namen kommen, sage ich es Ihnen.“
In einer kleinen Stadt. Bäckermeister (eines Adressbüchchens, dessen Kommunalarbeiter freuten, zum Schwelgen): „Run, Kellner, kommst du, du wirst uns doch nicht auch noch am Ende kündigen?“ — Gast: „Ja, wo denn? Sie sind, Herr Bürgermeister! — Ganes, ja!“
Das Dankwort. Herr Bed (verzwweifelt): „Ich habe meiner Frau etwas gesagt, was ihr nicht gefiel, und nun hat sie schon zwei Tage lang kein Wort mit mir gesprochen.“ — Herr Bed (sehr interessiert): „Tatsächlich! Können Sie sich vielleicht noch erinnern, was Sie ihr da gesagt haben?“
Sie wollten „nur mit drei Schornsteinen fahren“. Ein amüsanter Zwischenfall wird aus Glasgow gemeldet: 250 russische Kasaner weigerten sich hartnäckig, auf der „Astoria“ die Fahrt in die neue Welt anzutreten, weil der Dampfer — nur zwei Schornsteine hatte. Auf dem Prospekt der Schiffsbroschüren hatten sie das Bild eines Schiffes mit drei Schornsteinen gesehen und glaubten sich nun benachteiligt. Alles Zusagen war umsonst, sie sahen sich nach der „Columbia“, mit drei richtigen Schornsteinen.
Koch nie verläßt! A.: „Wird Ihre Frau ärgerlich, wenn sie beim Sprechen unterbrochen wird?“ — B.: „Wie sollte ich das wissen? Ich hab's noch nie versucht!“

Ihrer Zelle ab, kanten den Saft und erhielten so eine Art weißen Puder, den sie hoch auf das Gesicht auftrugen. Eine Gesangsreihe hatte sich eines Morgens das ganze Gesicht mit Rot geschminkt wie eine Prima ballerina. Ihre Zelle wurde von oben bis unten untersucht, ohne daß man irgend etwas von Schminke fand. Schließlich löste sich das Käsef. Sie hatte aus ihrer Unterjacke alle roten Fäden, die sich in dem Gewebe befanden, mühsam herausgezogen, diese Fäden längere Zeit im Wasser aufzulösen, bis der Rest eine rote Flüssigkeit ergab, und mit dieser das Gesicht eingetrieben. Das Ideal der weiblichen Strömung, das höchste Ziel ihrer Träume, ist ein Korsett. Ein Mädchen verfertigte sich unter unglücklichen Mühen dieses gestricelte Kleidungsstück, das sie nicht entbehren mochte, aus den Kleidungsresten am Gitter des Gefängnisses. Sie hatte sich so hart damit geschmückt, daß sie eines Tages während des Morgensdienstes ohnmächtig wurde, und nun wurde das Geheimnis ihrer schmerzlichen Tatle entdeckt. Um die Stille Gefängnis, die zur Verstärkung notwendig waren, zu erlangen, hatte sie sich in einer großen Anzahl von Hüllen absichtlich in die Strafkasse bringen lassen, deren Keuzer allein ein solch kostbares Gitter enthielt.

Kongerte im Saal des Sultans. Der Herrscher aller Gläubigen sucht in besonderer Vorliebe an jedem Freitag im Theater Besetzung und Unterhaltung. Seit den letzten Wochen befindet der Sultan nun eine besondere Neigung für türkische Musik. Die türkische Sängerin Givra Ciampi, die zuerst in Konstantinopel weilt, hat die geschätzte Mäme des Sultans schon wiederholt betreten dürfen, um den Padişah, seine erste Gemahlin und die Nichte des Sultans zu erfreuen. Das erste Mal geleitete man die Sängerin in einem entzückenden kleinen Saal. Der Sultan, die Sultanin und die Prinzessin empfingen die Künstlerin, wie im „Giornale d'Italia“ erzählt wird, mit großer Lebensfreude. „Der strahlende Stern sei türkisch willkommen geheißen. Die Künstlerin antwortet in einigen türkischen Worten, sie dankt für die feste Auszeichnung, sie spricht von Ehrfurcht und Ergebenheit. Aber sie kommt nicht zu Ende, die Sultanin ist aufgestanden, sie neigt sich eine kostbare Brillantkranz von ihrem Gewande und mit einem zarten Lächeln bestet sie das Hosi der Künstlerin aus. Als auch beim zweiten Male wird die Primadonna in dem blauen Saal empfangen. Vor dem König nimmt der Dürken der Palastkapelle, ein Spanier Aranda Paschia, Platz. Diesmal verfaßt ein türkischer Parament der Bühnen den Blick der Künstler. Nach dem Gelange absetzt sich der Begleiter zurück, der Parament öffnet sich und es erscheinen die drei Personen, die schon beim ersten Mal der Sängerin gefolgt. Sie überhäufen die Künstlerin mit Lob, die beiden Frauen sind von großer Herabwürdigung. Die Sultanin plaudert über Musik mit bemerkenswerthem Verständnis, die Prinzessin lacht. Man bittet die Sängerin, bald wiederzukommen. Der Sultan erhebt sich und zieht sich zurück, die beiden Frauen folgen ihm; erkannt bleibt die Sängerin auf die rote Seidenbörse, die man ihr unverzüglich beim Abschied in die Hand gedrückt. Peste kiert das Ged: neue türkische Pfundstücke. ... Wer nie am Bosporus gewesen, ahnt wenig davon, daß es in Konstantinopel keineswegs an Theaterfreudigkeit mangelt. Eine ganze Reihe von Theatern ist am Werke, im Amphitheater werden Operetten gespielt, im Wintertheater hat die Oper ihr Heim. Das Entzücken, die Sensation, der Gipfel der Schaulust über sind den Türlin die großen Kinematographentheater. Jeden Abend drängen sich hier die Gläubigen. Drei Stunden währt so eine Kinematographenvorstellung, drei lange Stunden muß man ausdauern; aber sie werden nicht müde, die beturbanten Schaulustigen, drei Stunden lang rollen vor ihren Blicken sich die furchtbaren Tragödien, die ausge-

Gegenwärtig für die Schlußfassung: B. Kellner in Wiesbaden. — Druck und Vertrieb des Tagblatts in Wiesbaden.

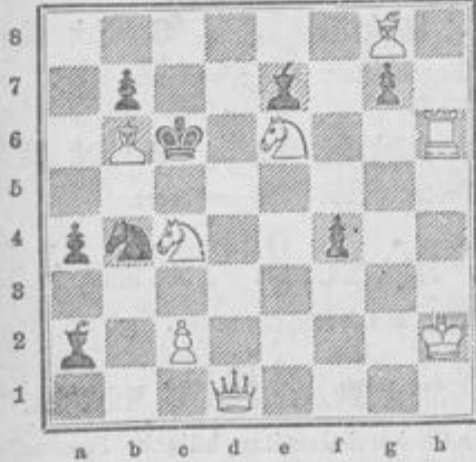
Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbaden, 8. Dezember 1907.

Schach-Aufgabe.

Von H. W. Barry in Boston.



Matt in 2 Zügen.

Briefkasten.

Herrn S. hier. Sie scheinen mit Bauer a3 doch Recht zu haben, obwohl die Lösung nicht stimmt, da sonst auch auf Lh1-g2 matt in 2 Zügen möglich ist.

Herrn H. M. Ihre Lösung Kf1-e1 scheidet bei Th5 und es daran, daß der Turm dann nicht auf d3 matt setzen kann, weil Ke1 genommen werden kann, also im Schach steht.

Domino-Aufgabe.

A, B, C und D nehmen je 6 Steine auf. Vier Steine mit 36 Augen liegen verdeckt im Rest. Die Steine von B haben 24, die von C 38 Augen. Es wird nicht gekauft.

A hat: 6-6, 6-3, 6-0, 4-1, 2-1, 1-1.

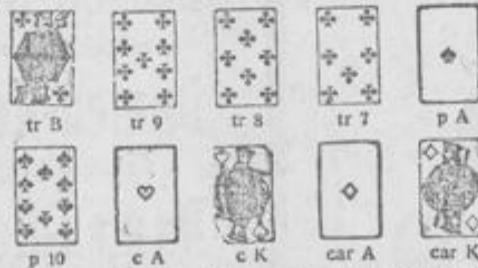
A setzt Doppel-Sechs aus und gewinnt, indem er die Partie in der dritten Runde mit Blank-Sechs sperrt. B muß in der

zweiten Runde passen, sonst können alle Spieler stets ansetzen. Die von C angesetzten Steine haben 16 Augen. D behält 4 Steine mit 2 Augen übrig. Die Steine der Partie haben 62 Augen. — Welche Steine liegen im Rest? Welche Steine behält B übrig? Wie ist der Gang der Partie? A. St.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: tr=Treff (Eichel), p=Pik (Grün) c=Coeur (Rot), car=Carreau (Schellen), A=As (Daus) K=König, D=Dame (Ober), B=Bube (Wenzel).

C (Hinterhand) spielt Treff-Solo (Eichelspiel) auf folgende Karten:



Das Spiel verläuft für C so günstig, daß die Gegner nur auf 18 Augen kommen. A hat in seinen Karten nur 9 Augen, B aber in seinen 47 Augen. Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels? A. St.

Auflösung der Damespiel-Aufgabe in Nr. 561.

1. h4-g5, h6-f4,
2. c5-d5, D e7-c5,
3. D f2-e1, D a5-c7,
4. D a1-d4, D e5-c3,
5. D e1-a5-c3-g5-e1-a3 und gewinnt.

Räthsel-Gabe

Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.

Homonym.

Ich laß mich gerne von dir füllen,
Will dich dafür in Wolken hüllen.
Wenn Dampf und Wind mich aber blasen,
Kann ich in allen Tönen rasen.

Bilder-Rätsel.



Zum Kopfzerbrechen.

Der Vater ist 40, der Sohn 9 Jahre alt. Wann wird der Vater doppelt so alt, wie sein Sohn?

Vexierbild.



Wo ist der Papagai?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 561.

Rätselhafte Inschrift: Er war ein Mann, nehmst Alles nur in Allem. — Rätsel: Der Generalfeldmarschall tat Taten, der früherer Nachtwächter tat tuten. — Logograph: Leib, Leil, Leier, Leim. — Arithmetische Aufgabe: 68. — Rätsel: In Nicomedia.

Weihnachts-Modelle

Als zu Festgeschenken besonders geeignet, empfehlen wir unsere erstklassigen Musikwerke, Grammophone etc., welche wir zu äußerst billigen Preisen gegen bequemste monatliche

Teilzahlungen

überall hin versenden. Unsere bequeme Zahlungsweise, deren Beliebtheit mehr als

200 000 Kunden

aus allen Gesellschaftskreisen beweisen, gestattet die Anschaffung wirklich guter renommierter Fabrikate ohne lästige Anzahlungen. Wir garantieren für die Qualität der von uns angeführten Apparate und nehmen anstandslos zurück, was unseren Angaben nicht entspricht. Falls die untenstehende Auswahl der beliebtesten Modelle nicht genügt, bitten wir gratis und frei unseren soeben erschienenen reich illustrierten Hauptkatalog zu verlangen. Derselbe enthält ferner

Illustrierter
Weihnachts-
Katalog
gratis und
frei.



Phonographen, Violinen,
Celli, Mandolin., Gitarren,
Zithern aller Systeme.
Operngläser, Feldstecher,
photographische Apparate.
Jagdgewehre, Bücher,
Bilder etc.

Bei genauer Angabe d. gewünscht. Gegenstandes senden wir auch ausführliche Spezial-Kataloge.

Bial & Freund
in
Breslau II.



Grammophone

und andere erstklassige Platten-Sprechapparate.
Bestell-Nr. 60. Gehäuse hochpol. Erlenholz, 28 cm Durchmesser, gerad., innen rot email. Nickeltrichter, 40 cm lang, auf Nickelarmstütze, seilt. Aufzug u. Konzertschalldose.
Mit 10 neuesten Stücken 51.50 Mk., Monatsrate 4 Mk.
Bestell-Nr. 61. Gehäuse hochpoliert. Erlenholz, verziert, 28 cm Durchmesser, farbige Blumenstrichl., 30 cm Schallöffnung, Konzertschalldose, gestrichelt geschützte Trompetenarm-Einrichtung, gr. Konzert-Schalldose, hervorst. Apparat.
Mit 10 neuesten Stücken 67.50 Mk., Monatsrate 5 Mk.
Bestell-Nr. 62. Reich verziert. Gehäuse aus echt. Satinholz von 30 cm Durchmesser, grosser, farbiger Blumenstrich von 38 cm Schallöffnung, gestrich. gesch. Trompetenarm-Einrichtung, gr. Konzert-Schalldose, hervorst. Apparat.
Mit 10 neuesten Stücken 75.— Mk., Monatsrate 6 Mk.
Fabrikat der Deutschen Grammophon A.-G.
Bestell-Nr. 70. Apparat „Lord 1“ (s. Abbild.) in verziertem Eichengehäuse von 29 cm Durchmesser, mit patentierter Exhibitions-Schalldose und Trompetenarm-Einrichtung.
Großer Nickeltrichter von 29 cm Schallöffnung.
Mit 10 neuesten Stücken 97.— Mk., Monatsrate 7 Mk.
Weitere Platten siehe nebenstehend.

Musikwerke

Beliebt. Instrumente in Stahlstimmen u. rund. Stahlnoten. Im Gebrauch unverwundlich. Musikalisch übertrifft.
Nr. 80 mit 26 Stimmzungen M. 39.25 Monatsr. M. 3.50
Nr. 81 mit 36 Stimmzungen M. 45.50 Monatsr. M. 3.50
Nr. 82 mit 49 Stimmzungen M. 64.50 Monatsr. M. 4.50
Nr. 83 mit 61 Stimmzungen M. 100.— Monatsr. M. 6.—
Unsere Preise verstehen sich mit 4 Noten.
Dieselben mit Glockenspiel, das jederzeit, auch während des Spiels an- und absetzbar ist. Preis mit 6 Noten
Nr. 800 m. 26 Zung. u. 2 Glock. M. 37.75 Monatsr. M. 3.—
Nr. 816 m. 36 Zung. u. 4 Glock. M. 55.— Monatsr. M. 3.50
Nr. 826 m. 49 Zung. u. 6 Glock. M. 75.75 Monatsr. M. 5.50
Nr. 836 m. 61 Zung. u. 10 Glock. M. 125.— Monatsr. M. 8.—

Die den Sprechapparaten und Musikwerken beigelegten Stücke sind aus allen Kategorien so sorgfältig gewählt, daß sie als Grundstock jeder Sammlung gelten können. Weitere Platten bzw. Stahlnoten zu üblichen Preisen zu gleichen bequemen Zahlungsbedingungen. — Komplettes Plattenverzeichnis liegt jeder Sendung bei.

Gefälligst ausschneiden! Bestellzettel.

Hiermit bestelle ich bei der Firma Bial & Freund in Breslau II unter Anerkennung deren Eigentumsrechtes bis zum Ausgleich

Mk.	Pfg.

Ich zahle monatlich Mk. vom 1. 1907 ab.

Bei Empfang zahle ich Mk. durch Nachnahme an. Ort und Datum: Erteilungsort Breslau. Name und Stand



Christbaum-Untersatz
Truckhalt 25 kg. selbstspielend u. selbststehend. 2W. Weihnachts-Becker spielend. — Preis 25 Mk., mit Glockenspiel 32 Mk. — Monatsrate 3 Mk.

Die Höhe der Anzahlung steht im Rückbuch des Kaufers. Die Höhe der Anzahlung steht im Rückbuch des Kaufers. Die Höhe der Anzahlung steht im Rückbuch des Kaufers.

Eine neue epochemachende wissenschaftliche Errungenschaft, ein Vorbeugungsmittel gegen infektiöse Krankheiten, bei Epidemien u. s. w., ist

Formamint

Es gewährleistet sicheren Schutz

gegen

Ansteckung, indem es die Krankheitserreger, die **Bakterien**

vernichtet. Von hervorragenden Aerzten glänzend begutachtet und erprobt, insbesondere auch bei Hals- und Rachenerkrankungen. Bequem in der Anwendung und zuverlässiger in der Wirkung als Gurgelwasser. Enthält in den Apotheken 4 Flasche von 50 Tabletten 175 M. Broschüren gratis von BAUER & CIE., BERLIN SW. 48.

Die Restbestände der zum

Ausverkauf

unterstehten Schuhwaren kommen nunmehr zu nachstehenden Preisen zum Verkauf:

- Ein Posten Herrenstiefel für 6.75 und 3.90.
- Ein Posten feiner Damenstiefel für 5.75 und 3.75.
- Knaben- und Mädchen-Schulstiefel für 3.75 und 3.25.
- Gauschuhe mit Absatz und genähter Sohle . . . für 1.95.

Michelsberg 11, **Wreschner**, Michelsberg 11, neben dem Neubau. Die Laden-Einrichtung ist billig abzugeben.

Bad Homburg

Kur-Pension Villa Hammerschmitt

Kaiser-Friedrich-Promenade 77. — Schön möblierte Zimmer, aufmerksamste Verpflegung. — Mäßige Preise. Besitzer A. Borchert. P 151

Wiesbadener Depositencasse

der Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstr. 10a. Fernspr. 164.
Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen, Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 1431

Kapital u. Reserven: **300 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

S. Blumenthal & Co

Kirchgasse 39/41.

Wäsche.

Praktisches
Weihnachts-Geschenk.

Wäsche.

Grösste Leistungsfähigkeit in Bezug auf

Preise, Fassons und
Qualitäten.

Wäsche.

Bewährte Qualitäten

von nur

erstklass. Fabrikanten.

Damen-Hemden . . . Stück Mk. 1.45, 6 Stück Mk. 7.80
mittelfädiges Hemdentuch mit Bogenfeston, völlig weit und lang.

Damen-Hemden . . . Stück Mk. 1.65, 6 Stück Mk. 9.25
kräftige Ware mit hübschem Festonbesatz, sehr preiswert.

Damen-Hemden . . . Stück Mk. 2.10, 6 Stück Mk. 11.50
Herzpassé, feinfädiges Hemdentuch mit Lochlanguetten.

Damen-Hemden . . . Stück Mk. 2.10, 6 Stück Mk. 11.50
aus gutem Renforce mit reicher Stickerei-Garnitur, hübsche Fassons.

Damen-Hemden . . . Stück Mk. 2.25, 6 Stück Mk. 12.50
mit reicher handgestickter Madeira-Passé, Ia Qualität, aussergewöhnlich billiges Angebot.

Damen-Hemden . . . Stück Mk. 3.50, 3 Stück Mk. 9.50
Wiener Schnitt, mit reicher Handstickerei, feinfädige Ware.

Damen-Beinkleid . . . Stück Mk. 1.00, 3 Stück Mk. 2.75
aus kräftigem Hemdentuch mit hübschem Festonansatz.

Damen-Beinkleid . . . Stück Mk. 1.45, 3 Stück Mk. 3.95
aus gerauhtem Croisé mit Volant u. Kurbellanguetten u. Fältchengarnitur.

Damen-Beinkleid . . . Stück Mk. 2.25, 3 Stück Mk. 5.95
Kniefasson, prima Renforce mit reichen Stickerei-Volants.

Damen-Beinkleid . . . Stück Mk. 2.50, 3 Stück Mk. 6.50
gerauht Croisé mit reichen Fältchen und schöner Stickerei.

Anstands-Rock Stück Mk. 1.45
bw. Flanell, in schöner Ausmusterung, gute Qualität.

Anstands-Rock Stück Mk. 2.65
aus schwerem gerauhtem Pikee mit Volant und Languetten.

Damen-Nachthemd . . . Stück Mk. 3.65, 3 Stück Mk. 9.75
Ia Renforce mit hübscher Fältchen-Garnitur, Umlegekragen und à jour-Festonansatz.

Damen-Nachthemd . . . Stück Mk. 4.50, 3 Stück Mk. 12.50
feinfädige Qualität, Umlegekragen, Fältchen- und reiche solide Stickerei-Garnitur.

Nacht-Jacken Stück Mk. 1.00, 3 Stück Mk. 2.85
farbig, schöne helle Muster.

Nacht-Jacken Stück Mk. 1.50, 3 Stück Mk. 4.10
Plüsch-Pikee, schwere Qualität.

Nacht-Jacken Stück Mk. 1.80, 3 Stück Mk. 4.95
weiss ger. Croisé mit Umlegekragen und à jour-Festonansatz.

Nacht-Jacken Stück Mk. 2.25, 3 Stück Mk. 6.25
weiss ger. Croisé, feinfädige Ware, Umlegekragen, Fältchen-Garnitur und Lochlanguette.

Kissenbezüge,
schwere Ware, mit
Kurbelzaeken 125
M.

Halb. Betttücher,
gute Qualitäten,
von Mk. 2.45 an.

Bettbezüge
in weiss und farbig
enorm billig.

Taschentücher
mit buntem Rand und Buch-
staben 1/2 Dtzd. 75 Pf.

Taschentücher,
Linen, mit handgestickten
Buchstaben 1/2 Dtzd. 1.90
M.

Taschentücher,
Reinleinen, mit Hohlraum
und handgestickten
Buchstaben 1/2 Dtzd. 2.00
M.

PHONOLA



Phonola-Pianos, Phonolas,

eingebaute Phonola in erstklassige Pianinos, wie Blüthner, Rönisch etc. passend an jeden Flügel und jedes Pianino.

Vorzüge der Phonola-Pianos und Phonolas gegenüber allen andern Apparaten. Die Phonola ist das einzige künstlerisch wirkende Klavierspielinstrument, das bei leichtester Handhabung in Verbindung mit den Künstler-Notenrollen das individuelle Handspiel ersetzt.

Alle anderen Apparate können alle über 65 Töne hinausgehende Stücke nur umrangiirt oder verstümmelt wiedergeben. Die Phonola dagegen währt mit ihren 72 Tönen stets die Originalität der Kompositionen.

Vorführung jederzeit in dem kleinen Saale (I. Etage)

Gegr. 1864.

des Musikhauses Franz Schellenberg,

Kirchgasse 33, Part. u. I. Et. Telefon 2458.

Alleinverkauf der Phonolas und Phonola-Pianos für Nassau. — Eintausch gespielter Instrumente.

Weihnachtsbitte der Kinder-Bewahranstalt.

Unsere verehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen werden sich vielleicht wundern, daß wir dieses Jahr so früh mit der Bitte kommen, bei Verteilung ihrer Weihnachtsgaben unserer Pflöglinge zu gedenken;

Man wird uns verziehen, daß wir unsere Bitte so dringlich vortragen, wenn man bedenkt, daß unsere infolge der Steigerung der Preise aller Lebensbedürfnisse, der Löhne etc. immer schwieriger werdende finanzielle Lage uns nicht gestattet, aus Anstaltsmitteln viel zur Verbesserung beizutragen und daß unsere Säuglinge — und ihrer sind mehr wie 120 — mit wenigen Ausnahmen aus Verwaisten und von den Eltern Verlassenen bestehen, die von keiner anderen Seite eine Christgabe zu erwarten haben.

Die unterzeichneten Vorstandsmitglieder, wie auch die Expedition der Zeitung sind gern bereit, die unsern armen Pflöglingen zugedachten Gaben, über deren Empfang öffentlich quittiert werden wird, entgegenzunehmen.

Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalt.

Herrn Reg.-Rat Prof. Kalle, Vorsitzender. Rentner Mayer-Windscheid, Stellvertreter des Vorsitzenden. Dolan Bickel, Schriftführer. Oberstleutnant a. D. Adolph, Schatzmeister. Frau Borgmann, Frau von Eck, Frau Eichhorn, Frau Feller, Frau Freudenberg, Frau Kalle, Frau L. von Knoop, Frau Pauline Scholz, Kommerzienrat Bartling, Bürgermeister Hess, Pfarrer Gruber, Professor Dr. Weintraut.

Möbel und Betten,

gg. Brautausstattungen in feiner, wie einf. Ausführung. — Eig. Tapeziergeschäft. — Billige Preise. — Teilzahlung. — Bekannt für nur beste Erzeugnisse. A. Leicher, Adelheidstrasse 46.

Das

alte Koch'sche Papiergeschäft

befindet sich

an der Langgasse 33.

Lieferant des Beamtenvereins.

4% Kieler Stadt-Anleihe von 1907.

Zeichnungen auf obige Anleihe zum Kurse à 97.60 vermittelt spesenfrei bis zum 10. d. M.

Hermann Horn, Wechselstube, Friedrichstrasse 8.

Der Ausgabekurs am 3. Juli d. J. war noch 98.90. Jetziger Tageskurs in Berlin 98.60.

Ohne schönes Haar keine Schönheit!

Mit Schuppen durchsetztes, dünnes, sprödes, glanzloses oder fettglanzendes Haar entsteht das schönste Gesicht, ist hässlich und unappetitlich. Uppigiges, volles, weiches und glänzendes Haar erhält man durch den vor-schriftsmässigen Gebrauch von

Dr. Fischers „Haarsekt“ (Name geschützt).

Schon nach wenigen Tagen bemerkt man die erfreuliche Veränderung. Vorhandenes Jucken hört auf, das Haar bekommt einen seidigen, dastigen Glanz, soweit die Haarwurzeln noch nicht zerstört sind, bedecken sich kahle Stellen mit dichten jungen Haaren. Dr. Fischers Haarsekt übertrifft bei weitem die älteren, noch im Handel befindlichen Haarwasser, färbt nicht, fettet nicht, trocknet das Haar nicht aus, verhärtet Bräunen, Ausfallen und Spalten der Spitzen. Diskret, vornehm und kalt parfümiert. Sparsam im Verbrauch, darum billigste. — Flasche 2 Mark. — Versand direkt ab Fabrik, von zwei Flaschen an spesenfrei. Wiederverkäufer wollen sich melden. Dr. H. Fischer & Co., Leipzig, Fabrik pharmazeutischer u. kosmetischer Präparate. Niederl.: Adler-Drog. W. Machenheimer, Bismarckring 1.

Gesichtshaare

Schmerzlos. entfernt Keine Narben.

unter Garantie durch Elektrolyse System Dr. Classen Frau E. Gronau, Wiesbaden, Langgasse 15 a.

Künstler-Lebkuchen

nach Entwürfen erster Künstler, Nürnberger Lebkuchen, garant. rein. Honiglebkuchen eigener Fabrikation in bester Qualität u. großer Auswahl empfehlen

Phil. Scheffel Söhne

Brot- und Feinbäckerei mit Maschinenbetrieb Webergasse 13. Fernspr. 370.

Schneeschuhe — Rodel-Schlitten

Vollständige Ausrüstungen für Herren und Damen.

Klapprodel — Davoser — Stahlrodel.

Lenkbare amerik. Schlitten. — Bobsleigh.

Anzüge — Sweaters — Mützen — Gamaschen.

Sportstrümpfe — Norweg. Laupartstiefel.

Ski-Ersatzteile.

Heinrich Schaefer,

11 Webergasse 11.

Aufbewahrung der jetzt gekauften Artikel bis zu Beginn des Winters.



Kohlen-Verkaufs-Anstalt Gustav Hiez,

Telephon 2018, Luisenstrasse 24, empfiehlt:

Ruhr-Rußkohlen, Körn. I. II und III, Stückkohlen, gewasch. melierte Kohlen, 1/2 Stüde, 1/3 Ruhr u. III, bestmelierte Kohlen mit circa 60% Stücken, Rußkohlenries, Brechfels, Körn. II

Belgische Anthracit, Körn. II und III, Spezial-Sauggas Anthracit, Gierkohlen, Braunkohlen-Beitels (Parks Union) und Anstaltsholz

zu bekannt billigen Preisen in nur erstklassigen Qualitäten.

Juma Blumenstift,

Gibt ohne Binde, ohne Brennen, Jedem Schnurbart Nag' u. Kraft. Streicht man Juma auf den Bart, Und dreht ihn nach beliebiger Art, So steht Holz und hoch der Mannesbart.

Flakon zu 1, 2 u. 3 Mk. Kleinverkauf: 9476

Andr. Jürgens, Coiffeur, Parfümerie, Wiesbaden, Friedrichstr. 14.

Stationäre Staubsauger-Anlagen

m. elektr. Betrieb für Billen, Stagen etc. betriebsfertig von 650 Mk. ab, liefert

Paul Reichel, Mechaniker, Nerostrasse 18

DEAFF Nähmaschinen.



Niederlage bei Carl Kreidel, 36 Webergasse 36.

Die neue Preisliste auf Wunsch gratis.

Weihnachtsmarkt

Kaufhaus Nietschmann N.,

29 Kirchgasse 29.

neben M. Schneider.

29 Kirchgasse 29.

Puppen u. Puppenartikel

Puppen, gekleidet, 30, 45, 60, 85 Pf. bis 17.50 Mk.
Puppen, ungekleidet, 45, 65, 95, 120 Pf. bis 12.50 Mk.
Puppenköpfe, Celluloid, 20, 30 bis 350 Pf.
Puppenköpfe, Bisquit-Masse, 40, 50, 60 bis 750 Pf.
Puppenrumpfe 25, 35 bis 450 Pf.
Puppenarme, Paar 20, 30, 45 Pf.
Puppenschuhe 8, 12 bis 95 Pf.
Puppenperücken 40, 50, 60 bis 75 Pf.
Puppenperücken, echtes Haar, Handarbeit, 225 bis 650 Pf.
Puppen - Waschoilette 45 bis 150 Pf.
Puppen-Schlottern 8 bis 50 Pf.
Puppen-Möbel, einzeln, in allen Preislagen.
Puppen-Möbel, in Karton von 50 Pf. an.
Puppen-Betten 10, 35 bis 750 Pf.
Puppen-Küchen 50, 100 bis 1800 Pf.
Puppen-Stuben 50 bis 1000 Pf.
Puppen-Wagen 110 bis 1200 Pf.

G
R
Ö
S
S
T
E

Spielwaren für Knaben

Anker-Baukasten von 50 Pf. an.
Baukasten 25, 35, 50 bis 350 Pf.
Betriebsmodelle 35, 45 bis 200 Pf.
Dampfmaschinen 85 bis 750 Pf.
Eureka-Pistolen 45 und 90 Pf.
Farbkasten 8,25 bis 100 Pf.
Festungen 50, 100 bis 1500 Pf.
Helme 45, 75 bis 220 Pf.
Harmonikas 10, 25, 50 bis 150 Pf.
Kegelspiele 25, 50 bis 165 Pf.
Laterna-Magica 85 bis 650 Pf.
Laubsägekasten 35 bis 650 Pf.
Schaffner-Garnituren 45 bis 95 Pf.
Schiffe 10, 25 bis 100 Pf.
Soldaten 8, 25 bis 150 Pf.
Sübel 25, 50 bis 200 Pf.
Trompeten 8, 25 bis 100 Pf.
Turngeräte 175 bis 350 Pf.
Uniformen 45 bis 450 Pf.

Eisenbahnen

in grösster Auswahl und in allen Preislagen.

Grosser Pferde- und Wagen-Markt!

Reitpferde, Zugpferde, Schaukelpferde, Wagen aller Art, Gespanne.

Spielwaren für Mädchen

Badeeinrichtungen 45 bis 225 Pf.
Badewannen von 10 Pf. an.
Blechspielwaren aller Art.
Betten 10, 25 bis 750 Pf.
Emaillengeschirr.
Gummipuppen 30 bis 100 Pf.
Gummibälle 8 bis 350 Pf.
Kaufläden 50 bis 1700 Pf.
Kaffeesevice 30 bis 650 Pf.
Märchenbücher 30 bis 100 Pf.
Möbel für Küche.
Möbel für Schlafzimmer.
Möbel für Salon in allen Preislagen.
Oefen f. Küche 25 bis 1150 Pf.
Oefen für Stube 45 Pf.
Rasseln 8, 25, 50 Pf.
Schränke für Puppen-Garderobe 100 bis 750 Pf.
Sportwagen für Puppen 120 bis 650 Pf.
Stiekkasten 25 bis 100 Pf.
Wagen, dazu ein Satz Gewichte 10 bis 100 Pf.
Rechenmaschinen 30 bis 50 Pf.
Spardosen 5 bis 100 Pf.
Zusammensetzspiele 35 bis 350 Pf.

A
U
S
W
A
H
L

Spielwaren aller Art

Aufziehfiguren 35-200 Pf.
Automobile 45-150 Pf.
Bilderbücher 8-100 Pf.
Bügeleisen 35-150 Pf.
Dambretter 45-350 Pf.
Domino 35-150 Pf.
Gesellschafts-Spiele in grös. Auswahl 45-100 Pf.
Klaviere 45-850 Pf.
Kreisel mit Musik 8-50 Pf.
Lottos 35-100 Pf.
Maltefeln 35-50 Pf.
Märchenbücher 30-100 Pf.
Metallophons 10, 25, 50 Pf.
Mosaikspiele 50, 120, 350 Pf.
Schafe mit Stimmen 50-350 Pf.
Schachfiguren 100-350 Pf.
Vereine und **Wohltätigkeitsanstalten** erhalten
Rabatt.

Großer Weihnachts-Verkauf.

Damen-Hemden, guter Madapolam Stück 1.25 Mt.
Damen-Hemden mit handgestickter Paffe,
 Serie I Serie II Serie III
 1.50 1.65 1.80

Damen-Beinkleider, weiß u. farbig,
 à 1.00, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00.

Fertige Wäsche für Knaben und Mädchen zu billigsten Preisen.
Erstlings-Ausstattungen in allen Preislagen.
Damen-Strümpfe, **Kinder-Strümpfe**.
Herren-Socken von 20 Pf. anfangend.
Hosenträger, gute Qualitäten von 20 Pf. bis 3.00.
Krawatten in riesiger Auswahl.

Damen-Belze von 1.00 bis 30 Mt.
Kinder-Garnituren, Muff u. Boa, von 90 Pf. bis 5.00.
Oberhemden, **Kragen**, **Manchetten**
 in den neuesten Formen.
Regenschirme für Damen 1.50, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00.
Regenschirme für Herren 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00.
Regenschirme für Kinder 1.50, 1.75, 2.25.
Taschentücher, weiß und farbig, in 50 verschiedenen Sorten.
Portemonnaies von 20 Pf. bis 3.50.
Schürzen für Damen u. Kinder
 in großer Auswahl sehr billig.
Damen-Handtaschen von 35 Pf. bis 4.00.
Spachtel-Kragen u. Einsätze,
 crème und weiß, von 50 Pf. bis 4.50.

Achtung!!
 Wegen Aufgabe werden sämtliche
Spiel = Waren
 in meinem Geschäft Langgasse 14

 ausverkauft.

Simon Meyer
 14 Langgasse 14
 und
 22 Wellritzstraße 22.

Achtung!!
 Langgasse 14 werden sämtliche
Damen = Hüte,
 Blumen, Federn, Bänder wegen
 Aufgabe

 ausverkauft. K 134

Flotten-Verein Wiesbaden.
 Montag, den 9. Dezember, 8 1/2 Uhr
 abends, im Kaisersaal, Dohheimerstraße:

Vortrag
 des Herrn Kapitän zur See a. D.
 von Pustau aus Berlin:

„Warum müssen wir schneller
 und größere Schiffe bauen?“
 Bei diesem Vortrag werden **Licht-**
bilder vorgeführt.
Eintritt frei!

Nassovia-Blüthe
Nassovia-Blüthe
Nassovia-Blüthe
Nassovia-Blüthe

Spezialmarke der Dampfwalzenmühle
 von **Heinrich Werner**,
 Kupfermühle, Wiesbaden.

feinstes Kuchen- u.
Konfektmehl
 aus bestem nassauischen und Hart-
 weizen.

zeichnet sich durch vorzüglichen
 Geschmack und höchste Back-
 fähigkeit aus.

ist zu beziehen durch die meisten
 hiesigen Kolonialwaren-
 Geschäfte. 1663

Wegen Aufgabe des Artikels
25% Ermässigung
 auf Alfenidewaren u. versilberte Bestecke.
 Auf Uhren, Uhrketten, Gold- und Silber-
 waren von jetzt bis Weihnachten
10% Rabatt.
E. Bücking,
 Kranzplatz 3/4. 1608

HAARWASSER- EUTRICHOL

nach spezialärztlichen Angaben Dr. med. C. Wie-
 mann im chem. Labor. Dr. W. Peters, München,
 hergestelltes Haarwasser „Eutrichol“ besorgt
 rasch und sicher Haarausfall und Schuppenbildung.
 Einige wenige ohne jede Aufforderung ein-
 gelaufene Zeugnisse.
 1. Kann Ihnen die angenehme Mitteilung machen, dass
 Ihr Eutrichol ganz ausgezeichnet zu sein scheint...
 Dr. med. in R.

2. Da ich mit der von Ihnen gesandten Probe Eutrichol
 recht zufrieden war, möchte ich Sie ersuchen....
 Dr. med. M. in D.
 3. ... und nun bin ich in der angenehmen Lage Ihnen
 mitteilen zu können, dass mein Haarausfall schon
 nach Gebrauch einer halben Flasche fast ganz auf-
 gehört hat.... Frau M. K. in R.

Erhältlich in Parfümerien u. bezw. Coiffeurgeschäften,
 sowie in den meisten Apotheken u. Drogerien à 2 u. 3 Mk.

Zu haben bei: Drogerie **Otto Siebert**, Marktstrasse 9; **H. Seyb**, Rheinstrasse 82; ferner bei Frau
Altaetter Wwe., Langgasse 49; **H. Alexander**, Wilhelmstrasse 46; **H. Eppel**, Kochbrunnenplatz 1;
W. Gracie, Webergasse 39; **J. Kopp**, Taunusstrasse 23; **L. Lange**, Taunusstrasse 22; **Fr. Schröder**,
 Luisenstrasse 35a; **O. Schütze**, Kirchgasse 19; **G. Tattenborn**, Grosse Burgstrasse 8; **J. Zamponi**,
 Goldgasse 2. (MA 11811 F 151)

Puppenklinik.
 Täglich Aufnahme von kleinen Patienten.
 Rationelle Seilung
 bei
H. Schweitzer, Hoflieferant,
 ältestes und größtes Spielwaren-
 Geschäft Wiesbadens,
 Ellenbogen, alle 13. 1648

Amberger
Emaille-Kochgeschirre
 empfiehlt unter Garantie billigst
Franz Flössner,
 Wellritzstrasse 6. 1369



Langgasse

9.

Geschw. Meyer,

Langgasse

9.

Grosser Weihnachts-Verkauf

mit ganz bedeutender Preisermässigung für sämtliche Waren.

Besonders billiges Angebot!

Restbestand halbfertiger Pongéeroben. || Grösste Auswahl in Unterröcken,
Restbestand halbfertiger Blusen. || Schürzen, Weisswaren etc.

167

Herberge zur Heimat.

Weihnachten, das Fest der gebenden Liebe, naht wieder heran und schon wird allwärts darauf gerüstet. Auch wir möchten den bedürftigen Wanderern, die zu dieser Zeit aus den verschiedensten Gegenden in unserer Herberge Einkehr halten, ein fröhliches Weihnachtsfest bereiten, das ihnen fern von der Heimat sonst nicht geboten wäre. Vertrauensvoll wenden wir uns daher auch jetzt wieder an den bewährten Wohlthätigkeitsinn unserer Mitbürger mit der herzlichen Bitte, uns zur Weihnachtsbescherung für die Wanderer mit Gaben an Geld, Wäschestücken, abgelegten Kleidern und Schuhwerk gütigst unterstützen zu wollen. Auf Wunsch sind wir gern bereit, die der Herberge zugehörigen Gegenstände in der Wohnung des Gebers abholen zu lassen.

Gaben werden dankbar angenommen bei dem Hausvater Sturm, Platterstr. 2, sowie bei den Mitgliedern des Vorstandes: Stumpf, Oberregierungsrat a. D., Rheinstr. 71; Ziemendorf, Pfarrer, Emsersstr. 12; J. Weber sen., Rentner, Moritzstr. 18; Grein, Pfarrer, Lehrstr. 8; Schüssler, Pfarrer, Schützenhofstr. 16; H. Schneider, Schreinermeister, Vorsitzender der Handwerkskammer, Nerostr. 32; Ziss, Schneidermeister, Friedrichstr. 46. F 211

Cognac Albert Buchholz,

grösste Cognacbrennerei Deutschlands,

laut amtlicher Statistik,

Garantie für feinste Qualität,

in Originalfüllung von Mk. 1.90 bis Mk. 4.50 für 1/2 Flasche.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Baron Kozmitzas (vormals Mattoni)

natürliches Oeuer Königsbitterwasser,

das beste und angenehmste Abführmittel! Gegen Leber- und Nierenleiden vorzüglich. Stimulans! Leicht zu nehmen! Erregt Appetit! Auffallender Erfolg beim Waschen des Teints! Bewährtes Mittel gegen Gicht! Erhältlich bei Otto Siebert, Marktstraße, Hubert Schütz, Adolfsstr. 6. F. Wirth, Lammstrasse. F 198

Club-Gessel

Chesterfield-Sofas.

Reparaturen billigt.

Konkurrenzlose Ausb. & Ehrung Billigste Preise. Grösste Auswahl.

Adolph Seipel,

Spezialist für englische

Saffianleder-Sitz-Möbel,

11 Reichstraße 11. Telefon 2942.

Billiges Briefpapier!

Um für die eingehenden Neuheiten Platz zu schaffen, verkaufe ich einen großen Posten bei der Inventur zurückgesetztes weisses und farbiges Briefpapier in Kassetten zu und unter dem Einkaufspreis aus.

Ferner wegen Aufgabe des Artikels eine Anzahl Damen-Schreibmappen, Photogr.-Albums u. Tagebücher äußerst billig. Bilderbücher, Jugendschriften, Postkarten-Albums und Photographie-Albums, deren Einbände durch das Lagern etwas gelitten haben, mit 25-50 % Rabatt. 1495

Carl Pfeil, Buch- u. Schreibwarenhandlung, 4 Kl. Burgstrasse 4. - Fernsprecher 3618.



Karl Fischbach.

Grosses Lager.

Anfertigung, Ueberziehen u. alle Reparaturen.

Kirchgasse 49,

zunächst der Marktstrasse. 1656

Neues Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Rahmen- und Polstermöbeln, nur erstklassige Ware unter weitgehender Garantie, vom einfachsten bis modernsten Stil. Besonders empfehle als Weihnachtsgeschenke Büttelschreibtische, Näh- und Bauernstische, Spiegel- und Bücherchränke, Sofas und Garnituren u. s. w. zu den günstigsten Zahlungsbedingungen. B 6691

Anton Maurer, Schreinermeister,

Gasse Weihenburg u. Emsersstrasse. Hauptgeschäft: Sedanplatz 7.

Gratis-Austausch

geschäftlicher Ideen aller Art für Abonnenten. Keine Provision. Nur direkte Vermittlung. Beste Erfolge! Man verlange Prospekt. F 152

Otto Baster, Düsseldorf, Berger Ufer 7.

Photographie!

G. u. J. Pfusch,

Rheinstrasse 21.

Neben der Hauptpost.

Portraits in allen modernen Druckverfahren.

Künstlerische Ausführung.

Mässige Preise.

An trüben Tagen und bei eintretender Dunkelheit erfolgen die Aufnahmen bei elektrischem Licht.

Weihnachts-Aufträge erhalten frühzeitig. 9744

Verlangen Sie nur!!!

Berndorfer!!!

Schwerversilb. Alpacca-Silber-Essbestecke u. Tafelgeräte.

Vollkommenster Ersatz für echtes Silber,

die sich durch ihre grosse Dauerhaftigkeit und die Gediegenheit ihrer Formen, selbst bei stärkstem Gebrauche, einen Weltruf erworben haben, wie Hunderte von Zeugnissen erster Etablissements aus allen Orten beweisen!

Für Wiesbaden und Umgebung

zu Original-Fabrik-Listenpreisen bei den Firmen 1111

G. Eberhardt,

Grossherzogl. Hoflieferant, Langgasse 46.

Erich Stephan,

Ausstattungs-Magazin für kompl. Küchen-Einrichtungen, Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.



Reise-Decken, Wagen-Decken, Plaid-Decken, Kamelhaar-Decken, Himalaya-Plaids, Herren-Plaids

in grösster Auswahl zu mässigen Preisen.

Hch. Lugenbühl

Bärenstrasse 4. 1574



Korsetts in grösster Auswahl für jede Figur passend, elegant, bequem und dauerhaft. Korsetts, die jeder Dame Schlankeheit, Grazie und Komfort verleihen.

Prompt. Reparaturen. Sorgfältig.

Amerikanischer Korsettsalon

A. Merkel,

2 Schützenhofstrasse 2.

Billiger Weihnachts-Ausverkauf.

Einige 100 St. Güte v. 20 Pf. an bis zu den feinsten Neuheiten, früher 30 Pf., jetzt 8 u. 8 Pf., allerliebste Decken, leichte Arbeit, von 2 Pf. an, Bürsten, Zeitungshalter, Schuhe, Bettdecken von 20 Pf. an, Wand-schoner, Tischläufer, Lieberhandtücher, Wäschebeutel von 45 Pf. an, sowie alle denkb. Handarb. u. schnell angef. u. angeh. Strümpfe u. angeh. v. 8 Pf. an in 2 Lsg., Güte a. feinste Garn. v. 25 Pf. an, Wäsche gest. u. ausgeb. v. 5 Pf. an l. Handarb.-Beich. Goldg. 2

Wiedererhalter erhalten hohen Rabatt. (F. 1912) p. 11

Maschinen- Caronnagen Pappen-Fabrik Wächtersbach Fried. Christian Wächtersbach.

Massenartikel für Reklame.

Von besten Haaren!

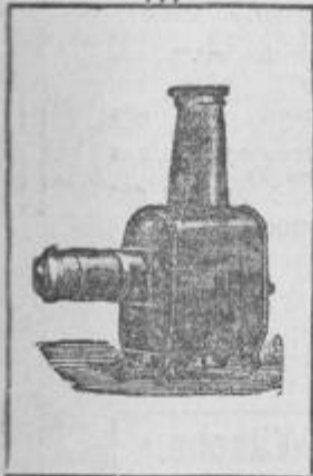
Anfertigung von Scheiteln, Perücken, Pöpseln, Locken, Unterlagen. 1511 Feinste Ausführung. Billigste Preise. H. Gürth, Spiegelgasse 1.



Schaukelpferd, sehr billig.



Besonders billiges Angebot für den 2. Weihnachts-Sonntag.



Zauberkasten, 11 Teile, im Karton, mit Anleitung	1.25	Druckerei mit Presse und Metall- Typen	1.50	Baukasten mit gross. Hartholzklötzen, 2 Lagen im Holzkasten,	60 Pf.
Kind.-Nähmaschine, tadellos funktionierend,	2.65	Ideal-Gewehre mit Gummipfeil und Scheibe	1.00	Puppen-Koffer, imit. Rohrplatten, gara. m. Puppe, Kleid., Wäsche etc.,	4.00
Glockenspiel mit Noten- Vorlagen, ohne Noten- kenntnis sofort spielbar,	1.00	Kasperl-Theater mit Figuren und Text	3.00	Puppen-Schule, Schulbänke, Pupp., Ranzen, Bücher, Tafeln etc.	3.00
Tuschkasten mit 18 Farben und 4 Näpfen	50 Pf.	Werkzeugkasten, sehr vorteilhafte Sorten, 3.00, 2.00, 1.00,	50 Pf.	Puppen-Betten, gara. m. Himmel, Matratze, Decken, Kissen	4.75
Damenbrett mit Mühle und Puff, lithogr.	50 Pf.	Gesellschaftsspiele Riesenauswahl zu 1.50, 1.00,	50 Pf.	Märchenbücher, f. gebunden, 96 Seiten stark	60 Pf.
Automobile mit gutem Uhrwerk	50 Pf.	Eisenh.-Bankasten, schönster Holzbaukasten,	3.50	Puppen-Möbel, Karton m. Vertiko, Trumeau, Sofa, Tisch, Stühle	1.25



Kaufhaus Führer, Juh. R. Hartkopf, Kirchgasse 48.

K 67

Weihnachtsbitte des Vereins für Kinderhorte. E. V.

Weihnachten, das Fest des Gebens und Beglückens naht! Mit Jagen stehen wir der großen Zahl unserer **335 Fortkinder** gegenüber, die wir aus den Bedürftigsten der arbeitenden Volksschichten um uns versammelt haben und fragen uns, wo werden wir die Mittel hernehmen, jedem unserer Pfleglinge eine Weihnachtsfreude zu bereiten?

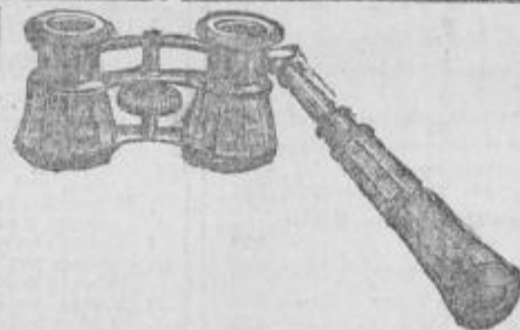
Bei der Fühlung, die wir zu den häuslichen Verhältnissen der Kinder haben, wissen wir längst, was an notwendigsten Bekleidungsgegenständen jedem einzelnen fehlt. Aber auch kleine, harmlose Freuden möchten wir zur Weihnachtszeit den armen Kleinen in ihr lichtloses Dasein tragen. Seit Wochen wird schon gearbeitet, um Altes zu verwenden und Neues herzustellen, aber alle Anstrengungen fördern verhältnismässig wenig bei unseren geringen Mitteln, gegenüber der jährlich sich steigenden Zahl der zu besuchenden Kinder, die doch alle sehnüchtligen Herzens dem Feste entgegen sehen.

Wir bitten daher herzlich für unsere im Alter von 6—14 Jahren stehenden Pfleglinge um Stoffe, Röcke, Anzüge, Wäsche, getragene Kinderwäntel, noch gut erhaltene Schuhe, Mützen, Kapuzen etc., sowie um **Geldwendungen** und, da wir letztere prinzipiell nur für die aller-notwendigsten Bekleidungsgegenstände verwenden, auch um altes und neues Spielzeug, Bücher, Seife, Kämmen etc., sowie später um Backwerk, Äpfel und Nüsse.

Die Unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes und engeren Ausschusses, sowie der „**Tagbl.-Verlag**“ sind zur Empfangnahme von Geldbeiträgen gerne bereit.

- J. Böker**, Humboldtstr. 19, **L. v. Dungern**, Humboldtstr. 13,
 - Th. Ebenau**, Mosbacherstr. 7, **A. Gallus**, Rheinwälderstr. 8,
 - M. Geisler**, Bertramstr. 10, **Frau L. Hardt**, Gustav-Freytagstr. 11a,
 - B. Hopmann**, Albrechtstr. 7, **J. Kalkmann**, Viebrückerstr. 21,
 - A. Köppen**, Schöne Aussicht 20, **Frau D. Krause**, Blücherplatz 4,
 - A. Mertens**, Neuberg 2, **Frau S. Meyer**, Luisenstr. 19, **Frau E. Munscheid**, Kaiser-Friedr.-Ring 6, **E. Prell**, Humboldtstr. 5,
 - Frau A. Reben**, Humboldtstr. 11, **Frau B. Rickert**, Adelheidsstr. 67,
 - P. Scholz**, Dohheimerstr. 45, die Herren **Dr. Fritz Berlé**,
Wilhelmstr. 32, **Reg.-Rat Dr. von Conta**, Hildastr. 8, **Rektor Gros**,
Blücherstr. 13, **O. Lackner**, Kaiser-Friedrichplatz, **L. Löhdorf**,
Luisenstr. 14, **Dr. E. Lugenbühl**, Schützenhofstr. 2, **R. Kadesch**,
Quersfeldstr. 3, **Oberleutnant Pfaff**, Kaiser-Friedr.-Ring 55, desgl.
der **Damen-Ausschuss** des Knabenhortes.
- Gegenstände werden dankbarst entgegengenommen zwischen 4 u. 7 Uhr täglich im Nordhort, Steingasse 9, 2, im Berghort, Schulberg 10, im Westhort, Bleichstr.-Schule, im Knabenhort, Blücherstrasse, oder sie werden auf Benachrichtigung hin gern abgeholt. F 218

Kamillen-, Pfefferminz- und alle andern Tees
sind nur heilkräftig und erfüllen ihren Zweck, wenn sie beim Einkauf darauf achten, dass dieselben frisch und bester Qualität sind, wie sie solche durch storten Abfay
ness erhalten in dem einzigen Spezialgeschäft am Plage **Kneipp-Haus**,
Rheinstraße 59, Telefon 3240. Im eigenen Interesse der Käufer
bitte ich genau auf die Firma zu achten. 1508



E. Knaus & Cie.,

Inhaber: Hermann Kubasch,
Optisch-mechan. Institut,
Langgasse 16,
Gegründet 1824, **Telephon 3579,**

empfehlen zu **reellen Preisen**
als **passende Festgeschenke** sein **wirklich grosses Lager:**
Operngläser vom einfach billigsten bis feinsten Luxusglase mit und ohne Stiel, in Leder, Perlmutter, Emaille etc. von 7.— Mk. an.
Prismen-Feldstecher, Jagd- und Reisegläser von Zeiss, Goerz, Busch, Hensoldt zu Originalpreisen.
Barometer zum Höhenmessen, als auch zum Zimmerschmuck in modernen Holz- u. Metallrahmen, von 7.50 Mk. an.
Thermometer für Reise, Zimmer und technische Zwecke von 0.50 Mk. an.
Kleimmer und Brillen in bekannt reichster Formen-Auswahl und bestzählenden Modellen von 2.— Mk. an.
Lognetten in massiv Gold, Double, Schildpatt, Perlmutter und initiiert von 4.— Mk. an.
Reisszeuge für Schule und Techniker, auch einzelne Zirkel und Federn zu Fabrikpreisen.
Das grösste Sortiments-Lager in
Stereoskop-Bildern und -Apparaten.
Mikroskope bis hohen Vergrösserungen, **Lupen, Lesegläser** bis grössten Durchmesser, **Kompass**
in Gold und Metall.
Schritzzähler, Experimentier-Apparate aus dem Gebiete der Physik, Elektrizität, Optik, Chemie etc.
Genaueste Ausführung ärztlicher Rezepte.
Optisch-mechan. Reparatur-Werkstatt. 1676

Globus-Putzextrakt
Bestes Metall-Putzmittel
Alleinige Fabrikanten:
Fritz Schulz jun. Akt. Ges. Leipzig

Zu Weihnachten
empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in **Beleuchtungskörpern**
für Petroleum, Gas und Elektrizität. 1662

Hch. Brodt Söhne,
Installationsgeschäft für Gas-, Wasser- u. elektr. Anlagen.
Gegr. 1884. Fernruf 2783. Oranienstrasse 24.

Telephon **Jean Meinecke** Telephon
2721. **Jean Meinecke** 2721.
Möbel- u. Innendekoration
Schwalbacherstrasse 34/36,
Ecke Wellritzstrasse.
Grosse Ausstellung
kompl. Wohn-, Schlaf-, Herren- und Speisezimmer,
Salons, Einzelmöbel, sowie moderner Küchen-
Einrichtungen in nur garantiert prima Ausführung zu äusserst
billigen Preisen.
Reelle Bedienung. **Spezialität: Brantausstattungen.** 1288
Kostenanschläge bereitwilligst.

Weihnachts-Messe

Die Weihnachtsmesse soll für meine Kunden eine günstige Kaufgelegenheit vor Beginn des starken Weihnachtsverkehrs sein und bietet in allen Abteilungen ausserordentliche Vorteile.

Nur soweit Vorrat.

Damen-Wäsche.

Damenhemd, Achselchluss	1.55
Damenhemd, Vorderschluss, mit Languetten	1.85
Damenhemd, Achselchluss, mit Feston à jour	2.25
Damen-Beinkleid, weiss, mit Languetten	1.—
Damen-Beinkleid, Ia Croise	1.65
Damen-Beinkleid, Ia Croise, mit Stickerei à jour	2.45
Nachtjacken, Ia Flockpique	1.95
Nachtjacken mit eleg. Stickerei und Umlegkragen	2.75
Anstandsrock, bunt, waschecht, mit Volant	1.45
Anstandsrock, bunt, waschecht, mit Volant	1.95
Anstandsrock, weiss, mit Volant und Feston	2.65

Papier, Bijouterie.

Postkarten-Album, mod. Einband	2.50, 0.95, 0.29
Briefpapier, weiss Elfenbein, bunt Repp, Leinen, Kart.	1.35, 0.75, 0.35
Klassiker, elegante Einbände	1.50, 1.10
Brieftaschen	3.90, 2.35, 1.65
Zigarrentaschen	3.90, 2.50, 1.65
Portemonnaies, Damen-, Herren-, Sport-	2.25, 0.95, 0.45
Damen-Uhrketten, Ia Double und f. vergoldet, mit Schieber	4.50, 2.95, 1.75
Herren-Uhrketten, Ia Double, und f. vergoldet	4.50, 2.95, 1.75
Armbänder, 800/000 Silber	5.50, 3.50, 2.50
Colliers, Ia Double, und fein vergoldet	5.50, 2.95, 0.95

Baumwoll- u. Weisswaren.

6 Mtr. Siamosen für 1 Waschkleid	3.25, 2.25
2.50 Mtr. Biber für Bluse, mod. Dessins	1.10
2.50 Mtr. Velotine für Bluse, mod. Dessins	1.25
1 Mtr. Schürzensiamosen, zirka 120 breit	0.55
3 Mtr. Bettkattun für 2 Kissen	1.05
10 Mtr. Elsässer Hemdentuch, Ia. Qualität	5.75, 4.50
1 waschechte Kaffeedecke	1.90, 0.95
1 Künstlerdecke, mod. Muster	4.25
1 we. Damast-Gedeck, Hohlraum, mit 6 Servietten	4.25
1 Tee-Gedeck, Hohlraum, mit 6 Serv., in vielen Farben	5.20, 4.50
6 Stück Handtücher, Gerstenk.	1.75
6 Stück weisse Jacquard-Handtücher	2.70
6 St. weisse Damast-Handtücher	3.45
6 Stück Wischtücher	0.55
6 Stück weisse Servietten	2.75, 1.90

Schürzen.

Kinderschürzen, div. Grössen	0.35
Zierschürzen, beige, mit farbigem Besatz und Volant	0.35
Zierschürze, farbig, ringsherum Spitze m. farbigem Besatz	0.95
Zierschürze, farbig, m. Volant und türkischer Borde	1.45
Zierschürze, weiss, ringsherum Stickerei u. Wäschebesatz	0.65
Hauschürze, Siamosen	0.65
Hauschürze, Siamosen, m. Volant und Besatz	0.95
Hauschürze, Ia Siamosen, mit Volants u. Besatz, ca. 120 br.	1.25
Hauschürze, Ia Siamosen, mit Volant, ca. 140 breit	1.85
Hauschürze, weisse Stickerei, mit Volant	1.65
Hauschürze, weiss, gebogt, mit Volant, Tasche, ca. 120 br.	1.95
Reform-Damen-Schürze	1.95

Handschuhe.

1 Posten imit. Wildleder	0.95
1 Posten Strickhandschuhe, weiss	0.30
1 Posten Damen-Strickhandschuhe, lang	0.65
1 Posten Triokhandschuhe, zwölf Knöpfe lang	0.95
1 Posten weisse gestrickte lange Handschuhe, reine Wolle	1.95
Damen-Glace-Handschuhe, 2 Drkn., farbig	1.95, 1.20
Herren-Glace-Handschuhe	2.45, 1.95
Futter-Handschuhe für Damen und Herren	2.75, 1.95
Ziegenleder-Handsch., feine Qual., vornehme Farben	3.75

Kleiderstoffe.

Hauskleid, 6 Mtr., doppeltbreit	1.80
Hauskleid, haltbare Stoffe, 6 Mtr.	2.95
Hauskleid, prakt. Lodenstoffe, 6 Mtr.	3.90
Hauskleid, haltbare Stoffe, 6 Mtr.	5.25
Robe, 6 Mtr. Cheviot, in allen Farben, im Karton	5.35
Robe, 6 Meter Cheviot und Crepe, in allen Farben, im Karton	6.90
Robe, 6 Mtr. Crepe, Ia. Qual., im Karton	9.90
Schotten für Kinderkleider in Resten und Kupons	
Blusenstoffe, hell und dunkel, moderne Dessins	
4 Mtr. Velvet in vielen Farben	3.75
4 m Sammet, gemustert, f. Blusen, G.—	

Handarbeiten.

1 Posten Kragenkasten, gez.	0.12
1 Posten Kragenkasten, gestickt	0.18
1 Posten Kragen- und Manschettenkasten, gest.	0.58
1 Posten Taschentuchkasten, gez.	0.39
1 Posten Taschentuchkasten, gest.	0.75
1 Posten Krawattenkasten, Plüsch, mit Goldschrift	1.45
1 Posten Krawattenkasten, grau Leinen, gez.	0.39
1 Posten Krawattenkasten, grau Leinen, gest.	0.75
1 Posten Kragenkasten, Plüsch, gest.	0.87
1 Posten Kragenkasten, Plüsch, mit Goldschrift	1.50
1 Posten Staubtuchtaschen, gest.	0.35
1 Posten Bürstentaschen, zweiteil., gest.	0.55

Taschentücher.

1 Posten bunte Kinder-Taschentücher, 6 Stück	0.95, 0.65
1 Posten Taschentücher mit bunter Kante, 6 Stück	0.90
1 Posten Taschentücher, weiss, 6 Stück	0.75
1 Posten Batist-Taschentücher, weiss, mit bunter Kante, 6 Stück	1.45
1 Posten Batist-Taschentücher, weiss, mit Hohlraum, 6 Stück	1.50
1 Posten Batist-Taschentücher mit bunter Kante, 6 Stück	1.95
1 Posten weisser Batist-Taschentücher mit à jour u. Monogr., Karton 6 Stück	2.25
1 Posten weisser Batist-Taschentücher mit bunter Kante und Monogr., Karton 6 Stück	2.25
1 Posten weisser Taschentücher, Ia. Qualität	2.75, 1.85

Konfektion — Schuhwaren.

Biberblusen, waschecht, Stück	3.90, 2.90, 1.75
Wollblusen, moderne Dessins, Stück	8.50, 6.50, 5.90
Kostümröcke, hell und dunkel, Stück	7.50, 5.90, 4.50
Unterröcke, Stück	6.50, 4.90, 1.75
Frauen-Kapes, grau Zibelin	4.50
Servierkleider, waschechte Muster, Stück	6.50, 4.90
Damen-Filz-Hauschuhe, mit Filz- und Ledersohle	1.95, 1.75, 1.55
Damen-Tuch-Hauschuhe m. Lederabsatz u. Ballenleder	2.25, 1.95
Damen-Leder-Hauschuhe m. warm. Futter, Absatz u. Fleck	3.75, 3.25
Damen-Filzschallentiefel mit Filz- und Ledersohle, Gummischuhe unter Garantie für Haltbarkeit	2.35

Damen-Moden.

Damengürtel, Gummi, Leder, Gold, gestickt	1.95, 1.35, 0.75
6 Stück Stickerei-Einhefter, hochmodern	0.90
1 Posten Damen-Selbstbinder, St.	0.90
1 Posten Mozartgabots, Stück	0.95
1 Posten weiss-seid. Taschentüch., mit Stickerei, Stück	0.95
1 Posten Ballontaschen, Leder, Neuheit, Stück	3.50, 2.75, 2.25
Fächer, in Stoff und Federn, Stück	3.90, 1.85, 0.95

Parfümerie :

Kammgarnituren, reich besetzt	4.50, 1.75, 0.95
Manicures	4.50, 1.65, 0.95, 0.48
Toilette-Spiegel	2.90, 0.95, 0.35
Rasiergarnituren	4.90, 2.50, 0.95
Geschenk-Kartonnagen, mit Seife und Parfüms	1.85, 0.95, 0.48

Herren-Wäsche.

Oberhemden, coul., Stück	3.45
Oberhemden, weiss, Ia.	4.50
Garnituren, farbig, Serviteur und Manschetten	0.90
Selbstbinder, breit, aparte Farb.	0.85
1 Posten mod. Regattes, Diplom	0.55
Herren-Hüte in Wolle u. Haarfilz	5.90, 2.95, 1.95
Herren-Westen, weiss und farbig	3.75, 2.95, 1.95
Spazierstöcke	1.75, 0.95, 0.48
Herren- und Damen-Regenschirme	3.45, 2.95, 1.75
Damen-Schirme, mit buntem Rand, letzte Neuheit	6.75

Teppich-Abteilung.

Tischdecken, Filztuch, m. reicher Verzierung	3.50, 1.40
Tischdecken, Plüsch, mit Stickerei oder Borde	10.50, 7.25
Diwanddecken in modernsten Ausführungen	9.75, 5.25
Portieren-Garnituren, Filztuch, bestickt	6.50, 4.25
Reisedecken, Plüsch	7.25, 4.75
Schlafdecken, Jaqu., schw. Biber- Qualität	5.25, 4.25
Schlafdecken, Wolle, Jacquard, m. Borde	7.95
Steppdecken, Satin, mit Futter	4.75
Steppdecken, gleichseitig, Ia. Seid-Satin, mit Halbwoollfüllung	10.50
Bettvorlagen, zirka 50/100	2.25
Axminster, Bettvorlagen, ca. 50/100, Ia.	2.75
Bettvorlagen, ca. 50/100, Ia. Plüsch	4.50
Bettdecken, Waffelpique, mit Fransen	2.45
Sofa-Kissen, mod. Zeichnungen, m. guter Füllung	1.95
Sofa-Kissen, Seide, vorn. Dess.	3.25

Sehenswerte

Spielwaren-, Galanterie- und Luxuswaren-Ausstellung

in der II. Etage.



Christbaumschmuck.

Baum-Konfekt.

Warenhaus Julius Bormass.

Dom Buechertisch.

* Der Oberriechter, ein Roman aus der irischen See von Th. S. Hall Caine (Leipzig, Verlag von H. A. Ludwig DeGENER). Ein Werk, ganz unberührt von all den neuen Fragen, die uns gegenwarts-menschen beschäftigen, mit elementaren Motiven, die in ältesten Zeiten gewesen sind, wie sie jetzt sein können, geschrieben mit einer plumpen Kraft, als ob Granitblöcke übereinander gewälzt würden. Es führt uns nach der Heimat des Dichters, der seit einiger Zeit bei uns gelesen wird, nach der Insel Man, mit ihren uralten patriarchalischen Institutionen, innerhalb deren doch gewaltige Leidenschaften möglich sind. Keine Spur einer modernen Kultur, ein hartes, alttestamentliches, bis zur Grausamkeit unerbittliches Christentum, Gewalttätigkeit, durch Sitte und Herkommen sanktioniert, Aberglauben, von der Kirche selbst als ehrwürdig gefasst. In dieser Umgebung spielt sich die Seelengeschichte des jungen, von ungebändigter Kraft erfüllten Helden ab, der dann für seinen Totschlag in furchtbarer Einsamkeit büßen muß. Schwerfällig, fast schwerfällig geht die Erzählung voran, aber gerade so wird die rechte Übereinstimmung zwischen Inhalt und Form erreicht. Das prachtvolle Vokalolorit hat die Überlieferung leider durch Umformung etwiger Namen etwas abgeschwächt. Wer es versteht, mit dem Dichter in diese ganz fremdartige Welt sich einzulassen, der wird von der menschlichen wie künstlerischen Bedeutung des Buches stark angezogen werden.

* „Passebilder“ von Dr. Walter Niemann (Heinrichshofens Verlag, Magdeburg). Dr. Walter Niemann, der in der musikalischen Welt durch eine fleißige schriftstellerische Tätigkeit bereits Aufmerksamkeit erregt, ist jetzt auch als Komponist rühmlich hervorgetreten mit einem Heft „Passebilder“ — feingestimmte und interessant gestaltete Charakterstücke für Pianoforte. Walter Niemann ist bekanntlich ein Sohn des verstorbenen Wiesbadener Pianisten Rud. Niemann, dessen lebenswürdige Persönlichkeit und fruchtbare künstlerische Tätigkeit in unserer Stadt noch unvergessen sind.

* „16000 Kilometer im Automobil“ Das war ein geflügeltes Wort am 10. August 1907, als Fürst Borghese, der Sohn eines uralten italienischen Geschlechtes, mit seinen zwei Reisebegleitern, dem Chauffeur Ettore Guizardi und dem Schriftsteller Luigi Varzani von der Automobil-Wettfahrt Peking-Paris nach 60 Tagen als Erster in der französischen Hauptstadt anlangte. Die fieberhafte Aufregung dieser rasenden Fahrt von 60 Tagen hat Varzani mit allen Details in einem Reisebericht festgehalten, das unter dem Titel: „Peking-Paris im Automobil“, mit vielen Illustrationen und einer großen Karte versehen, soeben im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig erschienen ist. Als Kriegsberichterstatter, Journalist und geistreicher Schriftsteller langst berühmt, hat Varzani die bunt wechselnden Eindrücke dieser Fahrt als Kulturhistoriker und Politiker auf sich wirken lassen und scharfen Auges, noch in lebhafter Erinnerung an die selbstgeschauten Greuel des letzten Pöbel-Aufstandes in Peking Beobachtungen angestellt und Tatsachen hervorgehoben, die uns die rätselhafte Sphinx des Ostens verständlicher erscheinen lassen. Damit ist nur der wissenschaftliche Wert dieses Buches hervorzuheben, sind seine Vorzüge aber nicht annähernd be-

zeichnet. Ungeübliche Frische der Schilderung, der vorwiegend humoristische Ton seiner Darstellung, die pikante Plauderart des bedeutenden, geistreichen Italiens, dessen überlegener Humor selbst in den Augenblicken der Bedrängnis und Gefahr sein ungetrübbtes Auge für die komischen Seiten der Ereignisse bewahrt, zeichnen das Buch weiter aus. Der Reiseschriftsteller und der Dichter haben gemeinsam die Feder geführt. Das Automobil führte ihn den hundertfachen unermesslichen Gebiete, die kaum eines Europäers Fuß betreten hätte, und das Wort des Dichters hat diese gewaltige Natur zum Leben wacherufen. Eine wahre Fata Morgana phantastischer Landschaften und bezaubernder Szenarien, China, die Mongolei, die Wüste Gobi, das Sibirien nach der Revolution umstiegen vor dem Auge des Lesers auf, und was an menschlichen Lebewesen, an Instinkten und impulsiven Auerungen der Volkstiefe in die Schwelle der Automobilisten kommt, wächst sich in Varzani's Schilderung zu selbständigen Gestalten und Geschichten aus, die wie Prolegomena eines Romans anmuten. In der bekannten vornehmen Ausstattung der weitverbreiteten Brockhaus'schen Reiseverle bildet Varzani's Buch einen stattlichen Band von über 550 Seiten, die mit 168 Abbildungen geschmückt sind, und dem Umfang und der Ausstattung gegenüber erscheint der Preis von 10 Mk. für das gebundene Prachtwerk als ein überaus niedriger.

* Wilhelm Bölsche: „Tierbuch“. Eine vollständige Naturgeschichte. 1. Band. (312 Seiten groß Oktav mit 21 Platten und 10 Tafeln. Prof. Dr. 2.50, geb. in Lwd. 3.50 Mk. Verlag von Georg Bredt, Berlin.) Dieses neue, groß angelegte und dabei doch erstaunlich billige Tierbuch Wilhelm Bölsche's dient einem ebenso originellen wie praktischen Zweck. Es will den unzähligen Besuchern unserer zoologischen Gärten, Aquarien und Museen ein Lehr- und Hilfsbuch bieten, das ihnen zeigt, was sie dort eigentlich sehen sollen. So ist es also ganz und gar keine trocken systematische Naturgeschichte, an denen wir ja Überflus haben, sondern es wirkt so frisch und unmittelbar wie eine Rede vor der Natur selbst. In die „Fülle der Gestirte“, die den Tieren so oft erbrückt und ermüdet, bringt es die Spannung einer stufenweise sich aufbauenden Handlung. Indem die Entwicklungslehre überall jugendlich gelehrt ist und auch die heute ungeschönten Tieren so anschaulich geschildert werden, als lebten sie noch, machen wir noch einmal das Werden des ganzen Tiergeschlechtes mit. Der vorliegende erste Band, der einzeln käuflich ist und auch so ein geschlossenes Ganzes bildet, umfaßt die niederen und mittleren Gruppen der Säugetiere. Neben einem sehr hübschen und stimmungsvollen Buchdruck bringt der Band noch zehn besondere Tafeln von der Hand des bekannten Malers der Berliner „Mantia“, die besonders Wiederherstellungen vorwelliger Säugetiere in völlig originaler Auffassung enthalten.

Neu erschienene Bücher.

(Besprechung einzelner Werke vorbehalten.)

„Aus Natur und Geisteswelt.“ Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. Die empfehlenswerte Sammlung erscheint in Bänden zu je 1 Mk. geb. und 1.25 Mk. geb. Es erschienen u. a.: Bd. 182. „Das Buchgewerbe und die Kultur.“ Sechs Vorträge, gehalten im Auftrage des Deutschen Buchgewervereins im Winter 1907, von A. Kade, G. Hermelin, A. Kausch, S. Waentig, G. Witkowski, H. Wuttke. — Bd. 170. „Mathematische Spiele.“ Von Dr. W. Ahrens. Mit 1 Titelbild u. 69 Fig. im Text. 1.18 S. — Bd. 183. „Die Telegraphie in ihrer Entwicklung und Bedeutung.“ Von Johannes Bruns, Kaiserl. Postrat. 1.95 S. — Bd. 200. „Die Mechanik des Geisteslebens.“ Von Professor Dr. Max Bernson, Göttingen. Mit 11 Figuren im Text. — Bd. 149. „Das Auge des Menschen und seine Gesundheitspflege.“ Von Dr. med. Georg Abelsdorff, Privatdozent an der Universität Berlin. Mit 15 Abbildungen im Text. 90 S. — Bd. 188. „Deutsches Ringen nach Kraft und Schönheit.“ Von Turn-

inspektor Karl Köller. 1. Von Schiller bis Lange. 106 S. — Bd. 165. „Das Postwesen, seine Entwicklung und Bedeutung.“ Von A. Bruns, Kaiserl. Postrat. — Bd. 169. „Deutsche Schifffahrt und Schiffahrtspolitik der Gegenwart.“ Von Carl Fiebig, Prof. an der Technischen Hochschule Danzig. 141 S. — Bd. 167. „Die Funkentelegraphie.“ Von Oberpostpräsident S. Thurn. Mit 53 Illustrationen. 112 S. — Bd. 164. „Herbaria Lehren und Leben.“ Von Viktor O. Serbatski. Mit einem Bildnisse Serbatski. 156 S. — Bd. 166. „Das Automobil.“ Eine Einführung in Bau und Betrieb des modernen Kraftwagens. Von Ingenieur Karl Plan. Mit 83 Abbildungen. 120 S. — Bd. 163. „Die Städte“, geographisch betrachtet. Von Professor Dr. A. Daffert, Köln. Mit 21 Abbildungen im Text. 187 S. — Bd. 154. „Der Säugling, seine Ernährung und seine Pflege.“ Von Dr. Walter Kaube, Spezialarzt für Kinderkrankheiten in Bonn. Mit zahlreichen Abbildungen. 111 S. — Bd. 177. „Sittliche Lebensanschauungen der Gegenwart.“ Von Professor Dr. Otto Rie in Leipzig. 122 S. — Bd. 182. „Kaffee, Tee, Kakao und die übrigen nagelartigen Aufgüsse.“ Von Prof. Dr. A. Wierer. Mit 21 Abbildungen und 1 Karte. 106 S. — Bd. 176. „Führende Denker.“ Von Professor Dr. Jonas Sohn in Freiburg. Mit 6 Bildnissen. 118 S. — Bd. 172. „Die Lehre von der Wärme.“ Von Professor Dr. A. Bornstein. Mit 33 Abbildungen im Text. 128 S. — Bd. 49. „Die Jesuiten.“ Eine historische Skizze. Von Professor Dr. Kochmer in Bonn. 2. verbesserte und verbeserte Auflage. 182 S. — Bd. 5. „Luft, Wasser, Licht und Wärme.“ Von Professor Dr. A. Lochmann in Königsberg. 3. Auflage, mit zahlreichen Abbildungen. 149 S. — Bd. 161 u. 162. „Jugendfürsorge.“ Von Dr. Joh. Peterien, Direktor des Waisenhauses in Hamburg. 1. Die öffentliche Fürsorge für die hilfsbedürftige Jugend. 131 S. 2. Die öffentliche Fürsorge für die hilfsbedürftige und die gewerblich tätige Jugend. 136 S. — Bd. 160. „Die Tierwelt des Mikroskops“ (die Leiere). Von Dr. Richard Goldschmidt. Mit 39 Abbildungen. 100 S. — Bd. 158. „Membrandi.“ Von Dr. Paul Schüring, Professor an der Technischen Hochschule Charlottenburg. Mit einem Titelbild und 49 Textabbildungen. 82 S. — Bd. 178. „Die Grundlagen der Tonkunst.“ Versuch einer genetischen Darstellung der allgemeinen Musiklehre. Von Prof. Dr. Heinrich Rietich in Prag. 138 S. — Bd. 180. „Roussseau.“ Von Prof. Dr. Paul Henkel, Erlangen. Mit einem Bildnisse Rousseaus. 122 S. — Bd. 155. „Einführung in die Philosophie.“ Von Professor Paul Richter. 128 S. — Bd. 128. „Moderne Rechtsprobleme.“ Von Professor Dr. Josef Kohler in Berlin. 105 S. — Bd. 56. „Die Weltanschauungen der großen Philosophen der Neuzeit.“ Von Dr. Ludwig Baege, Professor der Philosophie an der Universität Königsberg i. Pr. 164 S. — Bd. 42. „Deutsches Wirtschaftliches.“ Auf geographischer Grundlage gefaßt, von Dr. Ehr. Gruber, Neubearbeitet von Dr. Hans Reinlein. 2. Auflage. 133 S. — Bd. 27. „Die fünf Sinne des Menschen.“ Von Privatdozent Dr. Jos. Clem. Kreibitz in Wien. 2. verbesserte Auflage. Mit 30 Abbildungen im Text. 132 S. — Bd. 16. „Die deutschen Volksstämme und Landschaften.“ Von Professor Dr. O. Heije. Mit 29 Abbildungen im Text und auf 15 Tafeln. 125 S. — Bd. 174. „Englands Weltmacht in ihrer Entwicklung vom 17. Jahrhundert bis auf unsere Tage.“ Von Wilhelm Langenbed. Mit 19 Bildnissen. 117 S. — Bd. 173. „Das Werden und Vergehen der Pflanzen.“ (Königsberger Hochschullehrer, Bd. 6). Von Prof. Dr. P. Gieseler, Gießen. Mit 24 Abbildungen im Text. 132 S. — Bd. 58. „Moleküle, Atome, Weltäther.“ Von Dr. Gustav Mie, a. o. Prof. der Physik in Greifswald. 2. Auflage. Mit 27 Figuren im Text. 142 S.

„Die Erziehung zum Kaufmann“ von Carloto Higinbotham. Sch. N. 3. — 157 S. (Carl Ernst Voetschel, Leipzig.)

Auffsehen erregt,



was die Wiesbadener Schuhwaren-Konsum-Gesellschaft m. b. H. diesen Monat bietet.

Für Kinder.	Für Damen.	Für Herren.
kräftige Schnürstiefel Gr. 34-35 für 3.75	Gute Chevreau-Stiefel für 5.75	Extrahobe Kontorschuhe mit Schnallen u. Frieslatten für 3.70
zum Knöpfen Gr. 31-33 „ 3.50	Elegante Vorkorfe-Stiefel „ 5.90	Elegante Schnürstiefel, weich, „ 6.90
oder Schnüren Gr. 29-31 „ 3.25	Hochfeine Anopistiefel G. Welt	Gute Chevreau-Sackstiefel „ 3.90
bewährtes Fabrikat Gr. 27-28 „ 2.95	Musterpaare, Wert bis 15 Mk. „ 7.75	Arbeitsstiefel, sehr hart „ 4.95
Sandalschuhe fein Filz m. Lederf. „ 1.15	Warm-Schnallenstiefel m. Abf. „ 3.25	Chevreau- u. Vorkorfstiefel extrabreit, für ältere Herren „ 11.75
Sandalschuhe, extra warm, „ 0.25	Damen-Filzsohlen pro Paar „ 5 Pf.	

10%

Auf alle hier nicht angeführten Waren gewähren wir in den Vormittagsstunden dieses Monats auf unsere bisherigen Preise einen Rabatt von

Es gibt kein Geschäft, das Ihnen für denselben Preis eine bessere Ware bietet, wie wir. Verlangen Sie unsere Abreißkalender.

19 Kirchgasse 19
nahe der Luisenstraße.



19 Kirchgasse 19
nahe der Luisenstraße.

Kennen Sie unsere Gulschneie?

Kennen Sie unsere Gulschneie?

Möbel

Leistungsfähigstes Einrichtungshaus

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kasernen.

Für Zimmer-Ofen und Kochherde

Ges. gesch.

Briel-Platte

40% Heizersparnis. Überall vorrätig. Sofort verwendbar ohne Aenderung der Ofen.

Für Kochöfen u. gr. Herde, 12-21 cm, Paar Mk. 1.25. für Schüttöfen u. kl. Herde, 17-17 cm, Stück Mk. 0.75. Wiederverkäufer gesucht. General-Vertreter für Regierungs-Bezirk Wiesbaden: O. Willner, Wiesbaden, Dreiwaldenstrasse 10.



In teurerer Zeit

MAGGI'S Suppen-Würfel

der scharfsten Hausfrau vorzügliche Dienste. Nach wie vor kosten sie nur 10 Pf. (ein Würfel für 2 Teller). Sie kommen nur mit Wasser wenige Minuten gelocht, ebenso kräftig wie die beste Fleischsuppe. Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppen (Schuhmarkt Kreuzstr.) K 151

„MAGGI'S gute, sparsame Küche.“



Gelegenheitskauf
in goldenen Broschen.

gleichzeitig meine Werkstätte für sämtliche Neuarbeiten und Reparaturen.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein reichsortiertes Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaren,

Fritz Schäfer, Juwelier,
Bärenstr. 1, Ecke Häfnergasse. **Telephon 2893.**

1585

Gegründet 1872. Eigene Werkstätten. Telephon 3197.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

in 14 Schaufenstern von

B. SCHMITT, Möbel und Innendekoration,

nur 34 Friedrichstrasse 34, Durchgang nach dem Luisenplatz.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.
Musterzimmer. — Fahrstuhl.

Neuheiten in Kleinformöbeln,

zu Weihnachts-Geschenken geeignet, in hervorragender Auswahl eingetroffen.

Gardinen. Dekorationen. Teppiche.

Abteilung für moderne Bureau-Möbel.

Alleinvertretung der Firma Finkenrath-Söhne, Barmen.

Spezialität:

Selbstöffner in Schränken, Pulten, Registratoren.

Konkurrenzlos in Form, Gediegenheit und Preislage, vollständig staubsicher.

Man verlange Kataloge. 1089

Weihnachtsbitte

des Versorgungshauses für alte Leute.

An unsere verehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen richten wir dieses Jahr die innige Bitte, bei Verteilung ihrer Weihnachtsgaben unserer vielen alten Schützlinge zu gedenken; sind es doch 72 an der Zahl, welche fast alle Niemanden mehr in ihren ergrauten Tagen haben, der sich ihrer erinnert.

Man wird unsere Bitte, die wir so dringlich vortragen, wohl verstehen, wenn man bedenkt, daß infolge der Steigerung aller Lebensbedürfnisse die Unterhaltung in Kost und Kleidung unserer lieben Alten keine leichte Aufgabe für uns ist.

Inbesondere bitten wir, abgegebene Kleidungsstücke pp. uns recht reichlich zukommen zu lassen. F231

Gaben werden entgegengenommen in der Anstalt, Schiersteinerstrasse 42, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Geh. Reg.-Rat Prof. Kalle, Stadtrat W. Arntz, Konsul a. D. O. Prüsse, Pöpstlicher Hausprälat Dr. Keller, Dekan K. Bickel, Major von Nassow, Sanitätsrat Dr. Hofmann, Schützenhofstrasse 8, Stadtkammerer Dr. Scholz, Polizeidirektor Assessor Travers und im Tabl.-Verl.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telephon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- | | |
|---|---|
| Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren. | Discontirung und Ankauf von Wechseln. |
| Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen. | An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten. |
| Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe. | Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung. |
| Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr). | Lombardirung börsengängiger Effecten. |
| | Creditbriefe, Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland. |
| | Einiösung von Coupons vor Verfall. |

1424



Grosse Weihnachts-Ausstellung!

Spielwaren!

Unübertroffene Auswahl.
Eigene Spezialitäten.

H. Schweitzer,
Hoflieferant,

Aeltestes und grösstes Spielwaren-Geschäft Wiesbadens,

13 Ellenbogengasse 13,

Verlag d. Wiesbadener Rundreisepiels.
(Patentaml. geschützt.) 1647

Passende Weihnachtsgeschenke!

Photographie-Rahmen.

Echte Pariser

Bronzen-Ständer

Familien-Rahmen

Gemälde-Rahmen

x

Albert Schäfer,

Faulbrunnenstr. 11. Faulbrunnenstr. 11.

Spezial-Bilder-Einrahmungs-Geschäft

in jeder Stilart und gewünschter Preislage.

Grosse Auswahl in losen, sowie gerahmten

Kunstblättern.

Neu vergolden u. Renovieren alter Gegenstände gut und billigst. 1364

Weihnachts-Ausstellung.

Staffeleien
Ofenschirme

worden
angefertigt zu
jeder Einrichtung
passend.

Spiegel
aller Art.

Verblüffend einfach!



Als Divan geschlossen!
Rückenlänge 160 Zentimeter.
Alleinverkauf für Wiesbaden:

Schlaf-Sofa „Sesam“.

Patentirt in allen Kulturstaaten.
System Gustav Mollath, Wiesbaden.

Tagsüber: Herrlicher Divan,

des Nachts: Bequemes Bett.

Dreiseitig vor Zugluft geschützt.

Nacht Fremdenzimmer entbehrlich.

Blitzartig verwandelbar!



Als Bett geöffnet!
Liegelänge 80/195 Zentimeter.
Wilhelm Paer, Möbel-Fabrik, Friedrichstrasse 48. 1555

Weihnachtsverkauf

zu ausserordentlich billigen Preisen
ab Sonntag, den 24. November c.

Reichste Auswahl in

**Kleider- und Blusenstoffen,
Waschkleidern, Velours,
Weisswaren, fertiger Wäsche,
Damen- und Kinder-Schürzen,
Damen-Röcken,
Schlaf- u. Bettdecken, Bettwaren.**

Sämtliche Artikel sind nur bester Qualität.

Wilhelm Reitz,

Telephon 896. Marktstrasse 22.
Grosse Posten
zurückgesetzter Waren und Reste weit unter Einkaufspreis. 1587

Handschuhe,

selbstverfertigte, von weichem, dehnbarem Leder und autem Schnitt. Garantie für jedes Paar. Ausprobieren gestattet. Grösste Auswahl. Ferner empfehle selbstverfertigte Hosensträger in allen Preislagen. Stets das Neueste in Arawatzen, Kragenschönern, Säten, Mägen, Regenfirmen, Stöcken, Krügen u. Manschetten so zu äußerst billigen Weihnachtspreisen. Schöne Handschuhkasten gratis. 1642

Fritz Strensch, Handschuhmacher,
Kirchgasse 36, gegenüber dem Borenbau Blumenthal.

Wilh. Sulzer Inhaber: Ernst Nagel Wiesbaden

Marktstrasse 10

Hauptvertretung von Soennecken's Schreibmöbeln

Telephon 616

Spezialgeschäft für Bürobedarf * Papierhandlung

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:

Füllfederhalter.

Feine Briefpapiere.

Kalender.

Postkarten- u. Photographiealben.

Schreibmappen.

Schreibzeuge.



Lederwaren.

Visitenkarten.

Akten- und Notenständer.

Zusammensetzbare Bücherschränke.

Schreibtische.

Schreibmaschinen.

1686

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Weihnachtsbitt der Augenheilanstalt für Arme.

Wie alljährlich gedenken wir zum lieben Weihnachtsfest unseren bedürftigen Augenkranken, Kindern wie Erwachsenen, welchen es infolge ihres Leidens nicht vergönnt ist, das Fest im Kreise ihrer Familie zu feiern, den Weihnachtstisch in der Anstalt zu bereiten.

Betrüben wir uns deshalb an edle Menschenfreunde mit der Bitte, uns durch Darreichung von Liebesgaben dabei zu unterstützen.

Gaben jeder Art nehmen in Empfang die unterzeichneten Mitglieder der Verwaltungs-Kommission, der Verwaltung der Anstalt, Westhaus, sowie der Verlag dieses Blattes. Dankbar würden wir es begrüßen, wenn ein Wohlthäter das noch fehlende Harmonium der Anstalt als Weihnachtsgabe stiften wollte.

Die Verwaltungs-Kommission:

Oberstleutnant a. D. **Wilhelm**, Viktoriastraße 9, Geh. Sanit.-Rat Prof. **Dr. H. Pagenstecher**, Kapellenstr. 34, Ober-Reg.-Rat a. D. **Stumpff**, Rheinstraße 71, Konsul a. D. **Valentiner**, Herental 29, Verlagsbuchhändler **Dr. F. Bergmann**, Alwinenstraße 24. F 201

Handwerklicher Fortbildungskursus.

Die Handwerkskammer wird zu Anfang Januar wieder einen Kursus für gewerbliche Geseheskünde, Buchführung und Kalkulation im Gewerbeschulgebäude eröffnen. Teilnehmergebühr 5 Mark. Berechtigt zur Teilnahme ist jeder Handwerker, welcher seine Lehrzeit zurückgelegt hat.

Anmeldungen sind an das Bureau der Gewerbeschule oder die Handwerkskammer zu richten. F 465

Die Handwerkskammer.



Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

ist das beste Waschmittel.

1/2 \mathcal{M} Paket 15 Pfg.

Der Männer-Athleten-Verein Wiesbaden

(Mitglied des deutschen Athleten-Bundes)

begeht am Sonntag, den 8. Dezember, im Kaiserpark, Dohmeierstr. 15, sein

12. Stiftungsfest.

verbunden mit humoristischen Vorträgen, athletischen Auführungen, Tombola und Tanz, wozu wir Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen.

Anfang nachmittags 4 Uhr. Bei Bier.

(Großer griechisch-römischer Ringkampf.)

Ziehung unbedingt am 19. Dezember 1907.

Badische Pferde-Lotterie

4578 Gewinne **100 000 M.**
Gesamtwert

Hervon **70 000 M.**
78 Pferdew.

1 à 10000 M.	14 mit 14000 M.
1 à 5000 M.	60 mit 36000 M.
1 à 3000 M.	1500 mit 15000 M.
1 à 2000 M.	3000 mit 15000 M.

Losé à 1 Mark, 11 Losé 10 Mark. Porto und Liste 20 Pfg. Zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und den durch Plakate bekannten Verkaufsstellen sowie bei der Losé-Vertriebs-Gesellschaft Königlich Preuss. Lotterio-Einnehmer G. m. b. H., Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.

Fein lad. Kohlenlasten mit Deckel von Mk. 3.- an, fein lad. Ofenschirme von Mk. 4.- an, Ofenvorsetzer, Feuergeräte billigst. Franz Flössner, Wehrstraße 6.

van Bosch,

Königl. Hofphotograph,

3 Luisenstrasse 3,

Telephon 23,

ersucht seine verehrten Kunden um frühzeitige Weihnachts-Aufträge für Vergrößerungen, Aquarell- und Pastellbilder.

Direkte Aufnahmen werden noch zwei Tage vor dem Feste angenommen und Proben geliefert.

Sonntags geöffnet.

1643

Grosse Freude für wenig Geld

kann ein Jeder seinen Kindern, Verwandten und Freunden bereiten, denn ich gewähre:

10-50%
= Rabatt =

auf sämtliche Galanterie- und
Spielwaren
wegen Aufgabe dieser Artikel.

1550
M. Bantz,
Ellenbogengasse 12.

Extra billiger Weihnachts- Verkauf in Schuhwaren!

- 1 Posten extrastarke Herren-Stiefel, echt Walsleben, nur 6.50
- 1 Posten elegante Damen-Herren-Stiefel . . . nur 7.90
- 1 Posten hochleg. Herren-Stiefel in fein. Lederorten, Drip-Goodyear-Welt nur 10.50
- Hantoffel mit Fled . . . von 95 Pfg. an
- Gauschuhe . . . von 40 Pfg. an
- 1 Posten echt Dorsalk-Damen-Stiefel . . . jedes Paar nur 6.50
- 1 Post. mit Chevreau-Damen-Stiefel mit Lacklappen jed. P. 5.50
- 1 Partie hochleganter Langschuhe, schwarz u. weiß (echt Wiener), sonst dopp. Wert, u. Kinder-Stiefel, nur die beste Qualität . . . von 1.75 an wegen Aufgabe dieser Artikel.

Schönfelds

Mainzer Schuh-Bazar, Marktstr. 11, Marktstr. 11, im Hause der Garth'schen Schweinefleischerei. Ohne Konkurrenz! sind die Qualitäten, Passformen und Preise meiner familiären Schuhwaren! NB. Für Vereine und Wohltätigkeitszwecke besondere Begünstigung. 1679 Verkauf nur im 2. den.

Teufels Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes, angenehmes Sitzen, in allen Grössen von Mk. 3.- bis Mk. 11.-

Teufels Correctio - Leibbinde,

eine Spezial-Leibbinde, welche vor der Geburt als Umstandsbinde, nach dem Wochenbett, bei Hängeloid, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wandernere, Wanderleber, sowie zur Reduktion des Leibumfangs, zur Verbesserung und Erhaltung der Figur mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird.

Audere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. 1.25 an.

Weibliche Bedienung. 1128
Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Tel. 717.

Briefmarken bill. h. G. Zechmeyer, Nürnberg. Sappretliste gratis. F 94

Red Star Line
Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent F 327
W. Bickel, Langg. 20.

Chem. Waschanstalt Gebr. Röver, Färberei.

Wiesbaden: Langgasse 12. — Rheinstrasse 43.
Bedeutendstes Werk der Branche in Mitteldeutschland 1190

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Aktienkapital 54 Millionen Mark), 1173

Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg u. Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Bahnamtliches Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telefon 917.

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.

Täglich fünfmalige Güterbestellung. 1374

Bureau nur im Güter-Abfertigungsgebäude
Bahnhof Süd.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass wir, zahlreich eingelaufenen Wünschen entsprechend, unsere

sämtlichen Bäder in allen Abteilungen
und in vollem Betrieb

wie bisher von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet halten.

Das Schwimmbassin ist geöffnet
für Herren von vormittags 8-12 Uhr,
nachmittags 4 1/2-6 Uhr,
Damen „ mittags 12-4 1/2 Uhr. 1680

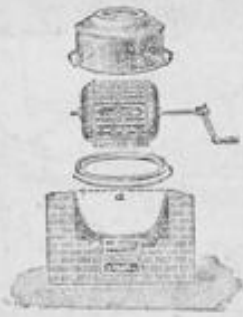
Augusta-Viktoria-Bad.

Halbe Zeit, halbe Kosten,

wenn Sie mit meiner Dampfwaschmaschine waschen. Das praktischste Weihnachtsgeschenk für jede Hausfrau. Ich liefere die selben zum Einlegen in jeden vorhandenen transportablen oder gemauerten Waschkessel zum Aufsetzen auf den Herd oder mit separatem Herd. 1644



Probeweise Abgabe.
Siehe Referenzen.
Befehlungen für Weibnachten gleich rechtzeitig Lieferung schon jetzt erbeten.



P. J. Fliegen, Kupfer- und Schmiederei u. Verzinnererei,
Röggersasse 37. Grabenstrasse 36.

Wegen Abbruch des Hauses

reeller Ausverkauf

meines ganzen Warenlagers in

Uhren und Goldwaren
zu enorm billigen Preisen.

J. Mössinger, Langgasse 5.

NB. Für jedes Stück wird Garantie geleistet. 1649

Telephon 1927. Gegründet 1858.

Bilder-Einrahmen, Spiegel — Photographie-Rahmen.

Anfertigung von Gemälde-Rahmen.

Neuergolden und Renovieren alter Gegenstände gut und billigst

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,

Herzogl. Nass. Hofvergoldler, 18. Tannusstr. 18. 162
Kunsthandlung, kunstgewerbliche Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten Kunstblättern.

Original französischer

Vin St. - Raphael

wunderbar wirkend für

Magenkranke
Blutarme . . .
Nervöse! . . .

Seit 30 Jahren von Professoren aller Länder empfohlen!
Preis pro Flasche Mk. 3.50.
Haupt-Depot u. Versand: (Bag. 4294) F 151
Privat. Schwaben-Apotheke in Frankfurt a. M.



Mache eine hochverehrte Kundenschaft darauf aufmerksam, daß ich meine feinste Allgäuer Schlichte Tafelbutter per Pfund f. 1.37 Mt. abgebe, Immenthaler Käse per Pfund 1 Mt., Schweizer Käse per Pfund 95 Pf., bei Mehrabnahme billiger. Mache besonders die Herren Hoteliers u. Restaurateure darauf aufmerksam. Bitte machen Sie einen Versuch und Sie werden nicht mein hochverehrter Kunde bleiben. Unter dessen zeichne
Ehrlich und vollständig
Ulrich Kinsler,
Butter- und Käse-Handlung,
Gebäudestraße 7, Part. r.



Jederall erhältlich.
Da vielfach schlechte Nachahmungen eines Steinhägers existieren, bitte ich, stets ausdrücklich echten

„Steinhäger von Schlichte“

Praktische Geschenke:
Schreibtische,
Jalousiepulve,
Schreibessel,
Bücherstänke,
zusammensetzbar und stets
vorgründig gelübt.
Herren- u. Damenpapiere
(lose u. in fein. Kassett),
Elegante Schreibzeuge,
Ledertaschen,
Jouristenmappen,
Albums aller Art, Papier-
ständer, Papierkörbe,
Füllfederhalter, sowie alle
Papier- u. Schreibwaren
für Kontor, Schule und
Haus
empfiehlt in besten Qualitäten
zu billigsten Preisen
Hermann Bein,
Rheinstr. 103. Tel. 3080.
Lieferant d. Beamten-Vereins.

Buchholz- Kognak

In Originalfüllung in allen Breislagen
empfiehlt unter Garantie für feinste
Qualität
Chr. Keiper,
Webergasse 34.
Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1508
Herm. Sticker, Gr. Marktstr. 3.

Nur 8 Tage! Nur 8 Tage!
Räumungs-Ausverkauf
zurückgesetzter Korsetts zu wirklichen Spottpreisen.
J. Reutlinger,
Webergasse 16. Webergasse 16.
Spezialität für Korsetts.

Grosser Gelegenheitskauf

nur vom 5. bis 15. Dezember 1907.



Ein sehr grosser Posten feiner und feinsten Operngläser, welche seinerzeit bei der Geschäfts-Übernahme und später bei der Inventur wegen kleiner Schmelzfehler zurückgestellt wurden, sind billigsten Gelegenheits-Preisen zu verkaufen. Ebenso auch solche Barometer und Thermometer.
E. Knaus & Cie.,
Optisches Institut, Langgasse 14.

An- und Verkauf von Wertpapieren.
Versicherung gegen Kursverlust bei Auslösung.
Einlösung von Coupons. Geldwechsel.
Verlosungslisten über alle auslosbaren Werte.
Hermann Horn,
Lose-, Wechsel- und Effekten-Geschäft,
Friedrichstrasse 8. 9629

Grosses Lager moderner
Uhren u. Goldwaren,
Zimmeruhren, Küchenuhren,
Wecker, Taschenuhren.
Spezialitäten:
Geschenkuhren zu Weihnachten,
Fugenlose Trauringe, Uhrketten,
Emaille-Schmuck mit eigenem Portrait,
Grammophone, Platten, Nadeln
zu billigsten Weihnachtspreisen bei 1672
Fr. Kämpfe,
20 Webergasse 20.

Gold- u. Silberwaren,
Uhren.
H. Blumer, Juwelier, Wellritzstr. 32.
Niedrige Ladenmiete, darum billigste Preise.



Prämiert mit Staatspreis, gold. Medaille, Ehrenpreisen und Ehrenkreuzen
München, Paris, Hof, Magdeburg, Wien, Greiz,
Zeitz, Brüssel, Göttingen, Weida etc.
Dittrichs echter Aromatique,
feinster Magenlikör.
Erhältlich in Originalflaschen in den meisten
Delikatessengeschäften.
Fabriklager bei **Heinrich Eich,**
Schwalbacherstrasse 30. 1671

Im eigenen Interesse meiner werten Kundenschaft bitte ich, die
Wäsche-Bestellungen für Weihnachten,
besonders Aufträge in Taschentüchern mit Monogramm-Stickerei, frühzeitig zu erteilen, zumal jetzt grösste Auswahl und prompte Bedienung sicher. 1642
Webergasse 30, **Theodor Werner,** Ecke Langgasse.
Leinen- und Wäsche-Haus.

Ch. Hemmer,

Langgasse 34.

3 vorteilhafte Gelegenheitskäufe

— so lange Vorrat reicht.

K 98

Ein Posten weisse Herren-Hemden, tadellose Ausführung und Sitz, aus bestem Hemdentuch, Wert **3.25**
 bis 6 Mk., mit prima glattem Einsatz, alle Weiten jedes Stück
 mit prima Falten-Einsatz, alle Weiten " " **4.25**

Ein Posten farbige Herren-Hemden in gleicher erstklassiger Ausführung, aus prima Waschstoff, **4.25**
 alle Weiten, jedes Stück mit 1 Paar passenden Manschetten jedes Stück

Ein Posten Damen-Korsetten, neue Frackform, aus feinem soliden grauen Drell mit 24 Uhrfeder-Einlagen und Spitzen garniert, alle Weiten **1.95**
 das Stück nur

Batist-Damen-Taschentücher mit buntem Rand . . . 1/2 Dtzd. **68 Pf.**

Feine Batist-Damen-Taschentücher mit buntem Rand u. passend gesticktem reichen Ornament u. Buchstaben . . . 1/2 Dtzd. **1.95**

Rein-Leinen-Batist-Damen-Taschentücher, feine Qualität mit Holzkamm, 1/2 Dtzd. **1.95**

Sie schädigen sich ungemein,
 wenn Sie nicht **Rosenkranz'**
Weihnachts = Ausstellung,
 Blücherplatz 3-4,
 besichtigt haben.

Riesen-Auswahl

in
 Schreibtischen, Nähtischen, Bauerntischen, Paneelen, Flurgarderoben,
 Speise-, Herren-, Wohn-, Schlafzimmer-, Küchen-Einrichtungen, Büfets,
 Spiegeln, Vertikos, Bücherschränken, Salons und Garnituren
 zu den bekannten billigen Preisen. B 6571

Tonangebend Langgasse 51
in fashionablen Finish
für jede Toilette ist
Stemmler
 Gürtel - Taschen - Fächer - Moderner Schmuck

Anzündholz für Sad 1 Mt., 100 Stk., 2.20 Mt. Ref. bei **Chr. Knapp**, Wellrigstr. 16, Johstr. 42, Telefon 3 20. R 6978
Prima gemästete Poularden, **Sapaunen, Enten u. Gänse** empfiehlt Geflügelzucht u. Mastanstalt **Rosenhof, Seebach a. d. R.** See m.
Kartoffeln, Pfälzer, gelbe und Weltwunder, zu Tagespreisen zu verkaufen **Al. Schwalbacher, Grae 4, Niederstraße 2.**

Große
Mobiliar-Versteigerung.
 Morgen Montag, den 9. Dezember er.,
 morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
 versteigere ich in meinen Auktionskabinen
3 Marktplatz 3,
 an der Museumstraße,
 im Auftrage einer Expeditionsfirma wegen Aufgabe eines Haushaltes
 und anderem nachgezogene sehr gut erhaltene Mobiliars- und Haushaltungs-
 Gegenstände, als:
 2 kompl. helle Kuch. Schlafzimmer-Einrichtungen mit Kopf-
 haar-Matratzen, 1 hochlegante Eichen-Speisezimmer-Ein-
 richtung, best. aus prachtvollem Büfett, Kredenz, prachtvollem
 Umbau mit Divan, Ausziehtisch, 12 Lederstühlen und eleg.
 Stuhl, 1 eleg. Herrenzimmer-Einrichtung, bestehend aus
 pracht. Bücherregal mit Feuille, Dipl.-Schreibtisch, vier-
 eckigem Tisch und 2 Gobelinsesseln, 1 eleg. Kuch. - Pianino
 von Seiler, 1 elegantes breites engl. Messingbett mit prima
 Kopfbear-Matratze, Kuch.-Betten mit Kopfbear-Matratzen,
 elegant. dreifüriger Kuch.-Spiegelregal, elegante ein- u.
 zweifürige Kuchbaum, Spiegel, Kleider- und Weiszenge-
 Schränke, 6 Kuchbaum-polierte und lackierte Kleider- und
 Weiszeugschränke, eleg. Kuch.-Gewehrregal, 3 feine Jagd-
 gewehre, 2 Floberts, eleg. Kuch.-Bücherschrank, mod. Kuch.-
 Büfett, Kuch.-Waschkommode mit und ohne Toiletten,
 Kuch.-Nachttische u. Marmor, Kuch.-Vertikos, Kommoden,
 Konsole, eleg. schwarze Salongarnitur, best. aus: Sofa, zwei
 Sessel u. 4 Stühle u. Seidenbezug und pass. best. Salon-
 tisch, eleg. Eichen-Panicediwan, Marmel. u. andere Tisch-
 diwans, Sofas, Ottomane, Chaiselongue, 30 Stühle, eleg. Eichen-
 Schreibt. u. Nähtisch, Kuch.-Schreibtisch, eleg. Kuch.-
 Schreibtisch, Kuch.-Damen-Schreibtisch, viereck., runde und ovale
 Kuch.-Ausziehtische, runde, ovale, viereck., Spielt., Näh-, Ripp- u. Blumen-
 tische, 2 Wiener Schaufeltische, eleg. Eichen-Lederstühle, Wiener
 Rohrstühle, Paneelebretter, Stageren, Kleideränder, Handtuchhalter,
 Spiegel aller Art, große Partie Delzemälde, Bilder, Stahlstiche, Aqu-
 lateus Perfer, Smarag. u. Brillen-Leyrische, Kasser, Perfer
 Diwandelen, große Partie Dammenplumeaus, Rissen, Kullen,
 Steppdecken, Weiszenge, Kopfbearmatratzen, 2, 3- und mehrf.
 elektr. und Gaslamps, Hänge- u. Stehlampen, Gashdrank, fast neue
 emaill. Badewanne, fast neue mod. Kücheneinrichtung, Glas,
 Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und dgl. m. 3821
 meistbietend gegen Barzahlung.
Bernh. Rosenau, Auktionator u. Taxator.
 Bureau und Auktionskabinen: 3 Marktplatz 3.
 Telefon 3267. Telefon 3267.

Dresdner Christollen,
 Nüssen, Mandel- und Kohnstollen
 in vorzüglicher Qualität von 3 Mt.
 an. Versand nach allen Weltteilen.
 Verpackung wird billigt berechnet.
Georg Eichler,
 Konditorei und Café, F158
 Dresden-W., Parichstraße 28.

Nähmaschinen
 aller Systeme,
 aus den renom-
 miertesten Fabr.
 Deutschlands, mit
 den neuesten, über-
 haupt existierenden
 Verbesserungen
 empf. bestens
Ratenzahlung.
 Langjährige
 Garantie.
E. du Bois, Mechaniker, 1289
Strohstraße 24. Telefon 3764.
 Eigene Reparatur-Werkstätte.

Praktische Weihnachtsgeschenke
 Haushaltmaschinen,
 Kupfer- und Nickel-Waren,
 Spezialität: Kochgeschirre in Rein-Nickel und Rein-Aluminium,
 Stahlwaren, Lackierwaren,
 Eisenmöbel, Lackierwaren.
L. D. Jung,
 Spezial-Magazin für Haus- und Küchengeräte.
 Telefon 213. Kirchgasse 47.

Wundervolle
 Büste, schöne volle
 Körperform d. Nähr-
 pulver „Thillessia“
 ärzt. empfohlen (gesetzl.
 geschützt). Preisgekrönt
 Berlin 1904, nur echt mit
 Plombe. In 3 bis 4 Woch.
 bis 18 Pfund Zunahme
 Garant. unschädl.
 Viele Anerkenn.
 Kaufen 2 Mk., bei
 Postversand Porto
 und Nachnahmespesen extra. F150
H. H. Haufe, Berlin 58.
 Depot und Versand:
Taunusapotheke Wiesbaden,

S. Blumenthal & Co.

39/41 Kirchgasse 39/41.

Gesellschafts- und
Beschäftigungs-Spiele
von 42 Pf. an.

Phonographen von 3⁵⁰_{an.}
Grammphone von 12⁵⁰_{an.}

Grosser

Spielwaren-Verkauf.

- Ungekleidete Puppen von 10 Pf. an.
- Gekleidete Puppen in moderner Kleidung von 28 Pf. an.
- Puppen-Bälge mit Lederbezug von 42 Pf. an.
- Puppen-Bälge mit Stoffbezug von 38 Pf. an.
- Puppen-Köpfe aus Biskuit von 24 Pf. an.
- Puppen-Köpfe aus Zelluloid von 18 Pf. an.
- Gelenk-Puppe mit Schlaufen, 26 cm hoch 98 Pf.
- Kugel-Gelenkpuppe, 28 cm gross 48 Pf.
- Puppen-Schule, vollständig komplett 7.50 M.
- Puppen-Waschtisch mit Garnitur 35 Pf.
- Puppen-Badewanne 48 Pf.
- Puppen-Waschgarnitur 42 Pf.
- Eisenbahn, Lokomotive, Tender, 2 Wagen 48 Pf.
- Eisenbahn mit Uhrwerk, Lokomotive, Tender und Wagen 85 Pf.
- Eisenbahn mit Uhrwerk, auf Schienen, Lokomotive, Tender und 2 Wagen 95 Pf.
- Eisenbahn mit gutem Uhrwerk, auf zerlegbaren Schienen von 1.95 an.

Einzelne Eisenbahnwagen, sowie sämtliche Zubehörteile, wie: Schienen, Weichen, Kreuzungen, Signale, Tunnels, Bahnhöfe, Brücken etc. in grosser Auswahl.

- Dampfmaschine, stehender Kessel, 24 cm hoch, mit Sicherheitsventil und Dampfpeife 98 Pf.
- Dampfmaschinen in besserer Ausführung von 2.95 an.
- Dampfmaschinen, Messingkessel, vernickeltes Schwungrad, ff. Ausführung 5.25 M.
- Laterna magica mit Bildern 48 Pf.
- Laterna magica mit verstellbaren Linsen und mit 6 Bildern 98 Pf.
- Laterna magica, hübsch lackiert, mit vernickeltem Reflektor und 12 Bildern 1.65 M.
- Laterna magica, rot oder schwarz lackiert, auf Holzbrett montiert, 12 Bildern von 2.25 an.
- Pferdestall mit Wagen und Pferd 45 Pf.
- Englischer Pferdestall mit Wagen und Pferd 48 Pf.
- Pferdestall mit Speicher, Wagen, 2 Pferden von 1.15 an.
- Feinlack. Holzwagen mit geschirrtem Pferd 60 Pf.
- Rollfuhrwerk mit Kisten, Plüschpferd mit Ledergeschirr von 1.45 an.
- Peitschen mit Peife von 8 Pf. an.
- Holzpferde mit Eisenrädern von 20 Pf. an.
- Pferde mit Stoffbezug von 60 Pf. an.
- Holz-Schaukelpferde von 3.85 an.
- Musik-Kreisel von 22 Pf. an.
- Plüsch-Schaukelpferde von 4.85 an.
- Fell-Schaukelpferde von 6.80 an.
- Festungen und Burgen von 42 Pf. an.

Alle Arten
Christbaumschmuck
aussergewöhnlich billig.

- Werkzeugkasten, enthaltend: Hammer, Zange, Säge, Beil, Bohrer, Winkel von 48 Pf. an.
- Laubsägen auf Karton, mit Bohrer und 12 Sägen von 85 Pf. an.
- Holzbaukasten von 28 Pf. an.

==== Richters ====
Anker-Stein- und Brückenbaukasten.

- Druckerei „Famos“ mit 16 Gummitypen und sonstigem Zubehör von 48 Pf. an.
- Bleisoldaten Schachtel von 9 Pf. an.
- Holzsoldaten, hochfein bemalt von 1.25 an.
- Kanonen von 10 Pf. an.
- Säbel mit Lederkoppel von 25 Pf. an.
- Gewehre mit Pfropfen von 25 Pf. an.
- Kindertrommeln von 42 Pf. an.
- Infanteriehelme, Husarenmützen von 45 Pf. an.
- Trompeten von 10 Pf. an.
- Soldaten-Garnituren von 1.50 an.
- Nähmaschinen von 2.40 an.
- Zauberkasten von 48 Pf. an.
- Zirkus Humpty-Dumty von 2.75 an.
- Kochherde von 32 Pf. an.



Beleuchtungskörper

in grösster Auswahl, enorm billige Preise.

Aug. Schaeffer Nachf.,

Saalgasse 1.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)

Die Ende Dezember und anfangs Januar fällig werdenden Kupons lösen wir unseren Mitgliedern bereits von **Montag, den 9. Dezember a. c.**, ab ein.

Wir bitten diese Kupons **vor Weihnachten** bei uns einzureichen, indem von da ab bis zum Jahreschluss unser Kuponschalter, wie alljährlich, geschlossen bleibt. F 370
Wiesbaden, den 7. Dezember 1907.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)

Hirsch. Hehner.

Vom 7. bis 17. Dezember

verkaufen wir um unser grosses Lager zu entlasten:
Alle farbigen wollenen

Damen-Blusen,

sowie alle Kinderkleider, Kindermäntel

von dieser Saison mit **25% Rabatt**

Eine Partie zurückgesetzter Damen-Blusen u. Kinder-Kleider zu ganz besonders billigen Preisen.

Baumwollflanell-Blusen à 4.75.

Wollene Blusen à 5.— u. 9.75.

Eleg. seidene Blusen v. 9.75 an.

Anerkannt guter Schnitt. Beste Qualität.

Kinderkleider, weiss u. farbig, in Batist u. Wolle, à 5.50 u. 8.—.

Wir machen auf diese besonders günstige Gelegenheit aufmerksam. 1682

Geschwister Strauss,

Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft,
Webergasse 1, Hotel Nassau.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Zur Weihnachtsgeschenkung sind uns gütlich zugegangen: Herr Geh.-Rat Kalle 20 Mk.; Frau v. Köppen 20 Mk.; Frau Oberstabsarzt Winkler 6 Mk.; Frau S. Heim 5 Mk.; Frä. L. u. L. Meß 3 Mk.; Herr Mayer Windscheid 100 Mk.; Frau S. G. 10 Mk.; Freifrl. v. Coghhausen 5 Mk.; Frau Hohreder 5 Mk.; S. B. 2 Mk.; Frau Fußberg 5 Mk.; Frau Peterfen 5 Mk.; Herr Vogel 3 Mk.; Frau Geh.-Rat v. Reichenau 5 Mk.; durch den Tagblatt-Verlag von Frau Schmidt 6 Mk.; A. F. 3 Mk.; G. u. S. N. 6 Mk.; Herr Staatsanwalter v. Jbell 10 Mk.; Frau Pastor Eich 2 Puppen u. 2 Mk.; Frä. W. St. geiridte Sachen und 2 Mk.; Frau Dr. Grohmann 5 Mk.; Frä. D. E. 3 Mk.; Herr Justizrat v. Ed 10 Mk.; Frä. Seb. G. 10 Mk.; Herr Stalkmann 10 Mk.; W. B. 10 Mk.; M. Sch. 5 Mk.; Frä. Haemann 5 Mk.; M. B. 3 Mk.; S. B. 1 Mk.; M. 1 Mk.; G. F. 10 Mk.; Herr Kemp 12 Fl. Wein; Frau Wintermeier 2 Körbe Äpfel; Frau Boulet Bolle, Unterröcke und Schürzen; Herr Kaufm. Schneider 78 Mr. Stoffe, Schürzen, Handschuhe und Hemden; Herr Kaufm. Neiß 30 Mr. Stoffe; Herr Kaufm. Herz 33 Mr. Stoffe; Herr Kaufmann Eugenbühl 32 Kragen; Herr Kaufm. Geh 4 Unterh., 3 Leibchen u. 1 Kap.; Frau Hoffmann 3 Hemden, 3 Röschchen, 1 Ueberz., 3 Mützen, 3 Bilderb., Spiele, Seife, 2 1/2 Dg. Tafelentwischer u. 2 Schürzen; Herr Messg. Gros 1 Pferdewall; G. G. 3 Mk.; Herr Kaufm. Stamm 17 Mr. Stoffe.

Den Empfang vorstehender Gaden bescheinigt mit herzlichem Danke und der Bitte um weitere Zuwendungen F 216

Der Vorstand.

Restaurant „Wartburg“,

Schwalbacherstraße 35.

Vorzüglicher Mittagstisch für 90 Pf. und 1.25 Mk.

Heute abend: Stammessen.

Zigeuner-Goulasch m. Kartoffeln.
Kalbzwingerl, pikant, pomm. Lyonnaise.
Esterhazi-Beaf, pomm. püree. F 358



Nidel-Kaffee- u. Tee-Service, verjilb. Tafel-Beisteme empfiehlt billigst Franz Flössner, 6 Wellstrasse 6. 1097

Praktische Geschenke

Wäשמנגeln.
Waschmaschinen versch. Systeme.
Teppich-Kehrmaschinen.
Messer-Putzmaschinen.
Brot-Schneidmaschinen.
Gemüse-Etagere.
Dampftöpfe.
Kochkisten.
Eis- und Fliegenschränke.

Erich Stephan,
Aussteuer-Magazin für Haus- und Küchen-Einrichtungen.

Putz-Kommoden.
Besen-Schränke.
Fleisch- und Gemüse-Schneidmaschinen.
Reibmaschinen.
Gardinen-Spanner.
Tranchierbretter.
Moderne Ofenschirme.
Gas-Kochherde.
Küchen-Möbel aller Art.

für den Hausbedarf.

Kleine Burgstrasse. Ecke Häfnergasse.

Man lasse sich nicht betören!

Nur Jaekels weltberühmtes Original-Bett-Sofa Unikum

ist das Beste!

Mit einem Griff ein bequemes Bett mit extra Sprungfedermatratze und grossem Raum für die Betten. — Keine Beschädigung des Bezuges wie bei anderen Konstruktionen. Sehr gediegen und haltbar.

R. Jaekels Patent-Möbelfabrik, Berlin.

Niederlagen bei:
Fr. Löw, Tapezierer, Wiesbaden, Helenenstrasse 19.
Wilhelm Zerbe, Dotzheim.

Eröffnung laufender Rechnungen. — Errichtung provisionsfreier Check-Conti.

Die Verzinsung erfolgt zu einem im Verhältnis zum augenblicklichen Geldwert stehenden Zinssatz.

Günstige Besorgung von Effekten-Aufträgen an allen Börsen des In- u. Auslandes. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in unserem Stahlpanzer-Tresor. Vermietung von Safes. — Entgegennahme von Geldern zur Verzinsung auf kurze und lange Termine. — Einlösung von Coupons, event. auch geraume Zeit vor Fälligkeit.

Wiesbadener Bank

Wilhelmstr. 13. S. Bielefeld & Söhne. Alleeseite. 1577

Rein Laden.

Wegen Ausverkauf prachtvolle Gaslüfter, ebenfalls Glühkörper, Ampeln, sowie Zimmerklosetts, Bidets u. s. w. und alle Arten Zylinder

Krieg, Kirchgasse 19, Hof links. 1091

Schreibtube,

Bervielfältigungs- u. Uebersetzungsapparat

Marktstr. 12, 1, Grüner Wald.

leiden, Regelm. usw. beh. Harrich, Köln-Brandsfeld 181. Frau B. in R. schreibt: Ihre Art hat großartig gewirkt. Rückporto erbeten.

● Beachten ●
Sie gefl. die Auslage
Michelsberg 24.
Antiquariat W. Herz.

Pelzwaren,

als: Stolas, Muffe, Barettts, Herren-Kragen und -Mützen

kaufen Sie am vorteilhaftesten in nur guter Qualität im

Total-Ausverkauf

Lina Hering Wwe., vormals Carl Braun, 10 Ellenbogengasse 10, früher Michelsberg 13.

M. Schneider

Heute Sonntag nachmittag 4 Uhr:

Eröffnung meines Neubaus

Kirchgasse 35-37.

Lager-Ordnung.

Erdgeschoss

Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Waschstoffe
Baumwollwaren
Weisswaren
Tischwäsche
Bettwäsche
Schürzen
Trikotagen
Konfektionierte
Modewaren
Spitzen
Besätze
Seidenbänder
Handschuhe
Strümpfe
Wollwaren
Schirme.

I. Stock

Damen-Konfektion
Kostüme — Mäntel
Kostüme-Röcke
Unterröcke
Blusen — Pelze
Mädchen-Konfektion
Knaben-Konfektion
Knaben- u. Mädchen-Mützen
Damen-Wäsche
Kinder-Wäsche
Baby-Wäsche
Korsett-Salon für Mass-
Anfertigung
Tapiserie.

(Fahrstuhl nach allen Etagen.)

II. Stock

Teppiche
Gardinen
Möbelstoffe
Buckskins
Mass-Abteilung für
Herren-Garderobe.
Schlafzimmer-
Einrichtungen
Eisen-, Messing-
u. Holzbettstellen
Korbmöbel
Moderne Luxusmöbel.
Vom Frühjahr 1908 ab
Damenhüte.

Ich lade zum absolut zwanglosen Besuche
meines Hauses ergebenst ein.

Kirchgasse
39/41.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse
39/41.

- Lyra-Phonograph 3.50 M.
- Loreley-Phonograph mit Blumentrichter 8.50 M.
- Loreley-Phonograph mit Blumentrichter 13.50 M.
- Lucca-Phonograph mit Blumentrichter, in elegantem Holzkasten 15.50 M.
- Lucca-Phonograph mit Führung in elegantem Holzkasten 18.50 M.
- Sprech-Apparat „Record“ für Platten 25.50 M.



- Saxonia-Walzen 42 Pf.
- Edison-Walzen 1.00 M.
- Zonophon-Platten 2.00 M.
- Zonophon-Platten, zweiseitig . 3.00 M.

Grammophone und Phonographen der Deutschen Grammophon-Akt.-Ges. und der Edison-Gesellschaft.

Heute von 4 Uhr ab: Vorführung eines erstklassigen Grammophons der Deutschen Grammophon-Akt.-Ges.,

genannt: „Auxetophon“. Epochemachende neue Erfindung mit elektrischem Antrieb.

Das „Auxetophon“ übertrifft an Klarheit der Wiedergabe, sowie an Lautstärke alles bisher Dagewesene. Verkaufspreis: Zweitausend Mark.

Folgende Aufnahmen der Grammophon-Gesellschaft werden vorgespielt:

- | | | |
|--|--|---|
| 1. Mussinan-Marsch, gespielt von der Kapelle des Kaiser-Alexander-Gren.-Reg., Berlin. | 8. Der fliegende Holländer, „Steuermanns Lied“, gesungen von Heiner. Knote, München. | 15. Carmen, „Ich seh die Mutter dort“, gesungen von Gertrud Runge, Weimar, und Karl Jörn, Berlin. |
| 2. Traviata, „Hat dein heimatliches Land“, gesungen von Leop. Demut, Wien. | 9. Il Trovatore, „Di quella pira“, gesungen von Enrico Caruso. | 16. Faust-Walzer, „Flöten-Solo“, gespielt von „Panita“ Erika Stoltz, Stockholm. |
| 3. „Ave-Maria“, gesungen von Nellie Melba. Begleitung: Jean Kubelik, Violine. | 10. Italienischer Königsmarsch, gespielt von der Kapelle des 6. Ostpreuss. Inf.-Reg. Nr. 43. | 17. Die lustigen Weiber, „Als Bäublein klein“, gesungen von Paul Knüpfer, Berlin. |
| 4. Don Pasquale, Symphonie, gesp. v. Skala-Symphonie-Orchester zu Mailand. | 11. Der fliegende Holländer, „Senta-Ballade“, gesungen von Emmy Destinn, Berlin. | 18. The Gladiators Farewell, gespielt vom Grammophon-Orchester, Berlin. |
| 5. Lohengrin, „Grals Erzählung“, gesungen von Karl Burrian, Dresden. | 12. Rigoletto, „La donna é mobile“, gesungen von Enrico Caruso. | 19. Die lustigen Weiber, „Buffo-Duett“, ges. von Paul Knüpfer und Bachmann, Berlin. |
| 6. Carmen, „Romance de la Fleur“, gesungen von Enrico Caruso. | 13. Kyffhäuser-Marsch, gespielt vom Grammophon-Orchester, Berlin. | 20. L'Africana, „O Paradiso“, gesungen von Enrico Caruso. |
| 7. Le Rossignol, Solo für Picolo, gespielt von der Kapelle des Königin-Augusta-Gren.-Reg., Berlin. | 14. Pagliacci, „Vesta la giubba“, gesungen von Enrico Caruso. | |

Wiesbadener Anthropologischer Verein.
Mittwoch, den 11. d. M., abends 6 Uhr.
im Hotel Taunus, Rheinstraße, Dr. Florschütz:
Die Slaven in Südthüringen und Oberfranken.
Gäste, auch Damen, sind willkommen. F 384

Turngesellschaft.
Samstag, den 14. Dezbr., abends 9 Uhr, in unserer Vereinshalle, Stiftstraße 1:
Haupt-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Kommission;
2. Entlastung des Rechners;
3. Erziehung für ein ausgedehntes Vorstandsmitglied;
4. Pausanglegenheiten;
5. Verschiedenes. F 431
Die Rechnung und Beschlüsse liegen zur Einsicht bei dem Rechner Herrn Vogel, Gmferstraße 63, auf.
Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.
Hch. Wolf, 1. Vorsitzender.

Verein zur Unterhaltung eines Wöchnerinnen-Asyls. E. V.
Die Mitglieder des Vereins werden zu einer außerordentlichen
Mitglieder-Versammlung
auf Dienstag, den 10. Dezember, nachmittags 5 1/2 Uhr, nach Sonnenbergstraße 48 eingeladen. F 213
Tagesordnung: Statutenänderung.
Die Vorsitzende.

Lill's Weinstuben,
Spiegelgasse 5. Inhaber Hubert Lill. Telephon 511. Wiesbaden.
Heute Sonntag, den 8. Dezember:
Diner à Mk. 1.25, Diner à Mk. 1.75, im Abonnem. Mk. 1.10, im Abonnem. Mk. 1.60.
Suppe à l'Argentueil.
Schinken in Burgunder, Spinat, Poularde — Kompott, Fürst Pückler.
Ostender Steinbutte, Austernsauce, Schinken in Burgunder, Spinat, Poularde — Kompott, Fürst Pückler.
Souper à Mk. 1.25 | Souper à Mk. 1.75
Oxtail soup, Seezungenfilet à l'hors, Kalbskotelettes à la Stanley, Enten- oder Rehbraten, Gem. Salat oder Kompott, Fürst Pückler oder Fromage.
Kalbskotelettes à la Stanley, Enten- oder Rehbraten, Gem. Salat oder Kompott, Fürst Pückler oder Fromage.
Vorzügliche Weine.

Buchholz-Cognac
in Originalfüllung, in allen Proislagen, empfiehlt unter Garantie für feinste Qualität
Peter Huth,
Kaiser-Friedrich-Str. 11.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden E. V.
Wir laden unsere Mitglieder zu der am Mittwoch, den 11. Dezember cr., abends 9.15 Uhr, im Restaurant „Zum Sandrinus“, Marktstraße 20, oberes Lokal, stattfindenden
außerordentlichen Mitglieder-Versammlung
freundlichst ein, mit der Bitte um pünktliches Erscheinen.
Tagesordnung: 1. Statutenänderung; 2. Vorstandswahl auf Grund der neuen Satzungen; 3. Sonstiges. F 401
Kaufmännischer Verein Wiesbaden. E. V.
Der Vorstand.

Grosse Weihnachtstrende
bereiten nur erstklassige Nähmaschinen, die man enorm billig bei B 5815 Friedrich Mayor, Hellmündstr. 58, kauft.

Buchen-Scheitholz, geschnitten, à Str. 1.40 Mk., Brennholz, à Str. 1.30 Mk., Anzündeholz, fein gespalten, à Str. 2.20 Mk. frei ins Haus. 1614
Ottmar Kissling, Kapellenstr. 5/7. Teleph. 483.

Brillanten:

Ringe — Ohrringe — Anhänger — Brochen etc. für Weihnachtsgeschenke zu hervorragend billigen Preisen.

Die Restbestände in Gold- und Silberwaren von Herrn **F. Lehmann** verkaufe mit grosser Preisermässigung.

Laden: Langgasse 3. **Joh. Kühn**, Werkstatt: Langg. 10. Juwelier- u. Goldschmiedemeister. Telephon 2327.

Falstaff,
16 Moritzstrasse 16,
empfiehlt seinen Mittagstisch.

Diners 0.80, 1.20, Souper 1.20. Im Abonnement Preisermässigung.
Städtisch bekannt vorzügliche Küche. Reichhaltige Speisekarte.
Ausgang des berühmten Pfingststädter Pils- und Münchener
Matthäerbräu.

Fritz Benz.

Tanz-Institut von G. Diehl und Fran.
Sente Sonntag, den 8. Dezember: B 6819

Ausflug nach der Neuen Adolfshöhe.

Haltestelle der Elektrischen. — Anfang 4 Uhr.
Bei Bier. D. D.

NB. Privat-Tanz-Unterricht zu jeder Zeit in unserer Wohnung.

Sie kaufen

hübsche, praktische
Weihnachts-Geschenke,
Weihnachts-Karten, Christ-
baumschmuck — Präsent-
Zigarren etc. billigst bei

Carl J. Lang, Papeterie
19 Gneisenaustrasse 19.

Noelles Gummi-Absätze
sind von vielen ärztlichen Autoritäten
und orthopädischen Anstalten als das
Vorzüglichste anerkannt.
Bewährteste Konstruktion und Qualität



Keine Erschütterung des Körpers.
Alleinverkauf für Wiesbaden und
Umgegend:

Peter Bieber,
Schuhwarenlager und Massgeschäft,
19 Granielstr. 19.

Aufträge nach Mass.
Grosses Lager in Schuhwaren
nur bester Fabrikate
zu billigen Preisen.
Reparaturen werden sorgfältig
ausgeführt.

Für jeden Haushalt

zu Weihnachten eine

SINGER

Nähmaschine
ist das nützlichste Geschenk.

Die
Läden,
in denen
SINGER
Näh-
maschinen
verkauft
werden,
sind
sämtlich
an
diesem
Schild
er-
kennbar.
1683



SINGER CO.
Nähmaschinen Act.-Ges.
Neugasse 26.

Grosse Kunst-Auktion.

Donnerstag, 12. Dezember, von 11—1 1/2 Uhr. im Kunst-
salon Victor, Tannusstr. 1 (Berliner Hof), Galeriegebäude (Garten-
pavillon). Vorbesichtigung bei freiem Eintritt: Dien-tag, 10. Dezbr.
u. Mittwoch, 11. Dezbr., 10—3 Uhr aussergewöhnlich grosse und
vielseitige Kollektion: Oelgemälde, Aquarelle, Pastelle, Hand-
zeichnungen, Radierungen, Stiche u. Antiquitäten aus Nach-
lässen Wiener Künstler, aus dem Nachlasse eines italienischen
Aristokraten, aus dem Besitze des Herrn Rechtsanwalts W. Lauff,
Wiesbaden, aus dem Besitze des Herrn Barons v. F., aus Russland,
sowie aus anderem Privatbesitz. Kataloge kostenlos.

Auktionator:
Georg Jäger.

Beauftragte Kunsthandlung:
Victorsche Kunstanstalt.
Telephon 449.

Nur einen Tag!

Sür Weihnachts-Geschenke

werden in dem

Möbelhaus Fuhr,

Bleichstrasse 18,

zu jedem nur möglichen Gebote abzugeben:
40 Betten, 35 Herren- und Damen-Schreibtische, 20 Spiegelkränze, 5 Näh-
tische, 20 Bücherkränze, 15 Büfets, Kuchentisch u. Eichen, große Kisten Speise-
Küchengeräte, Speisestühle, Ban-drett-er, Pfeilerstühle, Polster-Garnituren,
Sofas, Ottomane, sehr schöne Salonkränze in Mahagoni und Kirschbaum, ein-
und wählige polierte und lackierte Schränke, Tische und Stühle, große Musik-
wahi in kompl. Herren- und Speisekammern neuesten Stils, sowie
10 Stück komplette Mahagoni- und Kirschbaum-Land in den feinsten
Kuchentischen, große Auswahl in allen möglichen kompl. Schlaf-
kammern u. Küchen in jeder Preislage. Eigene Schreiner u. Polster-
werkstätte im Hause. Wer gut und doch billig kaufen will, besuche das
Möbelhaus Fuhr. Uebernahme weitgehender Garantie und nehme auch
Möbelkredite gegen entsprechende Anrechnung in Kauf. Zur Ansicht
meines Lagers und Ruderkanten siehe ich sehr gerne zur Verfügung.
Telephon 2737. D. C.

Einem geschätzten Publikum,

sowie meiner werten Kundschaft, die ergebene Mitteilung, daß
ich von heute ab das bekannte aus nur den feinsten Roh-
materialien hergestellte

Lagerbier (hell u. dunkel)

aus der viel gerühmten Brauerei Binding u. Co., Frank-
furt a. M., führe. Auch wird in Flaschen (Brauerei-Abfüllung) der
Kisten zu 2.40 Mk. frei ins Haus geliefert. Wiederverkäufer erhalten
Rabatt. Bestellungen wolle man an den unterzeichneten Vertreter
gelangen lassen. B 6815

Hochachtungsvoll

Gustav Senkbeil,
Blücherstrasse 3.

M. Stillger,
Inh. Wilh. Stillger,
Häfnergasse 16. Wiesbaden, Tel. 2032.
Kristall — Porzellan,
Majoliken — Terracotten,
Kunstkeramische Gegenstände,
bietet Ihnen bei Deckung Ihres
Weihnachtsbedarfes
die grösste Auswahl.
Täglich Eingang von Neuheiten.
Aufträge für Auswärts recht frühzeitig erbeten.

Für Weihnachts-Geschenke

bietet mein diesjähriger

Grosser Weihnachts-Verkauf

ganz aussergewöhnliche Vorteile.

Für
Wohltätigkeitszwecke u. Vereine
habe ich wiederum

**Knaben-Anzüge, Knaben-Mäntel,
Knaben-Rosen**

extra sortiert, welche zu wirklich vorteilhaft billigen
Preisen verkauft werden.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

Für Herren!
Praktische Geschenke
Phantasie-Westen
Seidene Westen
Frack-Westen
Morgen-Joppen
Schlaftröcke
Paletots
Sacco-Anzüge
Sport-Anzüge
Sport-Joppen
Pelerinen

Für Knaben!
Hübsche Geschenke
Sacco-Anzüge
Blusen-Anzüge
Kieler Anzüge
Franz. Gürtel-Anzüge
Norfolk-Anzüge
Knaben-Sport-Anzüge
Knaben-Sport-Joppen
Knaben-Paletots
Knaben-Pyjamas
Knaben-Pelerinen

Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 10. bis 15. Dezember 1907.
(Änderungen vorbehalten.)

Dienstag, den 10. Dezember.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsale:
Musikalischer Abend.

Solisten: Fräulein **Anna Ballio** (Violoncello). Fräulein **Gertrud Meisner** aus Berlin (Mezzo-Sopran).

Programm: 1. Violoncello-Vorträge mit Klavierbegleitung: a) Sarabande, J. S. Bach; b) Bourrée, G. F. Händel. Fräulein Ballio. 2. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Kreuzzug, b) Ganymed, Frz. Schubert; c) Ueberm Garten, R. Schumann. Fräulein Meisner. 3. Violoncello-Vortrag mit Klavierbegleitung: Adagio, W. A. Mozart. Fräulein Ballio. 4. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Der Tod das ist die kühle Nacht, J. Brahms; b) Vorborgenheit, c) Weylas Gesang, H. Wolf. Fräulein Meisner. 5. Violoncello-Vorträge mit Klavierbegleitung: a) Adagio aus dem D-Jur-Konzert, J. Haydn; b) Deutsche Tänze (Walzer), F. Schubert. Fräulein Ballio. 6. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Jean Renaud, Ed. Böhme; b) Nur wer die Sehnsucht kennt, P. Tschaikowsky; c) Lied der Walküre, v. Eyken. Fräulein Meisner.

Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubeugen, berechtigt zum Eintritt die gleichzeitige Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pfg. mit der Abonnements- oder Tageskarte (2 Mark). Platzkarten sind am Tage der Veranstaltung an der Tageskasse, Hauptportal links, zu lösen.

Mittwoch, den 11. Dezember.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsale:

Hektor Berlioz-Abend.

Städt. Kurorchester. Leitung: Herr **Ugo Afferni**, städt. Kurkapellmeister.

Donnerstag, den 12. Dezember.

Abends 8 Uhr im kleinen Konzertsale:

Französischer Vortrags-Abend.

Marie de Sombreuil (Mezzo-Sopran). Henri Paris (Rezitation).
Ugo Afferni (Klavier).

Programm:

1. a) Le Vase brisé, César Franck. b) Romanze, c) Mandoline, Cl. Debussy. Marie de Sombreuil. 2. Rezitation: Monologues. Henri Paris. 3. a) Mon Ami, B. Godard. b) Oh! Si les fleurs avaient des yeux! J. Massenet. c) Réverie, d) Suzette et Suzon, C. Saint-Saëns. Marie de Sombreuil. 4. Rezitation: Chansons de Cabaret littéraire. Henri Paris. 5. a) Les Conseils du Ruisseau, Amélie Perronnet. b) La Recompense, L. Urgel. c) Faut-y Maman, Amélie Perronnet. d) Petit Chagrin, P. Delmet. e) Rions toujours! Valse chantée. E. Berger. Marie de Sombreuil.

Eintrittspreis: Alle Plätze 2 Mk. Vorzugskarten für Abonnenten 1 Mk.
Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportale.

Freitag, den 13. Dezember.

Abends 7 1/2 Uhr im grossen Konzertsale:

VI. Zyklus-Konzert.

Leitung: Herr **Ugo Afferni**, städtischer Kurkapellmeister. Solisten: Fräulein **Berta Moreau**, königliche Kammergesängerin aus München (Sopran). Herr Professor **Julius Mengel** aus Leipzig (Violoncello). Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintrittspreise: Logenplätze 5 Mark, I. Parkett 1.—12. Reihe 4 Mark, I. Parkett 13.—22. Reihe 3.50 Mark, II. Parkett 3 Mark, Ranggalerie 2 Mark, Ranggalerie Rückseite 2.50 Mark. **Kartenverkauf** an der Tageskasse im Hauptportale. Von 6 1/2 Uhr ab werden die Wandelhalle, der grosse und kleine Konzertsaal für die Inhaber von Zyklus-Konzert-Karten reserviert. Eingang für Abonnenten und Tageskarten-Inhaber zu den übrigen Räumen (zu welchen während dieser Zeit auch Zyklus-Konzert-Karten berechtigten) von der Gartenterrasse.

Samstag, den 14. Dezember.

Abends 8 Uhr im Abonnement im kleinen Konzertsale:

Kammermusik-Soirée.

Die Herren: **L. Schotte** (Violine), **Adam Brühl** (Violine), **H. Grober** (Bratsche), **P. Hertel** (Cello), **W. Fischer** (Klavier).

Programm:

Quartett, D-dur, op. 64 Nr. 5, J. Haydn. Klavier-Quartett, G-moll, K.-V. Nr. 478, W. A. Mozart. Quartett, G-moll op. posth., Frz. Schubert.

Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubeugen, berechtigt zum Eintritt die gleichzeitige Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pfg. mit der Abonnementskarte. Für Inhaber von Tageskarten gegen Lösung einer Zuschlagskarte, welche gleichzeitig als Platzkarte gilt, zu 1 Mark. Platzkarten sind am Tage der Veranstaltung an der Tageskasse, Hauptportal links, zu lösen.

Sonntag, den 15. Dezember.

Vormittags 11 1/2 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsale:

Orgel-Matinée.

Herr **Albrecht Hüllein**, Musikdirektor und Organist aus Mannheim.

Programm:

1. Theophil Muffat (anno 1727) Overture. 2. a) A. Guilmant (geb. 1842) Invokativ. b) W. A. Mozart (1756—1791) Larghetto aus der F-moll-Fantasie. c) Rich. Bartmuss (geb. 1859) „Heilige Nacht“, Hirtenspiel. 3. L. Böllmann (1862—1897) Suite gothique in vier Sätzen, op. 25.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mark.

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr **Ugo Afferni**, städtischer Kurkapellmeister. Solistin: Frau **May-Afferni-Grammer** (Violine). Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mark.

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartensuche nicht berücksichtigt werden. Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurations-Räume) stets strengstens untersagt. F 246

Städtische Kurverwaltung.

Jeden Sonntag: Empfehle meine
Gr. Tanzmusik | Zigaretten u. Zigarren
im Saalbau zum Adler, | in allen Preislagen.
Erdbeim. Bel.: Heinrich Ulrich, | Rosa Finkelnelle, St. Berg 11.



Schlittschube
von Mk. 0.75 an.
Kinderschlitten
von Mk. 2.75 an.
Sportschlitten
empfiehlt 1699
Franz Flössner,
Bekrisstraße 6.

Neuheit!
Elektr. Taschenlampen
mit K 144
Metallfadensbirnen,
enormer Lichteffect,
empfiehlt in allen Größen
Erich Stephan,
Kl. Burgstrasse,
Ecke Mühlengasse.

Ausverkauf!!
wegen
gänglicher Aufgabe
der
fertigen Herren-
und Knaben-Garderobe.
Spezial-Mass-Geschäft
führe ich in unveränderter Weise weiter.
Jos. Suszycki,
Schneidermeister,
31 Friedrichstraße 31.



Messing, u. verzinkt
Vogelkäfige
in prachtvollen neuen Mustern mit
10 bis 20% Rabatt.
Südkaufhaus,
Moltkestrasse 15.



Ueberraschend
ist die Wirkung
der
Herkules-
Rossmark-Pomade.
Sie erhält das Haar bis in das
hohe Alter in seiner Naturfarbe,
kräftigt den Haarboden und fördert
das Wachstum ungemein günstig.
Verhindert Schuppenbildung, wie
Haarverlust und eignet sich deshalb
ganz vorzüglich als
Haarpflegemittel
für Jung und Alt.
Die garantiert echte Herkules-Rossmark-Pomade, wie auch das echte
Rossmark-Parfüm
zur Einreibung bei Rheumatis,
Nerven- und Rückenmergen, sowie
Kopfschmerzen, sind in allen
Böden, ist zu haben in Wiesbaden:
Baeke & Eschfouy, Drogerie.

Kluge Frauen
befolgen meinen Rat und verlangen
mein weltberühmtes, reich illustriertes
hygienisches Frauenbuch
gegen 40 Pf. in 21 Sprachen (gleichfalls
und portofrei ohne Aufschlag) F 164
= Tausende Dankschreiben =
Herrn E. Schmidt, Hebamme a. D.,
Berlin S. W., Ritterstr. 49, Z.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 8. Dezember.

Nachmittags 4 Uhr, im Abonnement, im grossen Konzertsale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr **Ugo Afferni**, städtischer Kurkapellmeister. Solist: Herr Kapellmeister **Hermann Jrmr** (Violine). Orchester: Städtisches Kurorchester.

Programm: 1. Ballet aus „Platée“ von Rameau-Motil. 2. Violin-Konzert in D-moll von H. Vieuxtemps. (Herr Kapellmeister H. Jrmr.) 3. Symphonie Nr. 6 (Pastorale) von L. v. Beethoven.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten, für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mark.

Abends 8 Uhr, im grossen Konzertsale:

Paul Lincke-Abend

unter persönlicher Leitung des Komponisten, Herrn **Paul Lincke** aus Berlin. Orchester: Städtisches Kurorchester.

Programm: 1. Die deutsche Meeremacht, Marsch. 2. Ouvertüre zur Operette „Im Reiche des Indra“. 3. „Heimlich, still und leise“, Gavotte. 4. „Ob du mich liebst“, Lied für Trompete. (Trompete-Solo: Herr E. Schwiögl.) 5. „O Frühling wie bist du so schön“, Walzer. 6. Ouvertüre zur Operette „Prinzess Rosine“. 7. Amina, ägyptisches Ständchen. 8. Herbststimmung, Walzer. (Seiner Königl. Hoheit des Großherzog von Hessen gewidmet.) 9. „Lust den Kopf nicht hängen“. Lustiges Potpourri. 10. „Geh'n wir noch ins Café“, Marsch.

Eintrittspreis: Alle Plätze 50 Pf. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportale. — Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. F 216

Städtische Kurverwaltung.

Hermann Thiedge,
Optiker, aus Rathenow. Langgasse 51.

10% Rabatt
auf Operngläser, Feldstecher, Lognetten, Reisszeuge, Thermometer, Schrittzähler, Kompass, Lupen, Brillen und Pinzetten in Gold u. Double, Elektr. Artikel.
Grösste Auswahl, Billigste Preise.
Nur feinste Qualitäten.

20% Rabatt
auf Barometer — wegen Platzmangel.

Keine zurückgesetzte Ware.

1857. **Billige reelle Weine.** 1907.
E. Brunn, Adelheidstr. 33,
Grossh. Abh. Hoflieferant.
Eine der ältesten Weinhandlungen am Plage. Gegründet 1857. 1704
Atheis- und Roséweine von 55 Pf. per Flasche ab.
Deutsche und französische Rotweine von 60 Pf. per Flasche ab.
Südweine, Cognac, Scharnweine.
1857. Einzelverkauf in Flaschen: Adelheidstr. 33. 1907.



Der Vöckernachten-Verein Wiesbaden veranstaltet Sonntag, 8. d. M., ein Tanzfrühdien mit humoristischer Unterhaltung (Komiker Lehmann) in der Turnhalle zu Viebrich. Hierzu laden wir unsere Herren Meister, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein.
Der Vorstand.

Wiesb. Carneval-Klub.

Heute Sonntag, von nadim. 4 Uhr an, im Saale der Turngesellschaft, Stittstraße 1:
Hum. Unterhaltung mit Tanz.
Eintritt frei.
Es ladet höflichst ein
Das Präsidium.

Neueste
Jauchepumpe
No. 6
mit schmiedeeisernen
Röhren.
Leistet per Minute circa
300 Liter und kann in ver-
schiedenem Längen geliefert
werden. F 524
Prospekte kostenfrei.
Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M.,
Fabrik landw. Maschinen.

Zum bevorstehenden Feste
empfehle:
Bst. Konjette u. Backmehl,
In gem. Brandeln, Safetmehl,
Nüssen, Korinthen, Sultaninen,
Zitronat, Orangat,
Vanille, Vanillin, Zitronen,
Ziegen, Patein, Tafelrosinen,
gem. Zucker, Pudermilch,
Streuweizen,
Kaffee, Tee, Kakao,
sowie alle anderen Kolonialwaren
in bester Qualität zu billigen Preisen
Louis Rimmel,
Kerckstrasse 46.

Zum Winterbedarf empfehle
gelbe Kartoffeln à Str. 2.75 Mk.
weisse „ „ „ 3.00 „
Raus „ „ „ 5.00 „
H. Thon, Landwirt,
Schwabacherstrasse 39, h. Hof 118.

Das Wohl der Frau und
das Wohl der Familie wird
dauernd erhalt. durch Kennt-
nisnahme der interessant.
hyg. Schrift:
Aufklärung!
von Dr. med. Dammann,
Nervenarzt in Berlin W.
Zu haben in allen Wies-
badener Buchhandlungen.
Preis 25 Pfg. 9756

Verkäufe
3 Verkäufe
Grosser Objekte
vermitteln wir wieder
in 3—5 Wochen
nach Erteilung des Auftrages.
Wir suchen für weitere
kapitalkräftige Reflektanten
noch nachweisbar rentable
Fabriken, Engros- und Laden-
geschäfte, auch Güter, Grundstücke
und gewerb. Unternehmen zum
Ankauf oder Beteiligung.
Fischer & Kuhnert, Leipzig
(Fortsetzung siehe Seite 13)

× Spielwaren aller Arten.

Hochfeine Puppen.

Optisch-mechan. Spielwaren und Lehrmittel.

Leiterwagen. Kinder - Räder. Naethers Pulte.

Größte Auswahl.

×

Spielwarenhans Puppenkönig

P. H. Virnich,
Hoflieferant.

Filiale Wiesbaden, Kranzplatz 1, am Kochbrunnen.

Anerkannt feinstes Spezialhaus am Platze.

Die Eröffnung der **Weihnachts-Ausstellung** hat begonnen und laden ich zum Besuche ergebenst ein.

Telephon 3495.

× Gesellschafts- und Beschäftigungs-Spiele

in größter Auswahl.

Viele Neuheiten.

Nur erstklassige Fabrikate in gediegener Ausführung.

Solide, feste Preise.

×

Zeit: 1098 unter der Seltschuden-Dynastie in Damaskus.

Ort der Handlung: Tempel des hl. Feuers in Damaskus.

Vorpiel: 1. Bild: Gemach und Halle im Tempel des hl. Feuers in Damaskus.

1. Akt: 2. Bild: Wilde Felsenklucht im Antilibanon bei Damaskus.

3. Bild: Der Verführungspfad.

4. Bild: Armidens Zaubergärten in der Ebene Ghutah bei Damaskus. — Durch die Lüfte.

2. Akt: 5. Bild: Armidens Zaubereinsel im Atlantik. — Uebe Felsen-grotte.

5. Bild: Im Reiche des Haffes. — Zum Licht empor!

7. Bild: Unter den Rosen.

3. Akt: 8. Bild: Halle in Armidens Zauberschloß.

9. Bild: Am Grab der Liebe.

Russikal. Leitung: Herr Prof. Schlar. Spielleitung: Herr Regisseur Rebus. Dekorative Einr.: Herr Hofrat Schmid. Nach dem 1. u. 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.

Montag, den 9. Dezember. 276. Vorstellung.

16. Vorstellung im Abonnement C.

Die Jüdin von Toledo.

Historisches Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer. In Szene geföhrt von Herrn Regisseur Dr. Oberländer.

Personen:

Alfons der Gale (VII.), König von Kastilien Herr Weinig.

Kleonore von England, dessen Gemahlin. Frau Doppelbauer

Der Prinz, beider Sohn Jenny Grunius.

Mauriquez, Graf von Lara. Amiranthe von Kastilien Herr Tauber.

Don Garceran, dessen Sohn Herr Schwab.

Donna Alara, Ehren-dame der Königin. Frau Martin.

Die Kammerfrau der Königin Frä. Koller.

Isaak, der Jude Herr Kober.

Elber, dessen Tochter Frä. Gidelheim.

Reinero, des Königs Frä. Ressel.

Diener Herr Andriano.

Der Knappe d. Königs Frau Braun-Groffer.

Standesherrn, Hofdamen, Wittkeller, Diener und Leute aus dem Volke.

Ort der Handlung: Toledo und Um-gebung. Zeit: Um das Jahr 1195.

Spielleitung: Reg. Dr. Oberländer. Dekorative Einr.: Herr Hofrat Schmid. Pausen: Nach dem 2. u. 3. Aufzuge.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Samstag, den 8. Dezember.

Jugendparten gütlich. Fünfsitzerparten gütlich.

Fahnenjudt.

Drama aus Offizierskreisen in drei Akten von Wilhelm Reiffers. Spielleitung: Wilhelm Reiffers.

Personen:

Graf Groß von Schwarzenfels, Oberst u. Kommandeur des 5. G.-Reib.-Art.-R. Flügeladjutant S. R. des Königs. Georg Müller.

von Auerstedt, Ober-leutnant des Reg. Graf zu Geiselsheim, Erbgraf v. Schindh-Balderode, Erlaucht, Oberleutnant des-selben Regiments. Rudolf Bartal.

Berg, Generaldirektor einer Handelsbank. Reinhold Hager.

Freib. Kanonier, Auer-stedts Vorgesetzter. Hans Wilhelm.

Korist, Bergs Diener Arthur Rhode.

Ein Kassenbote. Max Ludwig.

Frau Klauenburg, Majorwitwe. Sofie Schenk.

Leut. deren Tochter, Bergs Hausdame. Elie Koorman.

Yiffi, Brettlhängerin an einem Fingerringel. Bertha Blanden.

Marie, Bergs Dienst-mädchen. Mäe Harben.

Walter, Bergs Kuder. Minna Schneider.

Lilli. Frä. Paula Gerlach.

Zeit: Die Gegenwart.

Ort der Handlung: Berlin.

Der 1. Akt spielt im Hause des Generaldirektors Berg, der 2. und 3. Akt spielen in der Wohnung des Oberleutnants von Auerstedt, einen Tag später als der 1. Akt.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Walthalla-Theater.

Gastspiel des Schillerfest Bauern-Theaters unter Leitung des Direktors Kader Terokal.

Sonntag, den 8. Dezember. Nachmittags 4 Uhr:

Amenrausch u. Edelweiß.

Oberbühnenstück Charaktergemälde mit Gesang und Tanz in 5 Akten nach einer Erzählung von Dr. Hermann von Schmid. Für die Bühne eingearbeitet von Hans Neuert.

Sonntag, den 8. Dezember. Abends 8 Uhr:

s' Tiesel vom Schiersee.

Ländliches Gemälde mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen von Dr. Hermann von Schmid und Hans Neuert.

Reichshausen-Theater, Stirtstraße 16. Spezialitäten - Vorstellungen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Kaiser - Panorama, Abendsstraße 37. Wöchentlich zwei Serien.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 8. Dezember. Nachmittags 4 Uhr, im Abonnement, im grossen Konzertsaal:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.

Solist: Herr Kapellmeister Hermann Jmer (Violine).

Orchester: Städtisches Kurorchester. Programm:

1. Ballett aus „Patrie“ Rameau-Mottl

2. Violin - Konzert in D-moll H. Vieuxtemps. Herr Kapellmeister H. Jmer.

3. Symphonie Nr. 6 (Pastorale) L. v. Beethoven.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnementskarten, für Nicht-Abonnenten gegen Sonntagskarten zu 2 Mk. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 8 Uhr im grossen Konzertsaal:

Paul Linke-Abend

unter persönlicher Leitung des Kom-ponisten Paul Linke aus Berlin. Orchester: Städtisches Kurorchester

Programm:

1. Die deutsche Meeresnacht, Marsch

2. Ouverture zur Operette „Im Reiche des Indra“.

3. „Heimlich, still und leise“, Gavotte.

4. „Ob du mich liebst“, Lied für Trompete.

5. „O Frühling wie bist du so schön“ Trompete-Solo: Herr E. Schwiegl.

6. Ouverture zur Operette „Prinzess Rosine“.

7. Amina, ägyptisches Ständchen.

8. Herbststimmung, Walzer. (Seiner Kgl. Hoh. dem Grossherzog von Hessen gewidmet.)

9. „Lass den Kopf nicht hängen“, lustiges Potpourri.

10. „Geh'n wir noch ins Café“, Marsch.

Eintrittspreis: Alle Plätze 50 Pfg. Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. Freikartensuche können nicht berücksichtigt werden.

Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets strengstens unter-sagt.

Städtische Kurverwaltung



Die Memnonsäule, die Statue einer heidnischen Gottheit in Aegypten, liess einen musikalischen Ton erklingen, wenn die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne sie trafen. Dreitausend Jahre hindurch galt sie als eines der Weltwunder.

Um wieviel grösser ist das Werk des wunderbaren Zauberers Edison, der Edison-Phonograph, der nicht nur einen einzelnen musikalischen Ton erklingen lässt, sondern die ganze Skala der Töne und überhaupt jeden vernehmbar Laut! Nicht nur bei Tagesanbruch, sondern zu jeder Zeit. Er steht nicht an einem einsamen, schwer erreichbaren Ort, sondern mitten auf dem Tisch Ihres eigenen Wohnzimmers, wo der Kreis der Familie sich um ihn versammelt. Das ist das wahre Weltwunder — es macht sich das Genie des grossen Erfinders dienstbar, um die denkbar grösste Fülle an Unterhaltung den weitesten Kreisen zugänglich zu machen.

Der Edison-Phonograph ist der musikalische Memnon des 20. Jahrhunderts. Und es gibt eine grosse Anzahl von Phonographengeschäften, wo man ihn Ihnen gern zeigen möchte.

Edison-Goldgusswalzen M. L. — pro Stück. Edison-Phonographen von M. 45.— an.

Händler gesucht überall, wo wir noch nicht vertreten. Kataloge versenden wir kostenlos.

Edison-Gesellschaft m. b. H. Berlin N. 39, Südufer 103.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Philipp Hammer,

am Freitag 4 Uhr gestorben ist.

Um stille Teilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elisabeth Hammer und Kinder.

Wiesbaden, 8. Dez. 1907.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag um 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

B 6798

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater, Schwager und Schwager, Privatier

Edwig Brenner

gestern nachmittags 1/6 Uhr nach kurzem Leiden im Alter von 71 Jahren sanft verschieden ist. Die trauernd. Hinterbliebenen:

Anna Brenner, geb. Babel, nebst Kindern.

Wiesbaden, 7. Dez. 1907.

Die Beerdigung findet Montag, d. 9. Dez., nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle aus, statt.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 8. Dezember. 275. Vorstellung.

16. Vorstellung im Abonnement B.

Armide.

Große Oper von Quinault Boh. Musik von Christoph Willibald Ritter von Gluck. Freie szenische und textliche Neubearbeitung in einem Vorspiel und 3 Akten (9 Bildern) von Georg v. Hölten. Musikalische Ergänzung: Josef Schlar.

Personen:

Hydroat, Fürst von Damaskus, ein mächtiger Zauber-greis Herr Schwogler.

Armide, seine Nichte, Priesterin und Magierin. Frau Reiffers-Burdard.

Sidonie, Priesterin u. Vertraute Armidens. Frau Hanger.

Benice, Priesterin u. Vertraute Armidens. Frä. Krämer.

Kront, der Feldhaupt-mann v. Damaskus. Herr Engelmann.

Alinald, Unterfeldherr im Heere Gottfrieds von Donillon. Herr Hensel.

Sueno, ein dänischer Ritter, im Heere der Kreuzfahrer. Herr Heule.

Ubaldo, im Heere der Kreuzfahrer. Herr Geisse-Winkel.

Die Furie des Haffes. Frä. Schröder.

Eine Rajade. Frä. Müller.

Große von Damaskus, der Oberpriester, Befehlsh. und Priesterinnen des heiligen Feuers, Krieger, Sklaven, Volk, Genien, Furien, Bajaderen.

Familien Nachrichten

Dankjagung.

Hervlichen Dank allen Denjenigen, welche so innigen Anteil nahmen bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, sowie für die reichen Kranz- und Blumenpenden und ganz besonders Herrn Pfarrer Diehl für die trostreichen Worte am Grabe unseres lieben Dahingefahrenen.

Familie Bafler.

Wiesbaden, im Dezember 1907.

Grösstes Lager in

Edison-Apparaten und Walzen.

Hch. Matthes Witwe.

Kirchgasse 54. I. Telephon 3425. Webergasse 14.

Moderne, hochelegante, neueste Lindener- und Manchester- haltbare Garantie-

Kleider-Sammete

schwarz u. farbig, glatte 2 1/2-5 M. gestreift und gerippt 2-3,50 M. Unzerreißbare für Knaben. Entzückende haltbare seidene Blusen-Sammete Meter 3-6 M. Seidene Jackett-Sammete und Pinsche, Meter 3,75 bis 24,50 M. Muster auf 5 Tage zur Wahl. Sammethaus: Louis Schmidt, Hannover 56 Kais. Königl. Hofhof.

(Bis 1.2.) F 118

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Dank-sagungskarten mit Trauerrand, Auftrübe auf Kranzschleien, Nachrufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen.